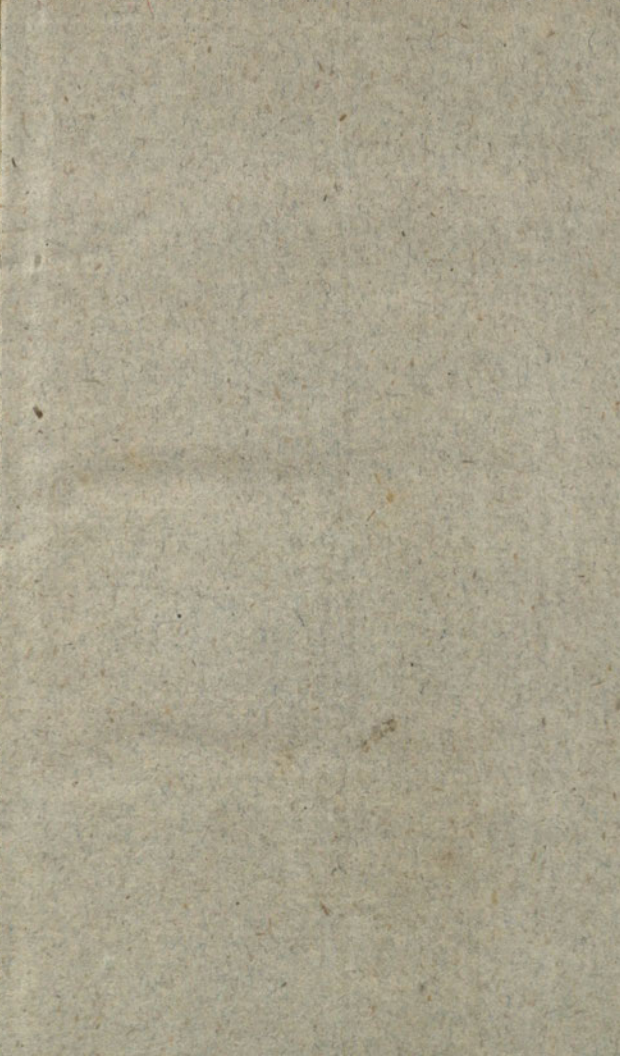
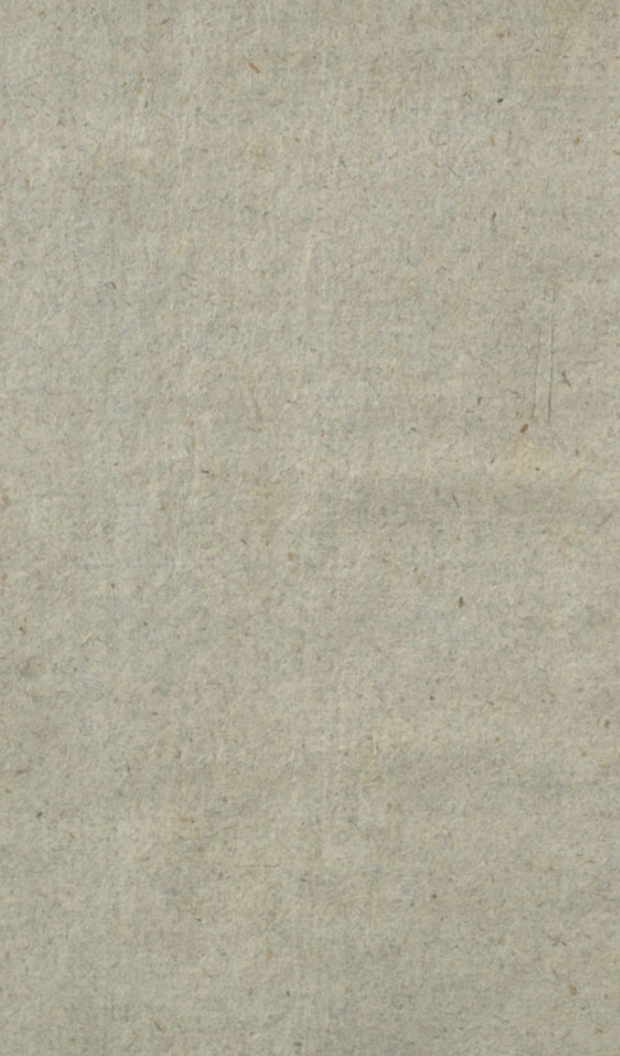


27603 [2]

Bsb.

Hdb.Dl.d. 3.





1793
H a n d b u c h

für

Reisende

durch das

Königreich Baiern

von

J. B. R.

CBGiOŚ, ul. Twarda 51/55

tel. 22 69-78-773



Wa5153707

Zweites Bändchen.

München, 1820.

Gedruckt und im Verlag bey J. J. Lentner.

(Leipzig bey Hartmann, und Wien bey Wimmer).

121



1868

Meine Absicht ist zu nützen, und nicht zu glänzen.



27603 [2]

Handwritten text at the bottom, possibly a library or collection name.

NH-47384/ITMK

43.	Route von München nach Regensburg über Neustadt und Post- saal	147
44.	= = = = Reichenhall	159
45.	= = = = Rosenheim	179
46.	= = = = Salzburg über Burg- hausen	189
47.	= = = = Salzburg über Was- ferburg	207
48.	= = = = Speier	223
49.	= = = = Starenberg	246
50.	= = = = Straßburg über Stuttgard und Rehl	253
51.	= = = = Straubing	284
52.	= = = = Stuttgard	298
53.	= = = = Tegernsee	317
54.	= = = = Tölz	328
55.	= = = = Traunstein	335
56.	= = = = Ulm	348
57.	= = = = Wasserburg	361
58.	= = = = Würzburg über Uns- bach	370
59.	= = = = Würzburg über Nürnberg	388
60.	= = = = Zweybrücken	406

Reiseroute von München nach Landsberg.

Orter.	Orts: entf. n. St.
Laim im Is.-Kr.	<p>Der Austritt aus der Hauptstadt München geschieht bey dem Karlsruh, man fährt die Baierstraße links bey der Schließstadt vorüber und kömmt auf die Anhöhe, wo man die neuerbauten Merzenkeller der hiesigen Bierbrauer erblickt, zwischen dem Hirschgarten und dem Dorfe Laim, Edg. München, vorüber nach der alten Hofmarkt dem Patrimonialgericht Sr. K. Hoheit des Prinz Karls, Pasing, wo sich eine Pfarre, ein Wirthshaus befindet, hier fließt der Würmseebach vorbey, dann zieht die Straße die Dörfer Piping und Aubing, im Edg. München, vorüber nach der Hofmarkt Frenham im Edg. München, welche dem Freyherrn von Trsch gehört. Von da kömmt</p>

Orter.		Orts- entf. n St.
Pfaffen- hofen.	man weiter fort bis an die Straßenscheide nach Fürstenscheldbruck; von diesem Scheideweg zieht sich die Straße nach dem Dorfe Pfaffenhofen, wo ein Wirthshaus und eine Post ist; dann über Wandelham, durch mehrere Gehölze	4
Etten- schlag.	nach dem Dorfe Ettenschlag im Edg. Starenberg, wo wieder ein Wirthshaus ist. Von da kömmt	
Inning.	man nach dem Dorfe Inning, Edg. Starenberg, wo eine Salzniederlage, eine Post und ein Gasthof sich befinden; weiters führt die	4
Stögen.	Straße nach Stögen, wo wieder ein Wirthshaus steht. Hier	
Ammersee und Ammer- fluß.	liegt der Ammersee im Edg. Landsberg, und öffnet dem Auge eine der angenehmsten Aussichten vom ehemaligen Kloster Dießen herab bis Stögen 4 Stunden weit. Der Ammerfluß fällt bey Dießen in den See, fließt durch selben,	

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

und tritt bey Stögen wieder aus,
läuft dann unterhalb Dachau vor-
bey, und fällt bey Isareck in die
Isar. — Von da aus kömmt
man nach Eching, einem Dorfe
im Landg. Landsberg, dann nach
der Hofmarkt Greifenberg, Edg.
Landsberg, weiters durch einen
Forst nach der Hofmarkt Windach,
wo ebenfalls ein Wirthshaus, dann
nach dem Pfarredorfe Schöffelding,
wo auch ein Wirthshaus; dann
zieht die Straße immer durch
Waldungen nach der hübschen
Stadt Landsberg, wo der Sitz
eines Landgerichtes, Rentamtes,
Postexpedition und ein Schran-
nenplatz ist am Lech, über welchen
hier zwey Brücken führen. Hoch-
ragt auf einem Berge im Osten
der Stadt das große und uralte
Schloß, welches Theodorich Graf
von Wittum ums Jahr 1116 er-

6

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

bauet hat. Die Stadt zählt 2500 Einwohner, hat 2 Pfarrkirchen, 1 Kirche bey den Ursuliner-Nonnen, welche den jungen Mädchen Unterricht ertheilen, mehrere milde Stiftungen. Die Salztransporte von Reichenhall und Traunstein in die Schweiz; dann die Transporte von Kaufmannsgütern nach Tirol und Italien machen den Ort gewerbsam. Das Gefeld durch die blutige Niederlage der Hunnen im Jahr 955 jedem Deutschen unvergeßlich, erstreckt sich von hier bis Augsburg. Da der durch das Münchenerthor führende Weg über den hohen, ungleichen und sehr steilen Berg bis in die Stadt hinab, besonders im Winter, sehr gefährlich ist, und jährlich mehrere Unglücke geschehen; so wäre es zu wünschen, daß eine neue Anlage links, zwis-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

schen dem jetzigen Weg und dem Schloßberg gemacht würde. Ein Landesfürst würde hier vorzüglich mit einem sowohl für den armen Landmann, als für das Kommerz so nützlichen Unternehmen seinen Namen verewigen, und den Dank jedes Reisenden ärndten. — Gasthöfe: auf der Post, in der Glocke, beyhm Süßbräu. —

Gasthöfe.

Posten von München bis Pfaffenhofen	1 Post.
" " " " Inning	1 "
" " " " Landsberg	1½ "
	<hr/>
	3½ Posten
	oder 14 Stunden.

Reiseroute von München nach Landshut
über Erding.

Orter.	Orts- ent- f- n. St.
Haidhausen im Is. Kr.	Der Austritt von München nach Erding geschieht bey dem Isarthor, die neue erbaute Kavallerie-Kaserne vüber, über die 2 Isarbrücken, dann dem Gasteigberg durch die Hofmarkt Haidhausen, Ebg. München, wo eine Pfarrkirche, Nebenkirche, Schloß und Schulhaus: dann Gasthof ist, gehört dem Graf Törring-Seefeld, von da kömmt man zu dem
Niem.	Dorfe Niem; außer dem Dorfe scheidet sich die Straße, und gehet jene links nach Erding; von der Wegscheide kömmt man zu dem
Dornach.	Dorfe Dornach, Ebg. München; von da läuft die Straße über das Dorf
Uschheim.	Uschheim, und das
Kirchheim.	Dorf Kirchheim, beyde sind mit 1 Kirche und 1 Gasthose verse-

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Lands-
heim.
Pleining.

Nieder-
neuching.

hen, im Edg. München. — Ush-
ham (Ushheim) ist ein sehr alter
Ort, und muß ehemals merkwür-
diger und blühender wie heut zu
Tag gewesen seyn, da er in den
Zeiten der Agilolfinger ein Hof-
lager war. Die erste Grabstätte
des heil. Emmeran war in hiesi-
ger Kirche; und unter dem Her-
zog Tassilo II. wurde hier im
Jahr 763 eine Versammlung der
baierischen Stände, Bischöfe und
Prälaten gehalten. — Von Kirch-
ham zieht die Straße durch Lands-
heim über das Dorf Pleining und
das Flüsschen Dorfen nach dem
Dorfe Niederneuching. Ersterer
Ort hat 1 Kirche; beyde letztere
Orte aber Kirchen und Gasthöfe.
Niederneuching gegenüber liegt
rechts Oberneuching, wo einst ein
Schloß stand. — Die ganze Ge-
gend ist eben, der Boden frucht-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Aufhau-
sen im
Zf. Kr.
Berg-
heim.

Altener-
ding.

bar, und die Aussicht über die Dörfer und Schlösser bis Fretling hin sehr reizend. — Nun kommt man nach Aufhausen, Edg. Erding, dann nach dem nahe daran liegenden Dorfe Bergheim im Edg. Erding; in dem unsern der Hofmark laufenden Bach Zendt fängt man Aeschen und Forellen. Von Aufhausen windet sich die Straße eine Stunde lang durch die besten, fruchtbarsten Wiesen und Felder nach Erding hin. Ehe man zur Stadt kömmt, zeigt sich rechts Altenerding, Pfarrdorf mit 1 Kirche im Edg. Erding; ehemals soll hier die Stadt Erding gestanden haben, woher sie noch den Namen tragen mag; nun ist es eine Graf Verchensfeldische Hofmark. — Hart am Wege steht rechts die Kirche zum heil. Blut; und nachdem man das Dörschen

Glötham. Glötham (Klettheim), Pdg. Erding,
worn ein Gasthof ist, durchfuhr,
Erding im kömmt man in die Stadt Erding
Jf. Kr. am Semptflüßchen auf einer schö-
nen getreidereichen Ebene, hier
ist der Sitz eines Landgerichtes,
Rentamtes, Stadtmagistrats, und
ein Schranntenplatz; sie zählt 265
Häuser und 1600 Einwohner, die
sich vom Feldbaue, der hier sehr
ergiebig, und besonders mit dem
schönsten Kornbau gesegnet ist, und
den bürgerlichen Gewerben, näh-
ren. Die hiesigen zahlreichen Lo-
derer machen mit ihrer Waare
sowohl im Inn- als Ausland
großen Verkehr; die Hauptge-
bäude sind: die Kirche zum heil.
Johann, zu U. I. Frau, die Kirche
bey dem heil. Geist, das Rath-
haus, das Graf Sensheimische
Gebäude, der Baron Widmanni-
sche Edelsitz, das Gebäude der

Orter.

Geisling.

Glaslern.
Berglera.
Mitter-
lern.
Zudorf.

Hrn. Bartholmäer, die Stadt-
schreiberey, das Feuerhaus. Er-
dings Ursprung ist unbekannt;
schon zu den Zeiten der Römer
soll sie groß und völkerreich ge-
wesen seyn, den Namen Ariodu-
rum geführt, und sich über Alten-
erding hinaus erstreckt haben. —
Die Stadt hat mehrere gute und
gemeinnützige Anstalten. — Von
der Stadt Erding aus führt die
Straße durch das Kirchdorf Geis-
ling (auch Langengeisling genannt)
und zieht sich der Länge nach an
dem Fluß Sempt, der immer
links bleibt, über Wiesen und Fel-
dern zu den Dörfern Glaslern,
Berglern und Mitterlern im Edg.
Erding, und über die Sempt bey
Zudorf (auch Zustorf) rechts vor-
bey in das Moos, der Isarwin-
kel genannt. In dieser Gegend
biethen sich dem Auge rechts von

Orter.

Orts-
entf.
u. St.

Warten-
berg.

der Straße weg auf einem Berge die Ueberreste des Schlosses Wartenberg dar, und bald genießt der Reisende auf der einen Seite eine der schönsten Aussichten gegen die hohen Tyroler, und auf der andern gegen die böhmischen Gebirge jenseits der Donau. Sein Blick irrt hier über grünende Wiesen, blühende Felder und schattigte Wälder bis Erding, Moosburg, Freising und München hin, und der fern herrauschende Isarstrom, und die kleinen Gewässer, die Schlösser und Dörfer mit ihren stolzen Thürmen bilden eine der mahlerischen und schönsten Gegenden. Obiger Berg hängt gegen Morgen an einer fortlaufenden Reihe von Gebirgen, und bildet gegen Abend gleichsam das Vorgebirge; er hat 37 Klaster in der Höhe, und oben eine Ebene

Orter.

von 450 Schritt; am Fuße liegt der Markt Wartenberg, an dem das Flüsschen Strogen vorbeyläuft. — Es ist hier nebst 3 Kirchen noch 1 Pfarrkirche und ein Magistrat. In der Geschichte wurde dieser Ort durch die Grafen von Wartenberg bekannt. —

Straßenscheide.

Nun kömmt man zur Straße die von Moosburg nach Landshut führt, und sich hier vereinigt. Nun zieht die Straße über eine ebene und moosigte Haide, die öfters von der Isar überströmt

Kronwinkel.

wird, nach Kronwinkel (oder Altpresing) ist eine Hofmark und ein Schloß nebst einer Nebenkirche, ein Brannhaus, einem Gasthose und 20 Häusern, die dem Grafen von Presing eigen sind, im Edg. Landshut. Danu kömmt

Wiecht.

man nach Wiecht, einem Dorfe mit 20 Häusern und 1 Gasthose.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Hosham.	Gegenüber an der Isar liegt Eching mit der Pfarrkirche und 5 Häusern; hier hat die Isar oft schon verheerende Einbrüche gemacht. Von Viecht kömmt man nach Hosham, einem Dorfe von 14 Häusern. Dann kömmt man
Tiefen- bach.	nach dem Dorfe Tiefenbach, wo eine Nebenkirche und 22 Häuser sind; dann kömmt man zur gro-
Achdorf im Is. Kr.	ßen Reihe, und dann nach Achdorf, einem Dorfe und eine Hofmark mit einem Schloß, einer Pfarrkirche, einem Schulhause, und 100 Häusern nebst einem Gasthose im Landg. Landshut. Das Schloß liegt auf dem Berg, und gehört dem Baron Hagen. Von da kömmt man zum Judenthor
Landshut.	hinein in die Stadt Landshut, wo der Siz eines Landgerichtes und Rentamtes.
f. S. 194—198. I. Bändchen.	

 Posten.

Auf der Straße von München nach Erding —
trifft keine Post, noch ein Postwagen.

Stunden.

Von München bis Erding sind 9 Stunden,
6700 baier. Schuh, von da bis zur Vereinigung
der Haupt-Chaussée 5 Stunden, 4730 baier. Schuh,
von da aber bis Landshut 4 Stunden, 7165
baier. Schuh, von München über Erding nach
Landshut sind im Ganzen 19 Stunden, 5892
baier. Schuh.

Straßenzug.

Von München bis Kirchheim . . .	4	Stunden.
" " " " " Erding . . .	5	"
" " " " " Moosburg . . .	5½	"
" " " " " Landshut . . .	4½	"
	<hr/>	
	19	Stunden.

Gebaute Nebenwege.

Von Erding nach Velden . . .	6½	Stunden.
" " " " " Wilsbiburg . . .	2½	"
	<hr/>	
	9	Stunden.
Von Erding nach Dorfen . . .	5	Stunden.
" " " " " Isen	4½	"

Reiseroute von München nach Landshut
über Freising.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Schwabing im
Isar = Kr.

Bieder-
stein.

Der Austritt aus München geschieht zu dem Schwabingerthor, man fährt bey dem neuen Pallast des Herzogs von Leuchtenberg vorüber nach dem Dorfe Schwabing, welches schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga stand; es hat 2 Kirchen, 51 Häuser und 1 Gasthof; etwas unterhalb Schwabing liegt das Schloßchen Biederstein, welches die jetzt regierende Königin von Baiern Majestät dem geheimen Rath Freyherrn von Stengel abgekauft, und mit mehreren an sich gekauften Aeckern und Wiesen ungleich vergrößert hat. Das daselbst neu erbaute Schloßchen, der mit so vielem

Orter.

Dres:
entf.
u. St.

Straßen-
scheide.

Fren-
mann.

Dirnif-
maning.

Kanal.

Geschmack und Kunst angelegte
Garten bezaubern jeden, der die-
sen Ort besucht. — Bey Schwa-
bing scheidet sich die Straße links
nach Ingolstadt, rechts aber nach
Freising; von da zieht die Straße
mit Bäumen bepflanzt immer in
der Ebene nach dem Dorfe Frey-
mann, Edg. München, wo eine
Nebenkirche, 14 Häuser und ein
Gasthof ist; hierauf sieht man
rechts die Schwaig Lappen, links
das Dörschen Fröttmaning mit
einer Nebenkirche und 5 Häusern.
Dann kommt man nach Dirnif-
maning, einem Dorfe, Edg. Mün-
chen, von 5 Häusern; nach Dir-
nifmaning führt die Straße über
den Kanal, und eine steinerne ge-
wölbte Brücke. Der Kanal er-
hält das Wasser vom Schwabin-
gerbach und einen Arm der Isar;
dann zieht die Straße durch

Orter.		Orts entf. n. St.
Garching im Is. Kr.	Garching, Edg. München, einem Dorfe mit einer Pfarrkirche, einem Gasthof bey dem die Post ist, und 44 Häuser; weiters kömmt	3
Dieters- heim.	man nach dem Dorfe Dietersheim, das 1 Nebenkirche und 20 Häuser hat, im Landg. Freising; von	
Grüneck.	da führt die Straße nach Grüneck, ist ein Gasthof rechts an der Straße, links hinüber liegt das	
Müntra- ching.	Dorf Müntraching mit einer Nebenkirche, und 27 Häusern. Das	
Achering.	Dorf Achering hat 1 Nebenkirche und 14 Häuser, Landg. Freising;	
Egertsho- fen.	dann kömmt man nach Egertshofen, ein einzelner Bauernhof links neben der Straße im Gehölze, nun kömmt man über gut kultivierte Wiesen nach Freising; ehe man nach Freising kömmt, sieht man links das ehemalige Kloster Weihenstephan, wo unter der Regierung Max Joseph IV. das	

Orter.

Orts,
entf.
n. St.

Taubstummen : Institut errichtet worden, welches große Fortschritte macht; nun hat es seinen Sitz in der Stadt Freising selbst. Zur Linken der Straße steht das erneuerte Denkmal des Edlen Niklas von Abensberg (der bey einer Versammlung der Stände in München die Bezwingung des Herzogs Christoph über sich nahm, und auf des Herzogs Albert des IV. Partey wegen Gründung des Rechtes der Erstgeburt war), welcher unter dem Schwerte des Herzogs Christoph den 28. Febr. 1485 fiel im Kampfe für die gute Sache des Vaterlandes. — Nun kömmt man in die Stadt Freising.

5

Freising
im Is.-Kr.

s. S. 372 — 378. im I. Bändch.

Straßen-
scheide.

Gleich außer dem Judenthor scheidet sich die Straße links über Mainburg nach Regensburg, rechts

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

aber läuft sie das ehemalige Kloster und Hofmarkt Neustift vorüber; es liegt hart an der Straße gleich außerhalb Freising im Thal an der Mosach, die hier in die Isar fällt. Die Hofmarkt Neustift zählt 61 Häuser, unter denen ein Gasthof ist. Man kommt man nach Tüching, Lederleiten und Aß, drey einzelne Höfe vorüber, nach dem Dorfe Märzling mit 1 Kirche und 21 Häusern, unter denen sich ein Gasthof befindet; dann zieht die Straße nach dem Dorfe Langenbach mit 1 Nebenkirche, 13 Häusern und 1 Gasthose im Landger. Freising. Auf dem Berg, Rest genannt, sieht man eine Kirche, wo eine schöne Aussicht gegen Moosburg und die Amber sich zeigt; weiters kommt man über Thannstetten immer über Berg und durch Thäler, wo Felder und

Orter.Orts-
entf.
n. St.Moos-
burg.

Wiesen mit den dazwischen her-
vorragehenden Wäldern eine ange-
nehme Mischung machen, nach der
Stadt Moosburg im Thale zwi-
schen der Isar und der Ammer,
die bey Isareck sich in die Isar
wirft. Moosburg ist eine sehr
alte Stadt, und der Sitz eines
Landgerichtes und Rentamtes. Die
vorzüglichsten Gebäude sind: die
Kirche zum heil. Kastulus, die
Pfarrkirche zum heil. Johann,
die Kirche zum heil. Michael, das
Rathhaus, das heil. Geistspital;
es hat 200 Häuser, und zählt
1300 Einwohner, die von bürger-
lichen Gewerben, dem Feldbau
und der Viehzucht leben. Im
Jahr 1313 ersocht Ludwig der
Baier mit den tapfern Landshu-
tern hier einen wichtigen Sieg
über den niederbayerischen Adel und
die Oesterreicher; daher erhielten

4

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

die Landschuter von Ludwig die
Freiheit, in ihrem Wappen drey
Helme zu führen. Auf dem Got-
tesacker zu St. Michel steht das
Denkmal eines braven Baiers des
Pfarrers Anton Nagel, gestorben
am 20. July 1812. Dessen Bio-
graphie kann man in Obernbergs
Reisen finden. Von Moosburg
führt die Straße über die 488
Schuhe lange Brücke über die
Straßenscheide, Isar. — Nicht ferne von der
Isarbrücke bey Moosburg bindet
sich an die Landschuterstraße jene
von München über Erding an.
Eine Stunde unterhalb Moosburg
fällt die Ammer in die Isar. —
Nun zieht die Straße über eine
ebene und moosigte Haide, die
öfters von der Isar überströmt
wird, nach Kronwinkel (oder Alt-
preysing) ist eine Hofmark und
ein Schloß nebst einer Nebenkir-

Orter.	Orts- entf. n. St.
che, ein Brauhaus, einem Gasthose und 20 Häusern, die dem Grafen von Preysing eigen sind, im Edg. Landshut. Dann kömmt	
Biecht.	man nach Biecht, einem Dorfe mit 20 Häusern und 1 Gasthose. Gegenüber an der Isar liegt Eching mit der Pfarrkirche und 5 Häusern; hier hat die Isar oft schon verheerende Einbrüche gemacht. Von Biecht kömmt man
Hosham.	nach Hosham, einem Dorfe von 14 Häusern. Dann kömmt man
Tiefen- bach.	nach dem Dorfe Tiefenbach, wo eine Nebenkirche und 22 Häuser sind; von da kömmt man zur gro-
Uchdorf im Is. Kr.	ßen Reibe, und dann nach Uchdorf, einem Dorfe und einer Hofmark mit einem Schloß, einer Pfarrkirche, einem Schulhause, und 100 Häusern nebst einem Gasthose im Landg. Landshut. Das Schloß liegt auf dem Berg, und

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Landshut.	gehört dem Baron Hagen. Von da kömmt man zum Judenthor hinein in die Stadt Landshut, wo der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes. f. S. 194—198 im I. Bändchen.	4

Posten von München bis Garching . .	$\frac{3}{4}$ Posten.
" " " " Freising . .	1 $\frac{1}{4}$ "
" " " " Moosburg . .	1 "
" " " " Landshut . .	1 "
	4 Posten
	oder 16 Stunden.

Reiseroute von München nach Lindau
über Memmingen.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Laim im Is. Kr.	Der Austritt aus der Haupt- stadt München geschieht beym Karlsthor; man führt die Baier- straße links bey der Schießstadt vorüber, und kömmt auf die An- höhe, wo man die neue erbauten Merzenkeller der hiesigen Bier- brauer erblickt, zwischen dem Hirsch- garten und dem Dorfe Laim, im
Pasing.	Edg. München, vorüber nach der alten Hofmarkt dem Patrimonial- gericht Sr. Hoheit des Prinz Karls, Pasing, wo sich eine Pfarre, ein Wirthshaus befindet; hier fließt der Würmsees vorbe; dann zieht die Straße die Dörfer Piping und Auling, im Edg. München,
Freymham.	vorüber nach der Hofmarkt Frey- ham im Edg. München, welche dem Freyherrn von Jesch gehört.

Orter.		Orts- entf. u. St.
Pfaffenho- fen.	Von da kömmt man weiter fort bis an die Straßenscheide nach Fürstfeldbruck; von diesem Scheideweg zieht sich die Straße nach dem Dorfe Pfaffenhofen, wo ein	4
Etten- schlag.	Wirthshaus und Post ist; dann über Wandelham durch mehrere Gehölze nach dem Dorfe Etten- schlag im Edg. Starenberg, wo wieder ein Wirthshaus ist. Von da kömmt man nach dem Dorfe	
Inning.	Inning, Edg. Starenberg, wo eine Salzniederlage, eine Post, und ein Gasthof sich befinden; weiters führt	4
Stögen.	die Straße nach Stögen, wo wieder ein Wirthshaus steht. Hier liegt der	
Ammersee und Ammer- fluß.	Ammersee im Edg. Landsberg, und öffnet dem Auge eine der angenehmsten Ausichten vom ehemaligen Kloster Dießen herab bis Stögen 4 Stunden weit. Der Ammerfluß fällt bey Dießen in den See, fließt durch denselben,	

Orter.

und tritt bey Stögen wieder aus,
läuft dann unterhalb Dachau vor-
bey, und fällt bey Isareck in die
Isar. Von da aus kömmt man
nach Eching, einem Dorfe, Edg.
Greifen- markt Greifenberg, Edg. Lands-
berg, weiters durch einen Forst
Windach. nach der Hofmarkt Windach, wo
ebensfalls ein Wirthshaus; dann
nach dem Pfiardorfe Schöffelding,
wo auch ein Wirthshaus; dann
zieht die Straße immer durch
Waldungen nach der hübschen
Landsberg Stadt Landsberg, wo der Sitz 6
in Is.Kr. eines Landgerichtes, Rentamtes,
Postexpedition und ein Schranken-
plaz ist am Lech, über welchen
hier 2 Brücken führen.
S. 445—447 im 1. Ländchen.
Von Landsberg zieht die
Buchlohe im Ober- Straße nach dem Marktstecken
Don.Kr. Buchloe (Buchlohe), wo der Sitz 4

Orter.

Orts-
enf.
n. St.

Mindel-
heim.

eines Landgerichtes, Rentamtes, dann ein großes gut gebautes Zuchthaus an der Gennach liegt; man zählt 120 Häuser und 900 Einwohner; hier vereinigen sich zwei Hauptstraßen von Augsburg nach Kaufbeuren, und von Landsberg nach Mindelheim und Memmingen, und ist hier eine Poststation. Von Buchloe kömmt man nach Mindelheim, Stadt, und Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Stadtmagistrats, mit einem alten Schlosse an dem Fluß Mindel, welcher ein hübsches Thal durchfließt. Sie ist wohl gebaut, hat 400 Häuser und 2400 Einwohner. Unter den Gebäuden ist die Pfarrkirche, die ehemalige Jesuitenkirche sammt Kollegium, die St. Silvesterkirche, die Franziskanerkirche sehenswerth. Bei der Stadt erhebt sich der St. Georgberg, worauf ein königliches

4

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Erkheim.

Memmingen.

Jagdschloß ist. Von da zieht die Straße das Pfarrdorf Erkheim, Edg. Ottobeuren, vorüber nach der Stadt Memmingen, Sitz eines Stadtgerichtes, Rent- und Post-Amtes, Maut- und Hall-Amtes, Stadtmagistrats, auf einer schönen fruchtbaren Ebene, welche sich an den Ufern der Iller hinzieht, und im Osten und Westen von Anhöhen mit Wäldern begrenzt ist. Der Anblick vieler Dörfer auf der geräumigen Fläche, der emporragenden Schlösser, Grönnenbach und Kronburg, und die weit entfernten Tiroler Alpen in Süden macht die Lage der Stadt zu einer der reizendsten Gegenden. — Diese Gegend ist für den Heuwachs, Kleebau, und vorzüglich Hopfenbau, der hier stark betrieben wird, sehr günstig. Fast mitten durch die

6

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Stadt fließt ein Bach, die Aach, der hinter Woringen entspringt, und unweit Heimerdingen in die Iller fällt. Die Straßen der Stadt sind breit, heiter, reinlich, und wohl gepflastert. Die Hauptplätze, die sich besonders auszeichnen, sind: der große Markt, der Weinmarkt, der sogenannte Schweizerberg mit dem Viehmarkt, der Schmiedplatz, das Rathhaus, die zwey Kasernen, das Zeug-, das Steuer-, das Patriciat- und das ehemalige Fuggerische Haus, das Freyherrliche von Hörmannische, das von Zollerische, von Sailerische, Schwanneumayrische, von Laminitische, Daumillerische Haus sind beträchtliche Gebäude. — Die Einwohner sind evangelisch; man zählt 1100 Häuser und 6442 Einwohner. Die Lein-, Baumwolle- und Wolle-Webereyen,

Orter.

Bleichen, Druckereyen, Kattun-
Manufaktur, und der Speditions-
und Salz-Handel machen diese
Stadt gewerbsam. Schon 1482
bestand hier eine Buchdruckerey,
die Stadtbibliothek ist von reichem
Gehalte; man findet viele Mecha-
niker, Maler und Tonkünstler.
Hier ist der Geburtsort verschiede-
ner Künstler, als J. U. Sichel-
bein, J. Heiß u. a. Für die Pfl-
ege der Armen, Waisen und Kran-
ken wird durch die Spitäler,
Pfründen und milde Gaben wohl-
thätig gesorgt. In der Nähe der
Stadt giebt es auch Kupfer- und
Eisenhämmer. — Hier ist auch
ein Cassino, dann mehrere Gast-
höfe, worunter der zum weißen
Ochsen, zur Krone die besten seyn
sollen. Von Memmingen führt
die Straße durch das Dorf Kron-
burg mit einem Schlosse, dann

Gasthöfe.

Kronburg.

Orter.Orts-
entf.
n. St.

Altmans- hofen. Zeil.	durch Altmanshofen mit 256 Ein- wohnern; von da nach dem Markt- flecken und Schloß Zeil mit 500 Einwohnern; weiters nach dem Pfarrdorf Diepolzhofen mit 330	6
Diepolds- hofen. Leutkir- chen.	Einwohnern; dann nach der Stadt Leutkirchen am Flusse Eschach im Allgau auf einer angenehmen Ebe- ne, und der von ihr benannten Leutkircherhaide; sie ist klein, hat nur eine einzige Hauptstraße; man zählt 1800 Einwohner; vor Zei- ten wurde hier viele und gute Leinwand gewoben, auch ist der Feldbau nebst dem Leinwandhan- del ein Hauptnahrungszweig. Von da zieht die Straße über das Pfarrdorf Gebrazhofen mit 232	6
Gebrazho- fen. Wangen.	Einwohnern nach der Stadt Wan- gen am Flusse Argen; sie ist nicht groß, doch gut gebaut, und hat 1800 Einwohner. Die merkwür- digsten Gebäude der Stadt sind:	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

die Pfarrkirche, das Rathhaus, die Stadtkanzley und das Spital; vor der Stadt das Kapuzinerkloster; die Einwohner nähren sich vom Feldbau; der Gasthof zur Krone ist gut. Von Wangen kömmt man nach dem Pfarrdorf Roggenzell von 800 Einwohnern; dann nach dem Flecken Wasserburg mit einem Schlosse und Pfarrkirchen, und 2000 Einwohnern; hier ist eine Anlande für die Schiffe, die auf dem Bodensee gehen; — nun kömmt man nach der Stadt Lindau am Bodensee mit 2700 Einwohnern, evangelischer Religion; hier ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und Polizeykommissariats, dann Stadtmagistrats; die Lage dieser Stadt, ihre Aussichten auf den See, und die gegenüberstehenden Ufer sind das Beste das sie hat.

6

Orter.

Orts-
entf.
u. St.

Man hat hier die Gegend von
Zussach, Korsach, und die Stadt
Arbon wegen ihrer erhöhten Lage
ganz im Gesicht. Die Breite des
Sees von hier bis Arbon ist
4 Stunden. Hinabwärts gegen
Mörsburg verliert sich die Aus-
sicht auf dem See. — Auf der
größten der 3 Inseln ist die Stadt
Lindau und das Stift gebauet;
auf der 2ten Insel wohnen nur
Schiffer, Fischer und Weingärtner,
auch sind einige Salzmagazine
und Kelter allda. Der übrige
Platz bestehet aus Weingärten;
die 3te Insel ist von einem klei-
nen Umfang, und enthält die
kleine alte Jakobskirche; sie war
vormals besestiget, und wird des-
wegen noch die Burg genannt;
sie ist mit der eigentlichen Stadt
durch eine steinerne Brücke ver-
bunden. Die Aussichten von den

Orter.

Gasthöfe.

Seiler- und Haldenschen Weinbergen, auch vom Heuers- und Entenberg von der Brücke und dem Stephansthurm sind bezaubert. Lindau wird auch das schwäbische Venedig genannt. Die St. Stephanskirche, das ehemalige Stift und die Kaserne, das Hospital, das Zucht- und Arbeitshaus sind unter den Gebäuden bemerkenswerth, wie auch die Heidenmauer, die aber nicht ein Werk der Römer seyn soll. Von dem vormaligen großen Expeditionshandel sind nur noch einige traurige Ruinen übrig; der Transithandel, die Fischerey, die Schifffahrt, der Feld- und Wein-Baumachen den Nahrungszweig der hiesigen Einwohner aus. Gasthöfe zur goldenen Gans, zur Krone mit schöner Aussicht auf den See.

Posten von München bis Pfaffenhofen	1	Post.
" " " " Inning	1	"
" " " " Landsberg	1½	"
" " " " Buchloe	1	"
" " " " Mindelheim	1	"
" " " " Memmingen	1½	"
" " " " Bentkirchen	1½	"
" " " " Wangen	1½	"
" " " " Lindau	1½	"

11½ Posten
oder 46 Stunden.

Reiseroute von München nach Memmingen über Landsberg.

Orter.	Orts entf. n. St.
Laim im Is. Kr.	Der Austritt aus der Hauptstadt München geschieht bey dem Karlsruor, man fährt die Baiersstraße links bey der Schießstadt vorüber und kömmt auf die Anhöhe, wo man die neubauten Merzenkeller der hiesigen Bierbrauer erblickt, zwischen dem Hirschgarten und dem
Pasing.	Dorfe Laim, Edg. München, vorüber nach der alten Hofmarkt dem Patrimonialgericht Sr. K. Hoheit des Prinz Karls, Pasing, wo sich eine Pfarre, ein Wirthshaus befindet, hier fließt der Würmseebvorbey, dann zieht die Straße die Dörfer Piping und Auling, im Edg. München, vorüber nach der
Freyham.	Hofmarkt Freyham im Edg. München, welche dem Freyherrn von Irsch gehört. Von da kömmt

Orter.	Orts- entf. n St.	
Pfaffenho- fen.	man weiter fort bis an die Straßen- scheide nach Fürstenscheldbruck; von diesem Scheideweg zieht sich die Straße nach dem Dorfe Pfaffen- hofen, wo ein Wirthshaus und eine Post ist; dann über Wan- delham, durch mehrere Gehölze	4
Etten- schlag.	nach dem Dorfe Ettenschlag im Edg. Starenberg, wo wieder ein Wirthshaus ist. Von da kömmt	
Inning.	man nach dem Dorfe Inning, Edg. Starenberg, wo eine Salznieder- lage, eine Post und ein Gasthof sich befinden; weiters führt die	4
Stögen.	Straße nach Stögen, wo wie- der ein Wirthshaus steht. Hier	
Ammersee und Ammer- fluß.	liegt der Ammersee im Edg. Lands- berg, und öffnet dem Auge eine der angenehmsten Ausichten vom ehemaligen Kloster Dießen herab bis Stögen 4 Stunden weit. Der Ammerfluß fällt bey Dießen in den See, fließt durch selben,	

Orter.	Orts- entf. n. St.
Ehing.	und tritt bey Stögen wieder aus, läuft dann unterhalb Dachau vorbey, und fällt bey Isareck in die Isar. — Von da aus kömmt man nach Ehing, einem Dorfe im Landg. Landsberg, dann nach
Greifenberg.	der Hofmarkt Greifenberg, Edg. Landsberg, weiters durch einen
Windach.	Forst nach der Hofmarkt Windach, wo ebenfalls ein Wirthshaus, dann nach dem Pfiarddorfe Schöffelding, wo auch ein Wirthshaus; dann zieht die Straße immer durch Waldungen nach der hübschen
Landsberg im Is. Kr.	Stadt Landsberg, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Postexpedition und ein Schranckenplatz ist am Lech, über welchen hier zwey Brücken führen.
	s. S. 445—447 im I. Bändchen.
Buchloe.	Von Landsberg zieht die Straße nach dem Marktflecken Buchloe (Buchlöße), wo der Sitz eines

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Mindel-
heim.

Landgerichtes, Rentamtes, dann ein großes gut gebautes Zucht-
haus an der Gemnach liegt; man
zählt 120 Häuser und 900 Ein-
wohner; hier vereinigen sich zwey
Hauptstraßen von Augsburg nach
Kaufbeuren, und von Landsberg
nach Mindelheim und Memmin-
gen, und ist hier eine Poststation.
Von Buchloe kömmt man nach
Mindelheim, Stadt und Sitz ei-
nes Landgerichtes, Rentamtes,
Stadtmagistrats, mit einem alten
Schlosse an dem Fluß Mindel,
welcher ein hübsches Thal durch-
fließt. Sie ist wohl gebauet, hat
400 Häuser und 2400 Einwoh-
ner. Unter den Gebäuden ist die
Pfarrkirche, die ehemalige Jesuiten-
kirche sammt Kollegium, die St.
Silvesterkirche, die Franziscaner-
kirche sehenswerth. Bey der Stadt
erhebt sich der St. Georgberg,

4

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Erkheim.

Memmingen.

worauf ein königliches Jagdschloß ist. Von da zieht die Straße das Pfarrdorf Erkheim, Edg. Otto- beuren, vorüber nach der Stadt Memmingen, Sitz eines Stadt- gerichtes, Rent- und Post- Amtes, Maut- und Hall- Amtes, Stadt- Magistrats auf einer schönen frucht- baren Ebene, welche sich an den Ufern der Iller hinzieht, und im Osten und Westen von Anhöhen mit Wäldern begrenzt ist. Der Anblick vieler Dörfer auf der ge- räumigen Fläche, der emporragen- den Schlösser, Grönnenbach und Kronburg, und die weit entfernten Tiroler Alpen in Sü- den, macht die Lage der Stadt zu einer der reizendsten Gegen- den. — Diese Gegend ist für den Heuwachs, Kleebau, und vor- züglich Hopfenbau, der hier stark betrieben wird, sehr günstig. Fast

6

Orter.

Orts-
entf.
n. Gr.

mitten durch die Stadt fließt ein Bach, die Aach, der hinter Worringen entspringt, und unweit Heimerdingen in die Iller fällt. Die Straßen der Stadt sind breit, heiter, reinlich, und wohl gepflastert. Die Hauptplätze, die sich besonders auszeichnen, sind: der große Markt, der Weinmarkt, der sogenannte Schweizerberg mit dem Viehmarkt, der Schmiedplatz, das Rathhaus, die zwey Kasernen, das Zeug-, das Steuer-, das Patriciat- und das ehemalige Fuggerische Haus, das Freyherrliche von Hörmannische, das von Zollerische, von Sailerische, Schwanenmayrliche, von Laminitische, Daumillerische Haus sind beträchtliche Gebäude. — Die Einwohner sind evangelisch; man zählt 1100 Häuser und 6442 Einwohner. Die Lein-, Baumwolle- und

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Gasthöfe.

Wolle-Webereyen, Bleichen, Druckereyen, Kattun-Manufaktur, und der Expeditions- und Salz-Handel machen diese Stadt gewerbsam. Schon 1482 bestand hier eine Buchdruckerey, die Stadtbibliothek ist von reichem Gehalte; man findet viele Mechaniker, Maler und Tonkünstler. Hier ist der Geburtsort verschiedener Künstler, als J. A. Sichelbein, J. Heiß u. a. Für die Pflege der Armen, Waisen und Kranken wird durch die Spitäler, Pfründen und milde Gaben wohlthätig gesorgt. In der Nähe der Stadt giebt es auch Kupfer- und Eisen-Hämmer. — Hier ist auch ein Cassino, dann mehrere Gasthöfe, worunter der zum weißen Ochsen, zur Krone die besten seyn sollen.

Posten von München bis Pfaffenhofen sind 1 Post.

"	"	"	Juning	1
"	"	"	Landsberg	1½
"	"	"	Buchloe	1
"	"	"	Mindelheim	1
"	"	"	Memmingen	1½

7 Posten

oder 28 Stunden.

Reiseroute von München nach Neuburg an der Donau.

Orter.		Orts- entf. n. St.
Wiesens- feld.	Der Austritt von München nach Neuburg zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der Schießstätte vorbei nach Wiesensfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kosten angelegt, und wo die Fahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man zum	
Kanal. Mosach.	Kanal; dann nach dem Dorfe Mosach am Flüsschen Mosach, das hier entspringt, und bey Freising in die Isar fällt; von da kömmt man zum	1 1
Kolonien.	Schleißheimer Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustensfeld, welche im J. 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Rothe
Schwaig.
ge.

nal des Würmflusses, zur rothen
Schwaig. Bevor man zu Da-
chau ankommt, muß der Amber-
fluß mit 3 Brücken passirt wer-
den; auf diesem Fluß wird das
Holz vom Gebirge her getriftet;
daher auch ein Holzgarten ober-
halb der Brücke angelegt ist. Von
da kommt man über die schöne,
unter dem Churfürst Karl Theo-
dor auf Vorstellung des Reichsgra-
fen von Törring, damaligen Hrn.
Hofkammer-Präsidenten, angelegte
neue Bergstraße (Dachauer Berg
genannt), wo an der hohen Berg-
mauer zur Verewigung dieses Wer-
kes auch ein Monument aufgesetzt
ist in dem Marktflecken Dachau.

1

Dachau
im Is. Kr.

f. S. 105 — 108 im I. Bändchen.

1

Schwab-
hausen.

Von Dachau aus gehet die Chaus-
sée nach Ehenhausen, Webling, Län-
genmoos, Buchhausen, Rumelzhau-
sen, dann Schwabhausen, wo eine

2

Dexter.

Poststation und Gasthof ist; weiter nach Albertshofen, dann nach dem Pfarrodorfe Oberroth; von da kömmt man nach dem Dorfe Großberghofen, Edg. Dachau, hier ist eine Kirche, Gasthof und 37 Häuser; weiters nach dem Dorfe Erdweg an der Glom im Landg. Dachau, einem Flüsschen, das bei Hohendorf im Landgericht Friedberg entspringt, und unterhalb Kranzberg in die Ammer fällt; dann führt die Straße nach Kirtlbach, wo rechts Eisenhofen; dann nach Petersberg — wo rechts Rindhofen, weiters nach Weikertshofen, Eiklosen, wo rechts Kleinberghofen, einer Hofmark im Edg. Aichach, mit einer Pfarrkirche und 20 Häusern nebst einem Gasthof ist; weiters geht die Straße durch Unterzeitlbach, einem Dorf von 14 Häusern; dann durch Ruprechts-

1

1

1

Orter.		Orts- entf. n. St.
Oberzeitl- bach.	Kirch nach Oberzeitlbach, wo nebst einer Kirche 20 Häuser, und ein reinlicher Gasthof; von da kommt man über den Humelsberg nach dem Kirchdorf Pfaffenhofen mit 9 Häusern, dann nach dem Pfarr-	1
Pfaffenho- fen.	Kirchdorf Bollomos mit 29 Hän-	1
Bollo- mos.	fern; dann nach der Einöde Gsie-	1½
Gsiegen im Ob. D. Kr.	gen mit 2 Häusern im Pdg. Michach;	1½
Klingen im Ob. D. Kr.	weilers nach dem Dorfe Klingen im Pdg. Michach, wo eine Pfarr-	4
Michach im Ob. D. Kr.	Kirche, 64 Häuser, dann ein Gasthof ist; dann führt die Straße nach der Stadt Michach, der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Schrankenplatz, dann einer Post-	
Mozenho- fen im Ob.	station nebst Gasthof.	
Gundels- dorf.	f. S. 25 — 28 im I. Bändchen.	
	Von der Stadt Michach führt die Straße durch die Hofmark Mozenhofen, weiters durch das Dorf Gundelsdorf, Herrschaftsger.	
	Uffing, wo auch eine Poststation ist,	

Orter.

Haunzell. Pöttmes.	dann durch das Dorf Haunzell nach dem Marktflecken Pöttmes, wo ein schönes Schloß ist; von da zieht die Straße durch das	
Ehelir- chen.	Dorf Ehelirchen, Edg. Neuburg, dann die Hofmarkt Rothenfels, wo ein Schloß und 1 Brauhaus, dann Gasthof ist, weiters nach	
Burk- heim.	dem Marktflecken Burkheim in einer sehr schönen, ebenen und fruchtbaren Gegend, Edg. Neuburg; von da kömmt man durch das	
Hausen. Neuburg im Ob. D. Kr.	Dorf Hausen nach Neuburg, einer schönen Stadt, Sitz des Appella- tionsgerichts für den Oberdonau- kreis, eines Gymnasiums, eines Landgerichtes, eines Rentamtes, Forst- und Post-Amtes, eines Stadtmagistrats und Schraanen- platz. Sie liegt auf einer ange- nehmen Höhe an der Donau 3 Stunden von Ingolstadt und 4 Stunden von Eichstädt; ist gut	7

Orter.

Orts
entf.
n. St.

gebaut; über die Donau führt eine starke Brücke. Nahe an der Donau und dieser Brücke stehet das alte Schloß (ehemals Residenz der Pfalzgrafen; dermal von der verwittweten Frau Herzoginn von Zweybrücken königl. Hoheit bewohnt), ein sehr prächtiges Gebäude, welches schon in der Ferne in die Augen fällt, und von wo aus man eine sehr schöne Aussicht genießet, mit einem Hofgarten. Die übrigen öffentlichen Gebäude verdienen bemerkt zu werden, als das bürgerliche Rathhaus, ein großes Gebäude am Marktplatz, den ein angenehmer mit Bäumen besetzter Spaziergang verschönert, und worauf die Hauptwache ist, das Waisenhaus, das ehemalige Jesuitenkollegium, die Pfarrkirche zu St. Peter, ein altes massives Gebäude, das schöne Kloster der



Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Ursulinerinnen, welche der weiblichen Tugend Unterricht ertheilen; die Maltheserkirche; in den Kirchen trifft man sehenswürdige Gemälde von Rubens, Sandrart, Wink. Das Lyceum, die schönen Marstallgebäude, die Kaserne sind sehenswerth. Man zählt 670 Häuser und 6000 Einwohner. Neuburg hat eine sehr schöne Lage, gesunde Luft, und um die Stadt herum angenehme Spaziergänge, eine reizende, ganz bezaubernde Aussicht gegen Morgen über Ingolstadt und das trocken gelegte Donaymoos hin. Unweit der Stadt erheben sich die Ruinen von Altenburg auf einer Anhöhe mitten im Walde. Südlich hiervon liegt Rohrsfels, ein Pfarrdorf mit 50 Häusern und einer Stuterey. — In der Gegend sind die Lustschlößer Grünau und

Rohrs-
fels.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Gasthöfe.	Pegzheim. — Die Gasthöfe sind; auf der Post, in der Traube, bey Kern.

Posten von München bis Schwabhausen	1 $\frac{1}{2}$ Posten.
" " " " Aichach . . .	1 $\frac{3}{4}$ "
" " " " Gundelsdorf . . .	1 "
" " " " Neuburg . . .	1 $\frac{3}{4}$ "
6 Posten	
oder 24 Stunden.	

Reiseroute von München nach Nürnberg
über Weilngries.

Dexter.

Dresd.
entf.
n. St.

Straßen-
scheide.

Schwa-
bing.

Der Austritt von München nach Nürnberg geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbei bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landsbut, links aber nach Ingolstadt scheidet.

Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbei

Orter.		Orts- entf. n. St.
Kalte Her- berge. Straßen- scheide.	durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthose, die Kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach In- golstadt, links aber nach Schleiß- heim theilet.	
Maissteig. Unter- bruck.	Schleißheim ein Königl. Lust- schloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten- Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen Kleinen Gehölzen durch das Moos nach Maissteig — wo ein Gasthof; dann über die Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Un- terbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-	6

Orter.

Orts-
entf.
n. Sta.

Hoch-
kammer.
Glon-
Flüßchen.

terlauterbach, Fernbach, Pelka,
und die Hofmarkt und Schloß
Hochenkammer in ein schönes Thal,
das von dem Flüßchen Glon, die
unweit Hochendorf im Landgericht
Mehring entspringt, und bey Lün-
genhausen sich in die Ammer wirft,
durchschlängelt wird. Links liegen
Farenzhausen, Oberlauterbach und
Herschhofen; rechts aber Beng
und Jarzt, Pfarrdorf im Landge-
richt Freising. Aus dem Glon-
thal zieht sich die Straße wieder
über Berge zwischen Felder und
Waldungen durch das Dorf Ober-
und Unterwobach (wo rechts
Obglhausen, Laidenhausen, Miern-
storf, und die Einöde Wahl, links
das Dorf Berg an der Alm ist),
durch die Hofmarkt Reicherts-
hausen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Ne-
benkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof,
und 43 Häuser hat, im Alnthal.

Ober-
Wobach.

Reicherts-
hausen.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Hettens- hausen.	Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster an dem Illmfluß liegt, durch Hettenshausen. im Edg. Pfaffenhofen,
Reisgang.	weilers durch das Dorf Reisgang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt Pfaffenhofen an der Illm, welches
Pfaffenhofen im Is. Kr.	Flüßchen bey Dannern, im Gerichts Nischach, entspringt, und bey Bohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöse, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von Bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben. Gasthof im goldenen Kreuz; beym Lodererwirth ic. Gleich außerhalb Pfaff-
Gasthöse.	

Orter.		Orts- entf. n. St.
Straßen- scheide.	fenhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisensfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.	
Haishma- ning.	Von Pfassenhofen führt die Straße durch Haishmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Balbertshausen, Heimpertshofen,	
Pörnbach.	Eckersberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.	
Straßen- scheide.	Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen ($\frac{1}{4}$ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.	
Reicherst- hofen.	Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüsschen im Ldg. Lands-	5

Orter.	Orts- entf. n. St.
Paar.	berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darübergeschlagen, von da kömmt man durch das Dorf Paar am Flüschen gleiches Namens nach dem Dorfe Ebenhausen, Edg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Rottenthurm und Rottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor
Ebenhausen.	
Sonnenbruck.	
Ingolstadt im Regens-Freife.	in die Stadt Ingolstadt, vormals eine Festung und Universität, nun der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Polizeycommissariats,

3

Orter.	Orts entf. n. St.
Gasthöfe.	<p>Magistrats und Postverwaltung, ein Schrankenplatz. Merkwürdig sind das alte Residenzschloß, das ehemalige Universitätsgebäude, das ehemalige Jesuiten-Collegium, die u. l. Frauenkirche mit dem Grabmal des Doct. Eck, die Moriz-Spital- und Franziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Maximilian IV. im Jahr 1800 nach Landshut verlegte. Ingolstadt hat 4800 Einwohner; Gasthöfe: bey dem Schwabenbräu, auf der Post. Nun führt die Straße über Oberhaunstetten, welches eine Hofmarkt mit einer Pfarrkirche, einem Schlosse, 24 Häuser und einem Gasthose ist: nach der Hofmarkt Lenting, Landgericht Ingolstadt, wo ebenfalls eine Pfarrkirche, ein Schloß und 68 Häuser sind; dann von</p>
Oberhaunstetten im Reg. Kr.	
Lenting.	

Orter.		Orts- entf. n. St.
Hepperg.	da nach der Hofmarkt Hepperg, welches ein Schloß, eine Nebenkirche, 24 Häuser und einen Gasthof hat; durch Hepperg zog sich zu den Zeiten der Römer eine Heerstraße, von der man noch heut zu Tage Spuren findet. Weiters führt die Straße nach dem Dorfe Stamham, wo eine Pfarrkirche, 57 Häuser und ein Gasthof sind; rechts liegt das dem Freyherrn von Bassus gehörige Schloß Sandersdorf, durch den Köschingersforst nach Denken-	1
Römer- straße.		
Stam- ham.		1
Denken- dorf.	den Köschingersforst nach Denken- dorf im Herrschaftsger. Ripsenberg, wo eine Pfarrkirche, 20 Häuser und eine Poststation ist; von da führt die Straße nach Ripsenberg, einem Marktlecken mit einem Bergschloß und Sitz eines Landgerichts und Rentamtes an der Altmühl, dessen Besitzer Herzog von Leuchtenberg mit 700 Einwohner und	2
Ripsen- berg.		

Orter.	Orts: entf. n. St.	
Künding.	112 Häuser; weiters zieht die Straße nach dem Marktflecken Künding, Herrschaftsgericht Ripsenberg, mit 260 Einwohner, wo eine Papiermühle ist; von Künding kömmt man nach Beilengries	4
Beilengries im Reg.Kr.	(auch Berggries genannt), einem Städtchen, dann Sitz eines Landgerichtes, dann Rentamtes zwischen der Altmühl und Sulz mit 1065 Einwohner und 1 Poststation; von da führt die Straße über Hirschberg nach dem alten aber schönen Städtchen Berching (Barching) mit 1440 Einwohner an der Sulz, welche in die Altmühl fließt, in einem angenehmen Thale; von Berching zieht die Straße nach dem Marktflecken Sulzbürg, mit 550 Einwohner, auf einem hohen Berg mit einem Schlosse, dann noch Freystadt, einem Städtchen an dem Schwarz-	
Hirschberg. Berching im Reg.Kr.		
Sulzbürg.		
Freystadt im Reg.Kr.		

Dexter.

achluß in einer flachen, lieblichen Gegend gelegen, mit 2 Drathfabriken, man zählt 600 Einwohner; weiters über Sondersfeld

Leining.

und Leining (auch Deining) nach Neumarkt, einer gewerbsamen Stadt, und Sitz eines Landgerichts, Rent- und Forst-Amtes an der Sulz mit einer Tabakfabrik; hier ist ein Gasthof und die Poststation, dann Schranken-Platz, man zählt 2600 Einwohner und 488 Häuser. Von Neu-

Neu-
markt.

7

Post-
bauer.
Oberfer-
rieden.

markt zieht die Straße nach dem Dorfe Postbauer, von da nach Oberferrieden, Dorf im Edg. Altdorf im Rezatkreise, hier wird vieles Obst und Getreid gebaut; weiters kömmt man über das

Burg-
thann im
Rez.Kr.

Dorf Burgthann an der Schwarzach, wo eine gut eingerichtete Papiermühle und Baudmanufaktur und ein Schloß ist, nach dem

Orter.		Orts- entf. n. St.
Feucht.	Markt Feucht im Landger. Altdorf im Lorenzerald mit 200 Häusern, hier ist eine Poststation, auch wird hier viel weißes Bier gebrauet. Nicht weit davon liegt	6
Altdorf.	die Stadt Altdorf im Rezatkreise, dem Siz eines Landgerichtes und Rentamtes, und einem Schlosse unweit der Schwarzach mit 2000 Einwohnern. Hier wird guter Hopfen gebanuet; auch viele Schnitz- und Drechsler-Waaren aus Holz verfertiget, welche man weit verführet. In der Nähe findet man gute Steinkohlen. — Die ehemalige hiesige Universität hatte eine vortreffliche Bibliothek, Kunst- und Naturalien-Sammlung. Altdorf kommt schon in Urkunden vom J. 912 vor. — In der Gegend wird auf Galmey gegraben.	
Altenfurt. Eibach.	Ben. Von Feucht zieht die Straße die Dörfer Altenfurt und Eibach	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Nürnberg.

vorüber nach der Stadt Nürnberg an der Pegnitz mit den Sizen eines k. Stadtgerichts, Handelsgerichts, Polizeikommissariats, Oberpostamts, Landgerichts und Rentamtes, dann Stadtmagistrats.

4

Nürnberg eine sehr alte Stadt, welcher schon vom Kaiser Heinrich III. zwischen 1036 und 1056 Marktfreyheit, Zoll- und Münzrecht verliehen worden ist, liegt in einer anmuthigen Ebene, auf welcher sich bloß nordöstlich einige Hügel erheben an dem Fluß Pegnitz; welcher sich vor der Stadt in 2 Arme theilt, eine Insel bildend, von welcher der in die Stadt eingeschlossene Theil die Schütt heißt. Das Klima ist mild, der Boden ist durchaus sandig, nur an wenig Stellen Torfgrund; durch den Fleiß seiner Einwohner ist er aber größten-

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

theils sonderlich nordöstlich, und gegen Norden in das fruchtbarste Gartenland umgeschaffen worden; der hiesige Gemüs- und Gartenbau zeichnet sich seit den ältesten Zeiten vortheilhaft aus, weniger wird der Obstbau betrieben, der auch selten gut anschlägt. — Die Pegnitz sondert die Stadt in zwey fast gleich große Hälften, welche nach den zwey größten Kirchen die Sebalder- und Lorenzer-Seite genannt werden. Sieben steinerne Brücken dienen zur Verbindung der beyden Stadttheile, als die Spitalbrücke am Spitalplaz, die Schulbrücke, die Königs- oder Museumsbrücke neben dem Museumsgebäude, die Fleischbrücke neben der Fleischbank; sie wurde von 1596 bis 1598 von dem Architect Peter Karl nach dem Muster der Ponte Rialto zu Ve-

Orter.

Orts
entf.
n. St.

nedig erbaut. Der Bogen, an dem keine Senkung in so langer Zeit bemerklich ist, mißt $97\frac{1}{2}$ Schuh Länge, 50 in der Breite, hat im Gesprenge nur 13 Fuß Höhe; und oben im Gewölbe 4 Fuß Dicke. — Die Carlsbrücke, welche 1728 dem Kaiser Karl VI. zu Ehren erbaut wurde. Zwey Obelisken mit Inschriften stehen in Rondellen mitten auf der Brücke, die Dörversbrücke, die steinerne Brücke am Maximiliansplatz im Jahr 1457 erbaut. — Stattlich und fest stehen neben den 4 Hauptthoren, dem Frauen-, Spittler-, Neuen- und Laufferthore 4 zirkelrunde hohe Thürme. Ihre Erbauung fällt in die Jahre 1552 — 1557. Die Häuser sind dem größten Theil nach sehr solid von Quadersteinen gebaut, sehr hoch, meistens mehr tief als

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

breit; die Zahl der Gassen, Plätze und Gäßchen macht 100 bis 200 aus. Die Hauptstraßen, wie die Königsstraße, die Karolinenstraße, die Ludwigsstraße, die Dielinggasse, die Burgstraße n. a. m. sind breit und helle, mehrere aber sind enge, und wegen der Höhe der Häuser finster. — Die vorzüglichsten öffentlichen Gebäude sind: die Sebalduskirche mit zwey Thürmen, 264 Fuß hoch, dann Sebaldsgrab mit den 12 Aposteln von Peter Fischer, und seinen 5 Söhnen Nürnbergern im Jahr 1519 verfertiget, dann der aus 32 Centner weißen Kupfers gegossene Taufstein von einem unbekanntem Meister, und den gemahlten Fenstern von Hirschvogel und Krünberger. — Die Lorenzkerkirche, ist die größte in Nürnberg, sie hat 322 Fuß in der Länge,

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

und 104 Fuß in der Breite, und ruht auf 26 Säulen; die Egnsdienkirche mit einem Altarblatt von van Dyk gemahlt, die Jakobskirche im Jahr 1283 erbaut; die Frauenkirche, oder die Kirche zu St. Marien; diese ließ Kaiser Karl IV. im Jahr 1355 bis 1361 erbauen. Sie hat auch den Namen kaiserliche Kapelle. Die Kirche, ein wahres Kunstwerk der gothischen Architektur, wurde für den katholischen Kultus ganz neu eingerichtet, und 1816 eingeweiht. Die reformirte Kirche unter dem Namen Marthakirche am Frauenthor, die Deutschehauskirche, wegen politischen Veränderungen ungebraucht, und auch unvollendet. Das Rathhaus, das Schloß (oder die Burg), wo die Zimmer des 2ten Stockes mit den Gemälden der königl. Gallerie behangen sind.

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

Das Fürstenhaus, das Spital zum heil. Geist, das Hall- und Mautgebäude, der Herrenkeller, der Weinstadel, das Rentamtsgebäude und der Bauhof, die Salzniederlage, das Postgebäude, das Weizenbierbrauhaus, das Bankhaus im Heilsbrunnenhof, wo die königl. baier. Bank ihren Sitz hat, das Banco publico im Haus am Herrenmarkt, wo das Handelsgerecht ihren Sitz hat, das Museum an der Königsbrücke, das Bestelmaierische Haus, in dessen unteren Abtheilung ist dessen bedeutendes Magazin eingerichtet, das von jedem Fremden besucht wird. — Der schöne Brunnen am Hauptmarkt verdient die Bewunderung, der Brunnen neben der Lorenzkerkche 1589 aus Bronze gegossen, der Brunnen am Rathhaus, die Fontaine am Markt-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

plake; die alten Wasserwerke bey
 der Stern-gasse, der Wasserthurm
 am Markt-platz, die Rothschmied-
 drechselfmühle an einer kleinen Ne-
 beninsel, der Schütt ist sehens-
 würdig. Nach der letzten Zäh-
 lung vom Jahr 1812 ist die Ge-
 sammtzahl der Einwohner 26,569;
 zur evangelischen Confession be-
 kennen sich davon 25,313, zur ka-
 tholischen 1158, zur reformirten
 95, Juden waren 3 vorhanden.
 Die Einwohner Nürnbergs sind
 Menschen von gutem, biederem
 Schlage. Alte deutsche Redlich-
 keit, Gutmüthigkeit, Geselligkeit,
 Treuherzigkeit, eine heitere fröh-
 liche Laune, und viele natürliche
 Anlage zu Wiß sind die Grund-
 züge ihres Charakters; die vielen
 milden Stiftungen, deren Fond
 einige Millionen beträgt; sind ein
 Beweis ihres Hangs zur Wohl-

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

thätigkeit. — Die Lebensweise ist hier im Ganzen einfach. Häuslichkeit, Ordnungsliebe und Reinlichkeit im Hauswesen; wie im Anzug werden noch immer in Ehren gehalten: Arbeitsamkeit, Kunstfleiß und Betriebsamkeit sind gleichfalls rühmliche Eigenschaften der Nürnberger Bürger. Nürnberg ist die vorzügliche Fabrikstadt in Deutschland, die Nürnberger Handwerker und Künstler verschaffen ihren Fabrikaten durch ihren Fleiß, ihren Erfindungsgeist und Geschmack so viel Beifall, daß solche in der Nähe und Ferne geschätzt und gesucht werden. In Colonial- und Drogherey-Waaren werden sehr ansehnliche Geschäfte gemacht. Der Speditionshandel hat durch das Mautwesen einen schweren und unerseßlichen Verlust erlitten. Der Ausfuhrhandel ist wichtig;

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

denn die zahlreichen Manufakturen, welche hier versertiget sind; werden nach allen Welttheilen gesandt. — Vor 30 Jahren betrug die Fabrikate, die von hier ins Ausland giengen, bey 9 Millionen Gulden; jetzt nur mehr $1\frac{1}{2}$ Millionen. — Es sind hier Ahlenschmiede, Bildhauer, Bleystiftmacher, Vortenmacher, Briefmaler, Briekenmacher, Buchbinder und Futteralmacher, Compaszmacher, Dosenmacher, Drathzieher, Drechsler, Feilenhauer, Glaschner, Folienmacher, Gerber, Geschmeidemacher, Goldschlager, Goldschmiede, Goldspinner, Gürtler, Hutmacher, musikalische und chirurgische Instrumentenmacher, Kammacher, Kupferdrucker, Laquirer, Lebküchner, Leinweber, Papierfärber, Rothschmiede, Saitenmacher, Sanduhrmacher, Schel-

Orter.

Orts
entf.
n. St.

lenmacher, Scheibenzieher, Schriftgießer, Schwerdtfeger, Spiegelbeleger, Sporer, Teppichweber, Tuchmacher, Uhrmacher, Windenmacher, Wildruß- oder Horndreher, Zinngießer, Zirkelschmiede; die Messingarbeiter oder Rothschmiede werden auch in gemeiner Rede: Rußige genannt. Im Jahr 1812 enthielt Nürnberg 487 Fabriken. Die Spiegelglasfabriken, die Drathsaiten-, die Dosenfabriken, dann die Bleystiftfabrik v. J. W. Riedel sind nennenswerth. In der Vorstadt Gostenhofen ist die Blechwaaren-, Lack- und Dosenfabrik von Denneke, welche ganz vorzügliche Arbeiten liefert. — Es sind hier 14 Buchhandlungen, 5 Leihbibliotheken, 6 Buchdruckereyen, 3 Musikalienhandlungen, 2 Schriftgießereyen, 4 Kunsthandlungen, worunter die Frauenholzische den

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

ersten Rang behauptet; 3 Land-
chartenhandlungen. Unter den hie-
sigen zahlreichen Privatgesellschaften
ist die älteste das Colleg, die
Harmonie, das Museum, so seit
1810 bestehet, und 400 Mitglie-
der hat. Die besuchtesten Ver-
gnügnungsorte sind: Hummelstein,
St. Peter und Duzendteich, Stein-
bühl, Schweinau, Muggenhof, We-
zendorf, Pappenreuth, Erleinsten-
gen, Mögeldorf, Schoppershof,
Ziegelstein, die Stadt Fürth, der
Zergarten bey Kraftshof, Dom-
bach sind weitere Spaziersfahrten.
Der älteste Spazierplatz außer der
Stadt ist die Hallerwiese. Die
Vorstädte sind Wöhrd, Gostenho-
fen, und St. Johannis; auf die-
sem Kirchhof liegen Pyrkheimer,
Albrecht Dürer, Hans Sachs,
Sandrart, berühmte Künstler von
Nürnberg.

Orter.

Nürnberg

Orts
entf.
n. St.

In der Geschichte der Erfindungen ist Nürnberg auch eine merkwürdige Stadt; jedem Reisenden wird es gewiß angenehm seyn hier einige angeführt zu finden. — Rudolph erfand (1440) das Drathziehen, Peter Hele (1500) die Taschenuhren, Hans Ehemann (1546) das Mahlschloß, das Zank-eisen und andere künstliche Schloß- und Ringelwerke; Hans Lambrecht (1550) subtile Probirwaagen, Johann Danner (1550) die Brechschraube und die messingenen Spindeln an den Buchdruckerpressen; Hans Vobfinger (1560) die Windbüchsen und Pressen, um damit Figuren, die getriebener Arbeit gleich kamen, in Gold, Silber und anderes Metall zu drucken; Paul Flint (1592) die gehämmerte Manier in Kupfer zu stechen. Unter den Goldschmieden war damals

Orter.

Orts-
entf.
nr. St.

Albrecht Dürer der Vater, Hans
Krug, Klim, Christoph Januiger;
unter den Gelb- und Glocken-
gießern Peter Vischer, unter den
Kunstschlößern Hans Bullmann,
Pankraz Labenwolf berühmt. Hier
bildete sich der große Künstler Al-
brecht Dürer (geb. 1471. gest. 1528),
Michael Wohlgemuth war sein
Lehrer; der Patricier Pirckheimer
sein Herzenfreund. — Unter meh-
rern Nürnberger Meistersängern,
welche sich einen Namen gemacht
haben, sind die vorzüglichsten:
Hans Rosenblüt, genannt der
Schnepperer (lebte um 1450),
Hans Folz, ein Barbier, und Hans
Sachs ein geschickter Schuster (geb.
1494, und gest. 1576). Seine Gedich-
te, 6840 an der Zahl, machten
34 von ihm eigenhändig geschrie-
bene Folianten aus; Göthe und
 Wieland retteten dieses verkannten

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Gasthöfe.

Sängers Ehre. Melchior Pfünzing, ehemals des Kaisers Geheimschreiber Probst zu St. Sebald, besang die Thaten Kaisers Maximilian I. unter dem Namen Thenerdank. Unter den vielen Gasthöfen sind die vorzüglichsten: der Gasthof zum rothen Roß am alten Weinmarkt, der zum bayerischen Hof, vormals Bitterholz in der Karlsstraße, zum goldenen Radbrunnen am neuen Thor, zum goldenen Adler in der Adlergasse (wo die Redouten gegeben werden), der zum Wallfisch am Kornmarkt, der zur blauen Glocke, und wilden Mann am Josephplatz und andere mehr. — Eine vollständigere Beschreibung der Stadt Nürnberg liefert das neue Taschenbuch von Nürnberg, im Verlag bey Kiegel und Wiesner 1810, welches jedem Fremden und Reisenden empfohlen wird.

Posten von München nach Unterbruck sind $1\frac{1}{2}$ Post.

=	=	=	=	Pfaffenhofen . . .	$1\frac{3}{4}$ =
=	=	=	=	Vöornbach . . .	1 =
=	=	=	=	Ingolstadt . . .	$1\frac{1}{4}$ =
=	=	=	=	Denkendorf . . .	1 =
=	=	=	=	Beilngries (Bair-	
				lengries) . . .	1 =
=	=	=	=	Neumarkt . . .	$1\frac{3}{4}$ =
=	=	=	=	Feucht . . .	$1\frac{1}{2}$ =
=	=	=	=	Nürnberg . . .	1 =

$11\frac{3}{4}$ Posten

oder 47 Stunden.

Reiseroute von München nach Nürnberg
über Eichstädt.

<u>Orter.</u>	<u>Orts- entf. n. St.</u>
<p>Der Austritt von München nach Nürnberg geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Jugolstadt scheidet.</p> <p>Straßenscheide.</p>	<p>Der Austritt von München nach Nürnberg geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Jugolstadt scheidet.</p>
<p>Schwabing.</p>	<p>Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 600 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey</p>

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Kalte Her-
berge.

Straßen-
scheide.

durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthose, die kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach Ingolstadt, links aber nach Schleißheim theilet.

Maissteig.

Unter-
bruck.

Schleißheim ein Königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen durch das Moos nach Maissteig — wo ein Gasthof; dann über die Anhöhen nach Unterbruck an der rüchreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-

6

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Hochen-
kammer.
Glon-
Flüßchen.

terlauterbach, Lerbach, Pelka,
und die Hofmarkt und Schloß
Hochenkammer in ein schönes Thal,
das von dem Flüßchen Glon, die
unweit Hochendorf im Landgericht
Mehring entspringt, und bey Tün-
genhausen sich in die Ammer wirft,
durchschlängelt wird. Links liegen
Farenzhausen, Oberlauterbach und
Herschhofen; rechts aber Beng
und Jarzt, Pfarrdorf im Landge-
richt Freising. Aus dem Glon-
thal zieht sich die Straße wieder
über Berge zwischen Felder und
Waldungen durch das Dorf Ober-
und Untervolbach (wo rechts
Odglhausen, Taidenhausen, Miern-
storf, und die Einöde Wahl, links
das Dorf Berg an der Ilm ist),
durch die Hofmarkt Reicherts-
hausen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Ne-
benkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof,
und 43 Häuser hat, im Ilmthal.

Ober-
Wolbach.

Reicherts-
hausen.

Orter.

Orts,
entf.
n. St.

Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster an dem Ilmfluß liegt, durch Hettenshausen. im Ldg. Pfaffenhofen, weiters durch das Dorf Reisingang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm, welches Ilmflüßchen bey Dannern, im Bezirk Michach, entspringt, und bey Bohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von Bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben. Gasthof im goldenen Kreuz beym Lodererwirth &c. Gleich außerhalb Pfaf-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Straßen-
scheide.

senhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisensfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.

Haifma-
ning.

Von Pfassenhofen führt die Straße durch Haifmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Balbertshausen, Heimpertshofen,

Pörn-
bach.

Eckersberg liegt) nach Pörn-
bach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.

Straßen-
scheide.

Im Dorfe Pörn-
bach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von

5174 baier. Schuhen ($\frac{1}{4}$ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.

Reicherst-
hofen.

Von Pörn-
bach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüsschen im Edg. Lands-

5

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

Paar.
Ebenhausen.
Sonnenbruck.
Ingolstadt
im Regen-
Freiße.

berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darüberschlagen, von da kömmt man durch das Dorf Paar am Flüsschen gleiches Namens nach dem Dorfe Ebenhausen, Edg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Kottenthurm und Kottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor in die Stadt Ingolstadt, vormals eine Festung und Universität, nun der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Polizeycommissariats,

3

Orter.		Ortes entf. n. St.
	Magistrats und Postverwaltung, ein Schrankenplatz. Merkwürdig sind das alte Residenzschloß, das ehemalige Universitätsgebäude, das ehemalige Jesuiten-Collegium, die u. l. Frauenkirche mit dem Grabmal des Doct. Eck, die Moriz-Spital- und Franziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Maximilian IV. im Jahr 1800 nach Landshut verlegte. Ingolstadt hat	
Gasthöfe.	4800 Einwohner; Gasthöfe: bey dem Schwabenbräu, auf der Post. Von Ingolstadt zieht die Straße durch	
Gabel.	einen Wald nach Gabel einer Einöde (vormals die bayerische Gränzmauth); von hier führt die Straße	1½
Eitersheim.	weilers durch das Dorf Eitersheim im Edg. Eichstädt mit 1 Gasthof und mehreren Häusern; hier giebt es viele Obstbäume, weilers	¾

Orter.		Orts- entf. n. St.
Pieten- feld.	k6mmt man nach dem Dorfe Pietenfeld, von da durch die Vorstadt Buchthal in die Hauptstadt	1½
Eichst6dt im Ober- Don.Kr.	des F6rstenthums Eichst6dt, eine groÙe h6bsche Stadt in einem zwar engen und unebenen, aber sch6nen und reizenden Thale. s. S. 295 — 297 im I. B6ndchen.	1
Rott- manns- buch. Rothen- stein.	Von der Stadt Eichst6dt aus k6mmt man 6ber einen sehr hohen Berg nach dem Dorfe Rottmannsbuch, von da nach dem Dorfe Rothenstein (welches ganz ohne Brunnen und Wasser ist), von da zu dem SchloÙersheimer Wirthshaus am Berg, dann durch einen groÙen und dichten Eichenwald, wo noch Spuren der alten r6mischen Mauer (Teufelsmauer genannt), nach der Stadt	1 1½ I ½
Weissen- burg im Rez.Kr.	Weissenburg (vormals eine Reichsstadt), nun der Sitz eines Rentamtes, Maut- und Postamtes;	1½

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

hat hübsche Gebäude, ein Rathshaus, eine Nadel-, dann Gold- und Silberwaaren-Fabrik nebst einem Gesundbade; man zählt 4000 Einwohner. In der Gegend zeigt man noch Ueberreste von dem Kanale, welchen Karl der Große angefangen, um die Altmühl mit der Regnitz zu verbinden, und dadurch die Schifffahrt vom Rhein in die Donau herzustellen. Eine halbe Stunde von Weissenburg erhebt sich die Bergfestung Wilzburg (oder Wülzburg); noch weiter gegen Südost Raitenbuch, ein großes Dorf zwischen Deiting und Weissenburg, in dessen Nähe eine Eisensteingrube und ein Erdfall, das Halloch genannt, sich befinden. Von Weissenburg führt die Straße durch das Städtchen Ellingen an

Ellingen
im Rez. R.

der schwäbischen Rezat mit 1400

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

	Einwohnern, wo ein schönes Schloß nebst prächtigem Garten und an- dere hübsche Gebäude sind; Fürst Brede erhielt sie als Dotation von Sr. königl. Majestät Max Joseph IV. nebst dem ganzen Ge- biethe. Hier ist der Sitz des Herrschaftsger. von Fürst Brede, und 1 Post-Expedition; von da kömmt man nach dem Markt-	
Pleinfeld.	flecken Pleinfeld, den Sitz eines Landgerichts und 1 Post an der schwäbischen Rezat; von da nach	1
Rötten- bach.	dem Dorfe Röttenbach, von da	1
Wörn- bach.	nach dem Dorfe Wörnbach, von da	1
Unter- steinbach.	nach dem Pfordorfe Unterstein- bach auf der Haid; weiters geht	$\frac{1}{2}$
Kilians- dorf im Rez.Kr.	die Straße nach Kiliansdorf im Landg. Pleinfeld; dann nach der	$\frac{1}{2}$
Roß.	kleinen Stadt Roß am Zusam- menflusse der Rednitz und Roß;	$\frac{1}{2}$
	die Eisendrathzugsfabrik, die Band- und die Treppen-Manufaktur, der	

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

	<p>Kupferhammer, wo alle Arten kupferne Geschirre verfertigt werden, die Eisenhämmer, die Spiegelglas- und Nadelfabrik, mehrere Tuchmanufakturen, und besonders die Fabrik des leonischen Drathes machen den Ort gewerbsam. Auch wird da Tabak gebauet. Es ist hier eine Postexpedition. Von</p>	
Pfaffenhofen.	<p>da nach Pfaffenhofen einem Dorfe, von da führt die Straße nach</p>	$\frac{1}{2}$
Hembach.	<p>dem Pfarredorf Hembach (auch Rednighembach) mit einer Tabakfabrik, dann nach der Stadt</p>	1
Schwabach.	<p>Schwabach an der Schwabach, Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Forst- und Maut-Amtes, und Postverwaltung, sie hat 540 Häuser und 7000 Einwohner, und viele Strumpfs-, Nadel-, Tabak-, Zig- und Kattun-Fabriken. Hier wird auch Gold- und Silber-, und leonischer Drath, Siegellack</p>	$1\frac{1}{2}$

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

Mühlhof.

und Rattunpapier verfertiget. Das
Zuchthaus ist ein schönes Gebäu-
de. Außer der Stadt sind meh-
rere Papiermühlen und einige
Hammerwerke. Hier geräth viel
Taback. Von da nach Mühlhof,

1½

Eibach.

Eibach in dem Landgericht Schwa-
bach, dann nach Schweinau, ein

$\frac{3}{4}$

Schwei-
nau.

Dorf mit 74 Häusern, und Do-
sen-, Bleistift-, Tabak- und Sie-
gellack-Fabriken; von da nach
Gostenhof, Vorstadt vor dem Thor
von Nürnberg im Landgericht
Nürnberg mit 147 Häusern, wo
mehrere Gasthöfe, Lackier- und
Dosenfabriken sind; von da kömmt
man durch das Spittlerthor in
die Stadt Nürnberg.

$\frac{1}{2}$

Gostenhof
im Rez. Kr.

Nürn-
berg.

s. die Beschreibung S. 63 — 76
im II. Bändchen.

Posten von München nach Unterbruck	1 $\frac{1}{2}$ Post.
" " " " Pfaffenhofen	1 $\frac{3}{4}$ "
" " " " Pöornbach	1 "
" " " " Ingolstadt	1 $\frac{1}{4}$ "
" " " " Eichstädt	1 $\frac{1}{2}$ "
" " " " Weißenburg	1 $\frac{1}{2}$ "
" " " " Pleinfelden	$\frac{3}{4}$ "
" " " " Roth	1 $\frac{1}{4}$ "
" " " " Schwabach	1 "
" " " " Nürnberg	1 "

 12 $\frac{1}{2}$ Posten

oder 50 Stunden.

Kaiseroute von München nach Passau
über Landshut.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Schwa- bing im Isar-Kr.	<p>Der Austritt aus München geschieht zu dem Schwabingerthor, man fährt bey dem neuen Pallast des Herzogs von Leuchtenberg vorüber nach dem Dorfe Schwabing, welches schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga stand; es hat 2 Kirchen, 51 Häuser und 1 Gasthof; etwas unterhalb Schwabing liegt das Schloßchen Biederstein, welches die jetzt regierende Königin von Baiern Majestät dem geheimen Rath Freyherrn von Stengel abgekauft, und mit mehreren an sich gekauften Aeckern und Wiesen ungleich vergrößert hat. Das daselbst neu erbaute Schloßchen, der mit so vielem</p>

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Straßen-
scheide.

Frey-
mann.

Dirnif-
maning.

Kanal.

Geschmack und Kunst angelegte
Garten bezaubern jeden, der die-
sen Ort besucht. — Bey Schwa-
bing scheidet sich die Straße links
nach Ingolstadt, rechts aber nach
Freising; von da zieht die Straße
mit Bäumen bepflanzt immer in
der Ebene nach dem Dorfe Frey-
mann, Edg. München, wo eine
Nebenkirche, 14 Häuser und ein
Gasthof ist; hierauf sieht man
rechts die Schwaig Lappen, links
das Dörfchen Fröttmaning mit
einer Nebenkirche und 3 Häusern.
Dann kommt man nach Dirnif-
maning, einem Dorfe, Edg. Mün-
chen, von 5 Häusern; nach Dir-
nifmaning führt die Straße über
den Kanal, und eine steinerne ge-
wölbte Brücke. Der Kanal er-
hält das Wasser vom Schwabin-
gerbach und einen Arm der Isar;
dann zieht die Straße durch

Orter.		Orts- entf. n. St.
Garching im Is. Kr.	Garching, Idg. München, einem Dorfe mit einer Pfarrkirche, einem Gasthof bey dem die Post ist, und 44 Häuser; weiters kömmt	3
Dieters- heim.	man nach dem Dorfe Dietersheim, das 1 Nebenkirche und 20 Häuser hat, im Landg. Freising; von	
Grüneck.	da führt die Straße nach Grüneck, ist ein Gasthof rechts an der Straße, links hinüber liegt das	
Müntra- ching.	Dorf Müntraching mit einer Nebenkirche, und 27 Häusern. Das	
Uchering.	Dorf Uchering hat 1 Nebenkirche und 14 Häuser, Landg. Freising;	
Egertsho- fen.	dann kömmt man nach Egertshofen, ein einzelner Bauernhof links neben der Straße in Gehölze, nun kömmt man über gut kultivierte Wiesen nach Freising; ehe man nach Freising kommt, sieht man links das ehemalige Kloster Weihenstephan, wo unter der Regierung Max Joseph IV. das	

Orter.

Dress-
entf.
n. St.

Taubstummen = Institut errichtet worden, welches große Fortschritte macht; nun hat es seinen Sitz in der Stadt Freysing selbst. Zur Linken der Straße steht das erneuerte Denkmal des Edlen Niklas von Abensberg (der bey einer Versammlung der Stände in München die Bezwingung des Herzogs Christoph über sich nahm, und auf des Herzogs Albert des IV. Partey wegen Gründung des Rechtes der Erstgeburt war), welcher unter dem Schwerte des Herzogs Christoph den 28. Febr. 1485, fiel im Kampfe für die gute Sache des Vaterlandes. — Nun kömmt man in die Stadt Freis-

Freising
im N. Kr.

5

s. S. 372 — 378. im I. Bändch.

Gleich außer dem Judenthor scheidet sich die Straße links über Mainburg nach Regensburg, rechts

Orter.	Orts- entf. n. St.
Neustift.	<p>aber läuft sie das ehemalige Kloster und Hofmarkt Neustift vorüber; es liegt hart an der Straße gleich außerhalb Freising im Thal an der Mosach, die hier in die Isar fällt. Die Hofmarkt Neustift zählt 61 Häuser, unter denen ein Gasthof ist. Nun kommt man nach Tuching, Lederleiten und Aist, drey einzelne Höfe vorüber, nach</p>
Märzling.	<p>dem Dorfe Märzling mit 1 Kirche und 21 Häusern, unter denen sich ein Gasthof befindet; dann zieht</p>
Langenbach.	<p>die Straße nach dem Dorfe Langenbach mit 1 Nebenkirche, 13 Häusern und 1 Gasthose im Landger.</p>
Kest.	<p>Freising. Auf dem Berg, Kest genannt, sieht man eine Kirche, wo eine schöne Aussicht gegen</p>
Thannstetten (Dannstetten).	<p>Moosburg und die Amber sich zeigt; weiters kommt man über Thannstetten immer über Berg und durch Thäler, wo Felder und</p>

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Moos-
burg.

Wiesen mit den dazwischen her-
vorragenden Wäldern eine ange-
nehme Mischung machen, nach der
Stadt Moosburg im Thale zwi-
schen der Isar und der Ammer,
die bey Isareck sich in die Isar
wirft. Moosburg ist eine sehr
alte Stadt, und der Sitz eines
Landgerichtes und Rentamtes. Die
vorzüglichsten Gebäude sind: die
Kirche zum heiligen Kastulus, die
Pfarrkirche zum heiligen Johann,
die Kirche zum heil. Michael, das
Rathhaus: das heil. Geistspital;
es hat 200 Häuser, und zählt
1300 Einwohner, die von bürger-
lichen Gewerben, dem Feldbau
und der Viehzucht leben. Im
Jahr 1313 erschocht Ludwig der
Baier mit den tapfern Landschu-
tern hier einen wichtigen Sieg
über den niederbaierischen Adel und
die Oesterreicher; daher erhielten

4

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Straßen-
scheide.

Kron-
winkel.

die Landshtuter von Ludwig die Freyheit, in ihrem Wappen drey Helme zu führen. Auf dem Gottesacker zu St. Michel steht das Denkmal eines braven Baiers des Pfarrers Anton Nagel, gestorben am 20. July 1812. Dessen Biographie kann man in Obernbergs Reisen finden. Von Moosburg führt die Straße über die 488 Schuhe lange Brücke über die Isar. — Nicht ferne von der Isarbrücke bey Moosburg bindet sich an die Landshtuterstraße jene von München über Erding an. Eine Stunde unterhalb Moosburg fällt die Ammer in die Isar. — Nun zieht die Straße über eine ebene und moosigte Haide, die öfters von der Isar überströmt wird. nach Kronwinkel (oder Altpreysing) ist eine Hofmark und ein Schloß nebst einer Nebenfir-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

che, ein Brauhaus, einem Gast-
hose und 20 Häusern, die dem
Grafen von Preysing eigen sind,
im Ldg. Landshut. Dann kömmt
man nach Viecht, einem Dorfe
mit 20 Häusern und 1 Gasthose.
Gegenüber an der Isar liegt
Eching mit der Pfarrkirche und
5 Häusern; hier hat die Isar oft
schon verheerende Einbrüche ge-
macht. Von Viecht kömmt man
nach Hofham, einem Dorfe von
14 Häusern. Dann kömmt man
nach dem Dorfe Tiefenbach, wo
eine Nebenkirche und 22 Häuser
sind; von da kömmt man zur gro-
ßen Reibe, und dann nach Ach-
dorf, einem Dorfe und einer Hof-
mark mit einem Schloß, einer
Pfarrkirche, einem Schulhause, und
100 Häusern nebst einem Gast-
hose im Landg. Landshut. Das
Schloß liegt auf dem Berg, und

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Landshut.

gehört dem Baron Hagen. Von
da kömmt man zum Judenthor
hinein in die Stadt Landshut,
wo der Sitz eines Landgerichtes
und Rentamtes.

4

f. S. 194—198 im I. Bändchen.

Der Austritt von Landshut
nach Burghausen geschieht bey
Huttererthor, man betritt sogleich
eine sehr steile, enge, und beson-
ders im Winter höchst gefährli-
che Bergstraße. Es wäre also
ein sehr gemeinnütziges Unterneh-
men, wenn man diesen Weg be-
quemer und minder gefährlich
herstellte. Durch die Ausführung
eines so wichtigen Werkes würde
sich ein Landesfürst ein unsterbli-
ches Denkmal errichten. Links an
der Straße liegt auf dem Gipfel
des Berges das alte Schloß
Trausnitz, wovon schon vorhin
Erwähnung geschah. Am Ende

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Berg
im Jf.Kr.

der Bergstraße liegt die Hofmarkt
Berg, Edg. Landshut, welche eine
schöne Pfarrkirche (wo der wegen
seiner Schriften bekannte Profes-
sor Dietl bis 1803 Pfarrer war),
ein Wirthshaus und ein Schloß
besitzt, das eine nicht minder
schöne und entzückende Aussicht
als die Trausnitz hat. Die Hof-
markt gehört dem von Ehlingen-
spurg. In dieser wohl angebau-
ten, segensvollen Landschaft führt
die Chaussee über einige waldbe-
kränzte Anhöhen und Berge nach
dem Markte Geisenhausen im Edg.
Bilsbiburg, in einer schönen Ge-
gend an der kleinen Wils, mit
530 Einwohnern und vielen Bier-
brauereyen. Von Geisenhausen
zieht sich die Straße an Perkam
vorbey, und führt über einige
sehr fruchtbare Anhöhen nach dem
schönen, blühenden Marktflecken

Geisen-
hausen im
Jf.Kr.

Orter.

Orts-
entf.
n. Gr.

Bilsbi-
burg im
Jf. Kr.

5

Bilsbiburg, Sitz eines Landgerich-
tes und Rentamtes am linken
Ufer der größern Bils: einige der
ältern Urkunden behaupten, es
sey ehemals eine Stadt gewesen,
denn er ist mit 2 Thoren verse-
hen, mit Mauern und Gräben
umgeben; hier ist eine große
wohlgebaute Pfarrkirche, ein Schul-
haus, ein Spital und Leprosen-
haus, und eine Poststation; man
zählt 180 Häuser und 1000 Ein-
wohner. Außerhalb Bilsbiburg
stehet östlich Binabiburg mit ei-
nem Schloße, rechts an der Straße,
die Wallfahrtskirche zur heiligen
Maria, wo zwey Gemälde von
Andreas Wolf sind; die Bauart
ist geschmackvoll und die Lage
vortrefflich. Von Bilsbiburg führt
die Straße nach dem Marktflecken
Gangkosen nahe an dem Flüsschen
Pinnach (Bina), Edg. Eggenfelden,

Gangko-
sen im Unt.
Don. Kr.

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Eggenfel- den im U. D. Kr.	mit gutem Flachsbau und Garn- bleichen, mit 646 Einwohner; hier war auch eine Deutsch- ordens = Kommende, so im Jahr 1278 vom Grafen Bernhard von Leonsberg gestiftet wurde;	4
Pfarrkir- chen.]	von da kommt man nach dem schönen Marktflecken Eggenfelden an der Roth, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poststation ist, mit 1181 Einwoh- nern, in einer fruchtbaren Gegend, wo Ackerbau und Viehzucht be- trächtlich sind; von da führt die Straße nach Pfarrkirchen, einen der schönsten Marktflecken, und Sitz eines Landgerichtes und Rent- amtes, einer Postexpedition, in einer sehr hübschen Gegend an der Roth mit 1200 Einwohnern. Auf dem benachbarten Berge ist ist eine angenehme; weite Aussicht in das schöne fruchtbare Roththal.	4 4

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Griesbach imll. D. R.	<p>Von da zieht die Straße über Prombach nach dem Marktflecken Griesbach, Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes; von dem ehemaligen hiesigen Schloß sind nur noch einige Reste sichtbar, hier sind 775 Einwohner; von da kömmt man nach dem ehemaligen Prämonstratenser Chorherrenklo-</p>	6
St. Sal- vator.	<p>ster St. Salvator, welches hart an einem großen Wald liegt, die Kirche ist groß, und mit schönen Gemälden gezieret; weiter zieht die Straße nach dem Pfarrdorf und ehemaligen Zisterzienserkloster</p>	
Fürstenzell im ll. Don. R.	<p>Fürstenzell im Edg. Griesbach, die schöne Kirche, welche in der Länge 100, in der Breite 50, in der Höhe 80 Schuh hat, ist sehenswürdig, die Freskogemälde im Speisesaal, in der Bibliothek sind ausnehmend schön; der letzte Abt hat sich um die Bildung der Ju-</p>	4

Derter.

Derter
entf.
n. St.

gend besonders verdient gemacht, da er eine eigene Industrieschule für Knaben und Mädchen errichtete, hier ist auch eine Poststation. Je näher man nach Passau kommt, je größer und romantischer werden beyde Ufer der Donau. Ein paar immer höher steigende Felsenwände umdrängen den wilden Strom, der durch sein eingeengtes Gebiet ungestüm dahin brauset; hier ist eben dieser schmalen schiefwinklichten Krümmungen wegen die Fahrt gefährlich, und der Steuermann muß, besonders wenn die Donau von Regen angeschwollen ist, seine ganze Aufmerksamkeit und Gewandheit brauchen. Nie fällt ein Sonnenstrahl auf das überschattete Gewässer zwischen diesen Felsenhängen herab, und wer von der Nacht hier überfallen wird, der muß sich von der

Orter.		Orts- entf. n. St.
	Spur aller Lebendigen geschieden glauben. — Von Fürstzenzell kömmt man nach dem Markt	
Neuburg.	Neuburg mit 1 Schlosse und 46 Häusern, dann nach dem aufgehobenen Kloster	
St. Nikolau.	St. Nikolau vor Passau, wo ein Pfarrdorf mit 345 Häusern ist; in der Kirche sind merkwürdige Gemälde. Von	
Passau.	Da kömmt man in die Stadt Passau; der Sitz der Regierung des Unterdonaukreises, eines Landgerichtes Rentamtes, Maut-, Hall- und Post-Amtes, und Schrankenplatzes am Zusammenflusse der Donau, des Inn und der Ilz rings von Bergen eingeschlossen, welche aber von den Flüssen unterbrochen; der Lage ein romantisches Ansehen geben. Auf den Anhöhen am nördlichen Donauufer liegen mehrere hübsche Gebäude zerstreut, unter denen sich	
		4

Orter.

Dreß-
entf.
n. St.

die ehemalige Sommerresidenz
Freudenheim, mit einem artig ge-
bauten holländischen Dörschen und
Garten, und die Festung Ober-
haus, welche sich auf dem steilsten
Felsen hoch über die umliegenden
Berge erhebet, und mit 8 Forts
versehen ist, auszeichnen. Die
majestätische Domkirche mit schö-
nen Gemälden, die Residenz, das
Collegium der ehemaligen Jesuiten,
und die Pfarrkirche bey St. Paul
ragen über alle Gebäude hervor.
Neben der Domkirche liegt der
vorzüglich schöne Paradeplatz, wel-
cher ein länglichtes Viereck bildet,
und von lauter wohlgebauten
Häusern umgeben ist. Merkwür-
dig ist unter diesen das Haus, in
welchen 1552 der Religionsver-
trag zwischen Kaiser Karl V. und
Moriz Churfürst von Sachsen er-
richtet wurde; nachdem Deutsch-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

land durch Religionszwist getheilet, sich selbst die tiefsten Wunden geschlagen hatte. Daran stoßt die sogenannte Wöhr, ein mit Bäumen bepflanzter und mit einer Mauer umgebener Wall, wo wahrscheinlich die Castra Batava der Römer standen. — Am rechten Innufer liegt die Innstadt mit der uralten Kirche St. Severin, und am linken Ilz- und Donauufer die Ilzstadt, wo sehr viele Schiffe gebauet werden. Beträchtlicher Handel, 2 Tabakfabriken, Handwerke und die Schifffahrt auf den beyden Flüssen machen Passau ziemlich gewerbsam; in der Gegend bey Hafnerzell wird die Porzellanerde gegraben, wie auch Wasserbley, Thon, woraus die in ganz Europa berühmten und geschätzten Passauer Schmelztiegel gemacht werden. Außer

Orter.

Orts
entf.
n. St.

obigen Gebäuden verdienen auch das Kranken-, das Priester-, das Rath- und das Waisenhaus nebst vielen hübschen Privathäusern bemerkt zu werden. Die Stadt mit den Vorstädten enthält 760 Häuser und 8600 Einwohner. — Im Jahr 1809 fieng man an die Stadt zu befestigen; es wurden aber nur folgende Werke vollendet: auf den Maria-Hilfsberg, südlich von der Stadt, das Fort Napoleon, auf dem sogenannten Hammerberge südöstlich, die Redouten Abensberg und Eckmühl, auf dem Berge bey St. Severin südwestlich die Redoute Tann, dann wurde auch die Redoute Wagram angefangen, auf dem sogenannten Spizberge, zwischen den Inn und der Donau das Fort Maximilian, zwischen der Donau und der Ilz die Forts Eugen und Alexander,

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

und auf dem Fuchsberg, zwischen der Ilz, und den vereinigten Flüssen Donau und Inn das Fort Rivoli. Ueber die Donau ist eine Brücke mit 12 Jocheu geschlagen, die 697 Schuh in der Länge mißt. — Auf der Donau kommen von Regensburg alle Dienstage die daher sogenannten Wochenschiffe hier an, die am folgenden Tag nach Wien abfahren. Von Ulm kömmt alle Sonntag ein Wochenschiff, und geht weiter nach Wien. Von München kömmt alle Donnerstag ein Floß, der auch nach Wien geht. — Die Gegend bey Passau war der ausgesuchteste Fleck für Salvator's Rosa's Kühnen, scharfen, schwermüthigen Pinsel, und ein Landschaftsmaler findet überall, wo er hinblickt, einen reichen Gegenstand für eine malenswerthe Scene. Unvergleich-

Orter.	Orts- entf. n. St.
Gasthöfe.	<p>lich schön ist der Blick von der Citadelle herab. Gasthöfe: zum schwarzen Adler, wilden Mann, goldenen Hirsch, Kalb sind als die besten anerkannt.</p>

Posten von München bis Garching . . .	$\frac{3}{4}$ Posten.
" " " " Freising . . .	$1\frac{1}{4}$ "
" " " " Moosburg . . .	1 "
" " " " Landshut . . .	1 "
" " " " Wiltsbiburg . . .	$1\frac{1}{4}$ "
" " " " Gängkofen (Gang- hofen . . .	1 "
" " " " Eggenfelden . . .	1 "
" " " " Pfarrkirchen . . .	1 "
" " " " Griesbach . . .	1 "
" " " " Fürstenzell . . .	$1\frac{1}{2}$ "
" " " " Passau . . .	1 "

11 $\frac{3}{4}$ Posten
oder 47 Stunden.

Reiseroute von München nach Passau
über Landshut und Bilsbosen.

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Schwabing im
Isar = Kr.

Biederstein.

Der Austritt aus München geschieht zu dem Schwabingerthor, man fährt bey dem neuen Pallast des Herzogs von Leuchtenberg vorüber nach dem Dorfe Schwabing, welches schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga stand; es hat 2 Kirchen, 51 Häuser und 1 Gasthof; etwas unterhalb Schwabing liegt das Schloßchen Biederstein, welches die jetzt regierende Königin von Baiern Majestät dem geheimen Råth Freyherrn von Stengel abgekauft, und mit mehreren an sich gekauften Aeckern und Wiesen ungleich vergrößert hat. Das daselbst neu erbaute Schloßchen, der mit so vielem

Orter.	Orts: entf. n. St.
Straßen- scheide.	Geschmack und Kunst angelegte Gärten bezaubern jeden, der diesen Ort besucht. — Bey Schwabing scheidet sich die Straße links nach Ingolstadt, rechts aber nach Freising; von da zieht die Straße mit Bäumen bepflanzt immer in
Freys- mann.	der Ebene nach dem Dorfe Freymann, Edg. München, wo eine Nebenkirche, 14 Häuser und ein Gasthof ist; hierauf sieht man rechts die Schwaig Lappen, links das Dörschen Fröttmaning mit einer Nebenkirche und 3 Häusern.
Dirniß- maning.	Dann kömmt man nach Dirnißmaning, einem Dorfe, Edg. München, von 5 Häusern; nach Dirnißmaning führt die Straße über
Kanal.	den Kanal, und eine steinerne gewölbte Brücke. Der Kanal erhält das Wasser vom Schwabingerbach und einen Arm der Isar; dann zieht die Straße durch

Orter.		Orts- entf. n. St.
Garching im Is. Kr.	Garching, Edg. München, einem Dorfe mit einer Pfarrkirche, einem Gasthof bey dem die Post ist, und 44 Häuser; weiters kömmt	3
Dieters- heim.	man nach dem Dorfe Dietersheim, das 1 Nebenkirche und 20 Häuser hat, im Landg. Freising; von	
Grüneck.	da führt die Straße nach Grüneck, ist ein Gasthof rechts an der Straße, links hinüber liegt das	
Müntra- ching.	Dorf Müntraching mit einer Nebenkirche, und 27 Häusern. Das	
Uchering.	Dorf Uchering hat 1 Nebenkirche und 14 Häuser, Landg. Freising;	
Egertsho- fen.	dann kömmt man nach Egertshofen, ein einzelner Bauernhof links neben der Straße im Gehölze, nun kömmt man über gut kultivierte Wiesen nach Freising; ehe man nach Freising kömmt, sieht man links das ehemalige Kloster Weihenstephan, wo unter der Regierung Max Joseph IV. das	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Taubstummen = Institut errichtet worden, welches große Fortschritte macht; nun hat es seinen Sitz in der Stadt Freising selbst. Zur Linken der Straße steht das erneuerte Denkmal des Edlen Niklas von Abensberg (der bey einer Versammlung der Stände in München die Bezwingung des Herzogs Christoph über sich nahm, und auf des Herzogs Albert des IV. Partey wegen Gründung des Rechtes der Erstgeburt war), welcher unter dem Schwerte des Herzogs Christoph den 28. Febr. 1485 fiel im Kampfe für die gute Sache des Vaterlandes. — Nun kömmt man in die Stadt Freising.

Freising
im Is. Kr.

5

f. S. 372 — 378. im I. Bändch.

Straßen-
scheide.

Gleich außer dem Judenthor scheidet sich die Straße links über Mainburg nach Regensburg, rechts

Orter.	Orts entf. n. St.
	aber läuft sie das ehemalige Kloster und Hofmarkt Neustift vorüber; es liegt hart an der Straße gleich außerhalb Freising im Thal an der Mosach, die hier in die
Neustift.	Isar fällt. Die Hofmarkt Neustift zählt 61 Häuser, unter denen ein Gasthof ist. Nun kommt man nach Tuching, Lederleiten und Aß, drey einzelne Höfe vorüber, nach
Märzling.	dem Dorfe Märzling mit 1 Kirche und 21 Häusern, unter denen sich ein Gasthof befindet; dann zieht die Straße nach dem Dorfe Langenbach mit 1 Nebenkirche, 13 Häusern und 1 Gasthose im Landger.
Langenbach.	Freising. Auf dem Berg, Restgenannt, sieht man eine Kirche, wo eine schöne Aussicht gegen Moosburg und die Amber sich zeigt; weiters kommt man über
Rest. Thannstetten. (Dannstetten).	Thannstetten immer über Berg und durch Thäler, wo Felder und

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Moos-
burg.

Wiesen mit den dazwischen her
vorragenden Wäldern eine ange-
nehme Mischung machen, nach der
Stadt Moosburg im Thale zwi-
schen der Isar und der Ammer,
die bey Isareck sich in die Isar
wirft. Moosburg ist eine sehr
alte Stadt, und der Sitz eines
Landgerichtes und Rentamtes. Die
vorzüglichsten Gebäude sind: die
Kirche zum heiligen Kastulus, die
Pfarrkirche zum heiligen Johann,
die Kirche zum heil. Michael, das
Rathhaus: das heil. Geistspital;
sie hat 290 Häuser, und zählt
1300 Einwohner, die von bürger-
lichen Gewerben, dem Feldbau
und der Viehzucht leben. Im
Jahr 1313 erfocht Ludwig der
Baier mit den tapfern Landschu-
tern hier einen wichtigen Sieg
über den niederbayerischen Adel und
die Oesterreicher; daher erhielten

4

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

die Landshuter von Ludwig die Freyheit, in ihrem Wappen drey Helme zu führen. Auf dem Gottesacker zu St. Michel steht das Denkmal eines braven Baiers des Pfarrers Anton Nagel, gestorben am 20. July 1812. Dessen Biographie kann man in Obernbergs Reisen finden. Von Moosburg führt die Straße über die 488 Schuhe lange Brücke über die Isar. — Nicht ferne von der Isarbrücke bey Moosburg bindet sich an die Landshuterstraße jene von München über Erding an. Eine Stunde unterhalb Moosburg fällt die Ammer in die Isar. — Nun zieht die Straße über eine ebene und moosigte Haide, die öfters von der Isar überströmt wird, nach Kronwinkel (oder Alt-prensing) ist eine Hofmark und ein Schloß nebst einer Nebenkir-

Straßen-
scheide.Kronwin-
kel.

Orter.

Orts
entf.
n. St.

che, ein Brauhaus, einem Gasthofe und 20 Häusern, die dem Grafen von Preysing eigen sind, im Edg. Landshut. Dann kömmt man nach Viecht, einem Dorfe mit 20 Häusern und 1 Gasthofe. Gegenüber an der Isar liegt Eching mit der Pfarrkirche und 5 Häusern; hier hat die Isar oft schon verheerende Einbrüche gemacht. Von Viecht kömmt man nach Hofham, einem Dorfe von 14 Häusern. Dann kömmt man nach dem Dorfe Tiefenbach, wo eine Nebenkirche und 22 Häuser sind; von da kömmt man zur großen Reibe, und dann nach Achdorf, einem Dorfe und einer Hofmark mit einem Schloß, einer Pfarrkirche, einem Schulhause, und 100 Häusern nebst einem Gasthofe im Landg. Landshut. Das Schloß liegt auf dem Berg, und

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Landshut.	gehört dem Baron Hagen. Von da kömmt man zum Judenthor hinein in die Stadt Landshut, wo der Siz eines Landgerichtes und Rentamtes.	4
Straßen- scheide.	f. S. 194 — 198 im I. Bändchen. Der Austritt in Landshut geschieht am Isarthor, über die 2 Isarbrücken; gleich am Ende der äußeren Isarbrücke scheidet sich die Straße links nach Neustadt, rechts aber läuft sie 1560 Schuh lang hart am äußern Isarus nach dem Dorfe Pistlas mit einem Schlosse und 21 Häusern, durch Gaden, im Landg. Landshut, wo ein einzelner Hof ist, nach dem Dorfe Oh, wo ein Gasthof und 15 Häuser sind. — Zwischen der Straße liegen 2 Schwaigen; gegenüber auf den rechten Isarberg Wolfstein, ein Dörfchen mit 2 Häusern. Unterhalb Wolfstein	
Pistlas im Is.Kr.		
Gaden im Is.Kr.		
Oh.		
Schwai- gen.		
Wolfstein.		

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Nieder-
aichbach.

Wörth.

Liechten-
see im
Is. Kr.

Höfer.

Teisbach.

auf dem Isarberg liegt das Schloß
und die Hofmark Niederaichbach;
über die Isar ist hier eine Brücke
geschlagen; nun läuft die Straße
nach Wörth, ist ein Dorf mit
1 Nebenkirche, 1 Gasthose, 44 Hän-
ser und 1 Brauhaus; weiters nach
dem Dorfe Liechtensee von 14
Häusern im Edg. Vilshiburg; hier
führt eine Brücke über die Isar
zum ehemaligen Nonnenkloster Nie-
derviehbach auf dem Berge. Von
Liechtensee kömmt man nach Hö-
fer in Schwaigen, wo 18 Häuser
sind; von hier geht eine Brücke
über die Isar nach dem Markt
Teisbach, der rechts auf dem
Berg an der Isar liegt, und der
Sitz eines Rentamtes ist; dieser
Markt soll in den älteren Zeiten
eine Stadt gewesen seyn; noch
heut zu Tag heißt der obere Theil
des Marktes die obere Stadt mit

6

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Grübel-
hof.

480 Einwohnern; von Höfer
kommt man nach dem Grübelhof,
wo ein einzelner Gasthof rechts
an der Straße; zwischen der

Goben
im Is. Kr.

Straße und der Isar liegt Go-
ben mit 10 Häusern, Edg. Landau,

Höll.
Dingol-
sing im
Is. Kr.

Dorf Höll mit 1 Nebenkirche, Edg.
Landau. Die Stadt Dingolsing
liegt jenseits der Isar, theils am
Fuße, theils auf dem Berge selbst;
daher sie auch in die obere und
untere Stadt getheilt ist. Sie ist
eine der ältesten Städte Baierns,
Sitz eines Rentamtes und Schran-
nenplatz im Edg. Landau mit 1081
Einwohnern. Herzog Tassilo II.
hielt im Jahr 772 hier die be-
rühmte Kirchenversammlung. —

Von Höll aus kommt man nach

Gottfrei-
dingerau.

Gottfridingerau, oder Schwaigen,
Weiler, wo 19 Häuser sind, im
Edg. Landau; hier führt über die
Isar eine Brücke zum Pfarendorfe,

Orter.	Orts- entf. n. St.
Gottfri- ding.	Gottfriding mit einer Pfarrkirche, einem Gasthose, und einer Schiffmühle nebst 15 Häusern; ehemals soll hier ein Schloß gestanden haben, woher noch heute einer der nächsten Berge den Namen Schloßberg führt, im Edg. Landau. Von Gottfridingerau zieht die Straße,
Schwai- gen. Leitmühl.	Schwaigen und Leitmühl, wo 12 Häuser, 1 Gasthof und 1 Mühle sind, dann das auf dem Berg liegende Schloß Leonsberg, nicht mehr bewohnbar, im Edg. Landau,
Leons- berg.	vorüber nach Großkölnbach, wo eine Hofmark und ein Schloß, so dem Grafen von Arco gehört;
Großköln- bach.	dann kommt man die Orter Schanz, Harburg und Städtel vorüber nach dem Markte Pils- ting, wo 1 Pfarrkirche, 1 Rath- haus, 1 Schulhaus, 2 Gasthöfe nebst 80 Häuser und 490 Ein- wohner sind, die von dem Feld-
Pils- ting.	6

Orter.		Orts- entf. n. St.
Obern- dorf. Gänacker im Is.Kr.	ban, der Viehzucht und dem bür- gerlichen Gewerbe ihre Nahrung haben; hier ist auch eine Poststa- tion und Postexpedition. Von Pilsting kömmt man nach dem Dorfe Oberndorf, dann nach dem Dorfe Gänacker, wo 1 Nebenkir- che, 30 Häuser und 1 Gasthof sind, im Edg. Landau. Von Gän- acker gegenüber liegt auf einer Anhöhe an der Isar die Stadt	
Landau im H.D.Kr.	Landau, Sitz eines Landgerichtes, und Rentamtes, Stadtmagistrats mit 1200 Einwohnern. Herzog Ludwig IV. hat sie erbauet. Von da zieht die Straße nach der ein-	
St. Se- bastian.	zeln stehenden Kirche St. Se- bastian; weiters nach dem Dorfe	
Waller- sdorf.	Wallerdorf, wo 1 Pfarrkirche, Pfarrhof, Schulhaus, 4 Brayer und Gastwirthe, überhaupt aber	
Hanners- dorf.	144 Häuser sind. Dann nach dem Dorfe Hannersdorf, Edg. Landau,	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Uerendorf. nach Uerendorf und Sautorn, und
Sautorn. nach dem Marktflecken Plattling
Plattling. auf einer schönen Ebene an der

Isar, er ist sehr alt, und zählt 179
Häuser und 900 Einwohner; hier
ist ein Rathhaus, dann eine Post-
station. Von hier führt die Straße

6

Moos.
Langen-
Isarhofen
imll. D. R.
Osterho-
fen.

über die Isarbrücke nach dem
Dorfe Moos, dann über Langen-
Isarhofen, einem Dorfe im Edg.
Deggendorf, nach der Stadt Oster-
hofen, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Donau
in einer ebenen Gegend an ein m
See zwischen den Flüssen Bils
und Isar, mit einigen hübschen
Gebäuden, und 700. Einwohner.

Wahrscheinlich waren hier die
Castra Quintana der Römer.

Pleinting. den Marktflecken Pleinting an der
Donau mit 550 Einwohner nach
der Stadt Bilschhofen, hier ist der
Sitz eines Landgerichts, Kennt-

8

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Neustift.
Seldenau.

Orten-
burg.

Fürsten-
zell im
U. D. Kr.

amtes, dann Schrankenplatz an der Mündung der Bils in die Donau von Wäldern und Bergen umgeben. Die Stadt ist nicht groß, doch hübsch gebauet, und zählt ungefähr 1600 Einwohner. Sie hat durch Kriege und Feuersbrünste viel gelitten. Ludwig der Strenge und Heinrich von Landshut schlossen 1281 hier einen Vertrag. — Von Bilshofen kömmt man über die Dörfer Neustift und Seldenau durch Wälder und Thäler über einen hohen Berg nach dem Marktflecken Ortenburg mit einem Schloß; hier ist der Sitz eines Rentamtes, die 1200 Einwohner sind protestantischer Religion. Von da kömmt man nach dem Pfarrdorfe und ehemaligen Zisterzienserkloster Fürstenzell im Landg. Griesbach; die schöne Kirche ist sehenswertig, und hält in der Länge 100, in

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

der Breite 50, und in der Höhe 80 Schuhe; die Freskogemälde im Speisesaal, in der Bibliothek sind ausnehmend schön. Der letzte Abt hat sich um die Bildung der Jugend besonders verdient gemacht, da er eine eigene Industrieschule für die Knaben und Mädchen errichtete. — Von Fürstzenzell kömmt man nach der ehemaligen Grafschaft Neuburg, nun ein Markt mit 46 Häusern, dann nach dem Pfarrdorf und aufgehobenen Kloster St. Nikolau vor Passau; in der Kirche sind merkwürdige Gemälde. Hier ist eine Post. —

5

Neuburg.

St. Niko-
lau bey
Passau.

Je näher man Passau kömmt, je größer und romantischer werden beyde Ufer der Donau. Ein paar immer höher steigende Felsenwände umdrängen den wilden Strom, der durch sein eingeengtes Gebiet ungestüm dahin brauset; hier ist,

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

eben dieser schmalen schiefwinklichen Krümmungen wegen, die Fahrt gefährlich, und der Steuermann muß, besonders wenn die Donau vom Regen angeschwollen ist, seine ganze Aufmerksamkeit und Gewandtheit brauchen. Nie fällt ein Sonnenstrahl auf das überschattete Gewässer zwischen diesen Felsenhängen herab, und wer von der Nacht hier überfallen wird, der muß sich von der Spur aller Lebendigen geschieden glauben. — Von St. Nikolau aus kömmt man in die Stadt Passau, der Sitz der Regierung des Unterdonaukreises, eines Landgerichtes, Rentamtes, Maut- Hall- und Post-Amtes am Zusammenflusse der Donau, des Inn und der Ilz rings von Bergen eingeschlossen.

f. S. 105 — 110 im II. Bändchen.

Passau.

4

Posten von München bis Garching . .	$\frac{3}{4}$ Posten.
„ „ „ „ Freising . .	$1\frac{1}{4}$ „
„ „ „ „ Moosburg . .	1 „
„ „ „ „ Landshut . .	1 „
„ „ „ „ Wörth . . .	$1\frac{1}{4}$ „
„ „ „ „ Pilsting . . .	$1\frac{1}{2}$ „
„ „ „ „ Plattling . .	$1\frac{1}{2}$ „
„ „ „ „ Vilshofen . .	2 „
„ „ „ „ Fürstenzell . .	$1\frac{1}{4}$ „
„ „ „ „ Passau . . .	1 „

$12\frac{1}{2}$ Posten
oder 50 Stunden.

Reiseroute von München nach Regensburg
über Landshut.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Schwa-
bing im
Isar-Kr.

Bieder-
stein.

Der Austritt aus München geschieht zu dem Schwabingerthor, man fährt bey dem neuen Pallast des Herzogs von Leuchtenberg vorüber nach dem Dorfe Schwabing, welches schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga stand; es hat 2 Kirchen, 51 Häuser und 1 Gasthof; etwas unterhalb Schwabing liegt das Schloßchen Biederstein, welches die jetzt regierende Königin von Baiern Majestät dem geheimen Rath Freyherrn von Stengel abgekauft, und mit mehreren an sich gekauften Aeckern und Wiesen ungleich vergrößert hat. Das daselbst neu erbaute Schloßchen, der mit so vielem

Orter.	Dresd. entf. n. St.
Straßen- scheide.	Geschmack und Kunst angelegte Garten bezaubern jeden, der diesen Ort besucht. — Bey Schwabing scheidet sich die Straße links nach Ingolstadt, rechts aber nach Freising; von da zieht die Straße mit Bäumen bepflanzt immer in der Ebene nach dem Dorfe Freymann, Edg. München, wo eine Nebenkirche, 14 Häuser und ein Gasthof ist; hierauf sieht man rechts die Schwaig Lappen, links das Dörschen Fröttmaning mit einer Nebenkirche und 3 Häusern.
Freymann.	
Dirnismaning.	Dann kömmt man nach Dirnismaning, einem Dorfe, Edg. München, von 5 Häusern; nach Dirnismaning führt die Straße über den Kanal, und eine steinerne gewölbte Brücke. Der Kanal erhält das Wasser vom Schwabingerbach und einen Arm der Isar; dann zieht die Straße durch
Kanal.	

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Garching im Is. Kr.	Garching, Pdg. München, einem Dorfe mit einer Pfarrkirche, einem Gasthof bey dem die Post ist, und 44 Häuser; weiters kömmt	3
Dieters- heim.	man nach dem Dorfe Dietersheim, das 1 Nebenkirche und 20 Häuser hat, im Landg. Freising; von	
Grüneck.	da führt die Straße nach Grüneck, ist ein Gasthof rechts an der Straße, links hinüber liegt das	
Müntra- ching.	Dorf Müntraching mit einer Nebenkirche, und 27 Häusern. Das	
Uchering.	Dorf Uchering hat 1 Nebenkirche und 14 Häuser, Landg. Freising;	
Egertsho- fen.	dann kömmt man nach Egertshofen, ein einzelner Bauernhof links neben der Straße im Gehölze, nun kömmt man über gut kultivierte Wiesen nach Freising; ehe man nach Freising kömmt, sieht man links das ehemalige Kloster Weihenstephan, wo unter der Regierung Max Joseph IV. das	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Taubstummen = Institut errichtet worden, welches große Fortschritte macht; nun hat es seinen Sitz in der Stadt Freysing selbst. Zur Linken der Straße steht das erneuerte Denkmal des Edlen Niklas von Abensberg (der bey einer Versammlung der Stände in München die Bezwingung des Herzogs Christoph über sich nahm, und auf des Herzogs Albert des IV. Partey wegen Gründung des Rechtes der Erstgeburt war), welcher unter dem Schwerte des Herzogs Christoph den 28. Febr. 1485 fiel im Kampfe für die gute Sache des Vaterlandes. — Nun kömmt man in die Stadt Freising.

Freising
im J. Kr.

5

s. S. 372 — 378. im I. Bändch.

Straßen-
scheide.

Gleich außer dem Judenthor scheidet sich die Straße links über Mainburg nach Regensburg, rechts

Orter.	Orts entf. n. St.
Neustift.	aber läuft sie das ehemalige Kloster und Hofmarkt Neustift vorüber; es liegt hart an der Straße gleich außerhalb Freising im Thal an der Mosach, die hier in die Isar fällt. Die Hofmarkt Neustift zählt 61 Häuser, unter denen ein Gasthof ist. Nun kommt man nach Tuching, Lederleiten und Aß, drey einzelne Höfe vorüber, nach
Märzling.	dem Dorfe Märzling mit 1 Kirche und 21 Häusern, unter denen sich ein Gasthof befindet; dann zieht
Langenbach.	die Straße nach dem Dorfe Langenbach mit 1 Nebenkirche, 13 Häusern und 1 Gasthose im Landger.
Reß.	Freising. Auf dem Berg, Reß genannt, sieht man eine Kirche, wo eine schöne Aussicht gegen
Thannstetten. (Dannstetten).	Moosburg und die Amber sich zeigt; weiters kommt man über Thannstetten immer über Berg und durch Thäler, wo Felder und

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Moos-
burg.

Wiesen mit den dazwischen hervorragenden Wäldern eine angenehme Mischung machen, nach der Stadt Moosburg im Thale zwischen der Isar und der Ammer, die bey Isareck sich in die Isar wirft. Moosburg ist eine sehr alte Stadt, und der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die Kirche zum heiligen Kastulus, die Pfarrkirche zum heiligen Johann, die Kirche zum heil. Michael, das Rathhaus: das heil. Geistspital; sie hat 290 Häuser, und zählt 1300 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben, dem Feldbau und der Viehzucht leben. Im Jahr 1313 erfocht Ludwig der Baiern mit den tapfern Landshutern hier einen wichtigen Sieg über den niederbaierischen Adel und die Oesterreicher; daher erhielten

4

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Straßen-
scheide.

Kronwin-
kel.

die Landshuter von Ludwig die Freyheit, in ihrem Wappen drey Helme zu führen. Auf dem Gottesacker zu St. Michel steht das Denkmal eines braven Baiers des Pfarrers Anton Nagel, gestorben am 20. July 1812. Dessen Biographie kann man in Obernbergs Reisen finden. Von Moosburg führt die Straße über die 488 Schuhe lange Brücke über die Isar. — Nicht ferne von der Isarbrücke bey Moosburg bindet sich an die Landshuterstraße jene von München über Erding an. Eine Stunde unterhalb Moosburg fällt die Ammer in die Isar. — Nun zieht die Straße über eine ebene und moosigte Halde, die öfters von der Isar überströmt wird, nach Kronwinkel (oder Altpreysing) ist eine Hofmark und ein Schloß nebst einer Nebenkir-

Orter.	Orts- entf. n. St.
Viecht.	<p>che, ein Brauhaus, einem Gasthofe und 20 Häusern, die dem Grafen von Preysing eigen sind, im Edg. Landshut. Dann kömmt man nach Viecht, einem Dorfe mit 20 Häusern und 1 Gasthofe. Gegenüber an der Isar liegt Eching mit der Pfarrkirche und 5 Häusern; hier hat die Isar oft schon verheerende Einbrüche gemacht. Von Viecht kömmt man nach Hofham, einem Dorfe von 14 Häusern. Dann kömmt man nach dem Dorfe Tiefenbach, wo eine Nebenkirche und 22 Häuser sind; von da kömmt man zur großen Reibe, und dann nach Achdorf, einem Dorfe und einer Hofmark mit einem Schloß, einer Pfarrkirche, einem Schulhause, und 100 Häusern nebst einem Gasthofe im Landg. Landshut. Das Schloß liegt auf dem Berg, und</p>
Hofham.	
Tiefen- bach.	
Achdorf im Is. Kr.	

Orter.

Dreis-
entf.
n. St.

Landshut.

gehört dem Baron Hagen. Von da kömmt man zum Judenthor hinein in die Stadt Landshut, wo der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes. 4

f. S. 194—198 im I. Bändchen.

Ergolting
im Is.Kr.

Der Austritt geschieht zu Lands- hut bey'm Isarthor, die Straße scheidet sich gleich außerhalb der zweyten Isarbrücke in der Hof- mark Selingthal, und geht nach dem Pfarrdorse Ergolting, Edger. Landshut; bey diesem Dorf kömmt wieder eine Straßenscheide, rechts nach Wörth, Denkendorf, links aber nach Rohr und Kellheim; von Ergolting kömmt man nach

Altheim
im Is.Kr.

Altheim, welches ein großes Dorf im Edg. Landshut mit 2 Kirchen und einem Gasthof ist, hier wird die Gegend sehr fruchtbar, und für den Waizenbau einträglich; außer diesem Dorfe zeigt sich links

Orter.	Orts- entf. u. St.
Essenbach im Is. Kr.	in einer angenehmen Gegend das Schloß Mirskofen, welches dem Freyherrn von Gugomoos angehöret; von da kömmt man nach dem Dorfe Essenbach (Esabach), Landger. Landshut, mit 1 Kirche, 1 Gasthose, hat guten fruchtbaren Boden; von da zieht die Straße Ober- und Unter- Uasbach, dann Sinkendorf vorüber nach dem Markt
Ergolts- bach im Reg. Kr.	Ergoltsbach (Ergoltsbach) im Edg. Pfaffenberg hin; dieser Ort hatte im Jahr 1211 seine eigene Grafsen, er hat 75 Häuser und 400 Einwohner, die sich von bürgerlichen Gewerben und Feldbau ernähren; hier ist 1 Kirche, 1 Schulhaus und 1 Poststation. Von da führt der Weg durch Brünkofen,
Iffelkosen im Reg. Kr.	Zelnkosen, nach dem Dorfe Iffelkosen, Edg. Pfaffenberg, nach der
Neufahrn.	Hofmarkt Neufahrn an der kleinen Laber, diese besitzt Graf Tör-

Orter.Oberlind-
hard.Mallers-
dorf.Uscherz-
hausen.
Buch-
hausen im
Reg.Kr.

ring Seefeld, die Lage ist eben, der Holzwachs, die Viehzucht und der Feldbau gut; von da kömmt man nach dem Dorfe Oberlindhard, wo ein Gasthof ist. Von der Straße entfernet zeigt sich links dem Auge des Reisenden auf einem Berg das ehemalige Kloster Mallersdorf, nun der Sitz des Landgerichtes und Rentamtes Pfaffenberg; der Markt Pfaffenberg liegt ebenfalls an der kleinen Laber, und am Fuße des Berges in einer malerischen Gegend. — Von Oberlindhard zieht sich die Straße zwischen Anhöhe und Waldungen fort bis zum Dorfe Uscherzhäusen, wo eine Kirche, und nach Buchhausen, wo 1 Kirche und Post ist, im Edg. Pfaffenberg. Ehe man zur großen Laber kömmt, liegt die Hofmarkt Ober-Degenbach, und das Dorf Unterdegenbach an der

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

Eggmühl
im Reg. R.

Straße rechts. Von da kommt man zu dem Marktslecken Eggmühl mit einem Schlosse an dem großen Laber, Herrschaftsgericht des Grafen von Montgelas, merkwürdig durch den Sieg, welchen die Baiern und Franzosen 1809 über die Oesterreicher erfochten. Man zählt über 100 Einwohner. Der Feldbau und Wiesewachs ist hier gut. In dieser Gegend gräbt man oft alte Waffenstücke, schwedische und römische Münzen aus. Von da zieht sich der Weg zwischen Bergen und Waldungen nach der schönen Hofmarkt Alten-Eglosheim, mit 1 Pfarr, 1 Gasthose, 1 Poststation und einem gut gebauten Schlosse im Landgericht Stadthofe. Hier ist ein starkes Gehölz, guter Feldbau, Wiesewachs und schöne Viehzucht; von da zieht die Straße (woran

Alten-
Eglos-
heim im
Reg. R.

4

Orter.		Ortes entf. n. St.
Köfering.	links die Hofmarkt Köfering nebst dem Schlosse im Edg. Stadthof, rechts die Hofmarkt Nieder-Traubling liegt) nach der sehr alten Hofmarkt Ober-Traubling.	
Ober- traubling. Burg- weinting.	Nun geht der Weg nach Burgweinting, ebenfalls einer Hofmarkt im Edg. Stadthof; nun kommt man von Burgweinting durch das Weichsel-Peterthor in die Stadt	4
Regens- burg im Reg.Kr.	Regensburg; hier ist der Sitz der Regierung des Regenkreises, eines Stadtgerichts, Polizeikommissariats, Oberpostamts, Stadtmagistrats, Zoll- und Maut-Inspection am rechten Ufer der Donau, über welche eine sehenswürdige, aus Quadersteinen erbaute Brücke führt, diese ist 1091 Werkshub lang, und 23 breit, und hat 15 Schuh hohe, 30 Schuh weite Schwibbögen. Heinrich der Stolze und die Bürger von Regensburg erbauten sie	

Orter.Orts-
entf.
n. St.

vom Jahr 1135 bis 1146. Merkwürdig ist Regensburg durch sein Alter und als Siz der ehemaligen Reichsversammlung. Viele und harte Schicksale trafen Regensburg seit seiner Entstehung sowohl durch Belagerungen, als Feuersbrünste und Ueberschwemmungen. Sehenswert ist die Domkirche, dieses vortreffliche, künstliche und regelmäßige gothische Gebäude, der Bischofshof, die schöne Stiftskirche zu St. Emmeran mit dem Klostergebäude und mehrere Epitaphien. In dem Kirchhofe liegt der baierische Geschichtschreiber Aventin. Im ehemaligen Reichsstifte Obermünster ist ein künstlicher Altar, und in dem Kloster St. Blasius sieht man noch die Kanzel des berühmten Albertus Magnus, die neue Pfarrkirche, die Kirche zur heil. Dreifaltigkeit, die

Orter.

Orts
entf.
n. St.

St. Oswaldkirche, alle 3 protestantische Hauptkirchen, die Augustinerkirche, die Kirche des ehemaligen Reichsstiftes Niedermünster, in welcher Kaiser Otto II. und dessen Mutter Adelheid begraben liegen, und die alte Kapelle, das Rathhaus mit einer künstlichen Uhr, und den Sälen der ehemaligen Reichsversammlung, der Herzoghof, das große Haus, das im Jahr 1556 die Residenz des Kaiser Ferdinands war, die neue Uhr, der Kaiserthurm, der Salzstadel, das Zeughaus, das Ballhaus, das Münzhaus, das Stadtwaggebäude, das Fleischhaus sind bemerkenswerth. Die beträchtlichsten Plätze sind: der Heide-, der Neupfarr-, der Herren-, der Jakobs-, der Dom- und der Dominikaner-Platz, der Kohlenmarkt, der Kornmarkt. Man fin-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

det in dieser Stadt eine Papiermühle, einen Eisenhammer, Kupferhammer, Walk- und Gewürzmühle, und eine Wachslichterfabrik, viele Leder-, Maraquin-, Saffian-, Spielkarten-, Fanance- und Leim-Fabriken. Ferner werden hier die berühmten Kugelreuther Pistolen und Büchsen verfertigt. Sehenswerth ist in der Kaiserischen Kunsthandlung die neue Notendruckerer mit Steinplatten. Der bekannte Karmelitergeist wird hier gemacht. — Die fürstlich Taxische, die Stadt-Bibliotheken und Kunstsammlungen sind sehenswerth. Man zählt 1318 Häuser und 20,000 Einwohner, denen es hier nicht an Vergnügungen fehlt; es ist hier ein Schauspielhaus, ein neuerbautes Gesellschaftshaus, Asseembleen und Concerte beym Fürsten von Taxis. Lesegesellschaft,

Orter.Orts
entf.
n. St.

Cassino, Harmonie. — Die Promenaden in der Taxischen Allee, im Fürstengarten, in den beyden Wörth's, unter den Linden, nach dem Wirthshaus zu Bornenbrunn, nach der Meieren Einhausen, nach dem Bad Winzer mit einer reizenden Aussicht. — Der Meth (ein Honiggetränk) wird hier versertiget, und viel versendet. — In dem Kriege der Franzosen mit den Oesterreichern 1809 hat die Stadt durch ein heftiges Bombardement sehr viel gelitten. — Die Gasthöfe zu den 3 Helmen, im weißen Lamm an der Brücke, zum goldenen Kreuz, im rothen Hahn sind als die besten bekannt. In der Nähe der Stadt ist die ehemalige Benedictiner-Abtey Prifling, und die Karthause Pruel, in deren Kirchen schöne Gemälde zu sehen sind.

Gasthöfe.

Posten von München bis Garching . . .	$\frac{3}{4}$ Post.
" " " " Freising . . .	$1\frac{1}{4}$ "
" " " " Moosburg . . .	1 "
" " " " Landsbut . . .	1 "
" " " " Ergolsbach . . .	$1\frac{1}{4}$ "
" " " " Buchhausen . . .	1 "
" " " " Eglofsheim . . .	1 "
" " " " Regensburg . . .	1 "

8 $\frac{1}{4}$ Posten
oder 33 Stunden.

Reiseroute von München nach Regensburg
über Neustadt.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Straßen- scheide.	<p>Der Austritt von München nach Regensburg geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönsfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.</p>
Schwa- bing.	<p>Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey</p>

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

Kalte Her-
berge.

Straßen-
scheide.

durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthose, die kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach Ingolstadt, links aber nach Schleißheim theilet.

Maisteig.

Unter-
bruck.

Schleißheim ein königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen durch das Moos nach Maisteig — wo ein Gasthof; dann über die Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-

6

Orter.		Orts- entf. n. St.
Hoch- kammer. Glon- flüßchen.	terlauterbach, Ternbach, Pelfa, und die Hofmarkt und Schloß Hochenkammer in ein schönes Thal, das von dem Flüßchen Glon, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Lün- genhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Weng und Jarzt, Pfarrdorf im Landge- richt Freising. Aus dem Glon- thal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und	
Ober- Wolbach:	Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwolbach (wo rechts Odgthausen, Laidenhausen, Miern- storf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist),	
Reichert- hausen.	durch die Hofmarkt Reichertshau- sen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Ne- benkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat, im Ilmthal.	

Orter.

Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster an dem Ilmsfluß liegt, durch Hettenshausen. im Edg. Pfaffenhofen, weiteers durch das Dorf Reisingang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm, welches Ilmsflüßchen bey Dannern, im Gerichts Nischach, entspringt, und bey Bohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von Bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben. Gasthof im goldenen Kreuz beym Lodererwirth &c. In der Nähe dieser

Hettens-
hausen.

Reisingang.

Pfaffenhofen im
Is. Kr.

Gasthöfe.

7

Orter.

Scheiern. Stadt liegt Scheiern, der berühmte und den Baiern ehrwürdige Stammort der Wittelsbacher.

f. S. 383 — 385 im I. Bändchen.

Altenstadt
im Jf. Kr. Von Pfaffenhofen führt die Straße durch das freundliche Imthal nach Altenstadt, Dorf, wo sich die Straße von jener, welche über Pörnbach nach Neuburg und Nürnberg zieht, scheidet, und zur rechten ablenket. Breiter wird das Thal, mehr noch belebt von Dörfern, Weilern Mühlen, Schöffern, und einzelnen Höfen, die in langen Reihen dem Flusse entlang gelagert sind. — Man kommt über die Orter: Weibern, Mühle, Städtberg, Pörnbach, Frechmühle, Uttenhofen, Affalterbach, Berghof, und Grinsbach, Kleinreichertshofen, Malkersbach, Eschbach, Ofsenzhausen, Kraghof, Kreithof, Strahhof, Lohnwieden, Ober- und

Orter.

- Untermühle nach dem Schlosse
 Rohrbach. Rohrbach, welches man schon frü-
 her auf einer sanften Abstufung
 der Hügelkette zur linken des Flus-
 ses erblicket; es gehört dem Fi-
 nanzdirector von Koch; zur Rechten
 der Straße erscheint jetzt das
 gräflich Lörringsche Schloßchen
 Burgstall. Burgstall; in einem Seitenthäl-
 chen erblickt man den Marktflecken
 Wolnzach. Wolnzach mit 900 Einwohnern
 bevölkert; in der Gegend von
 Burgstall liegt das Schloß Starz-
 hausen, in Besiz von Hrn. v. Mayr-
 der es bewohnt. — Die Straße
 passirt jetzt das große Dorf Kö-
 nigsfeld, im Landg. Pfaffenhofen,
 dann die Orte: Stadthöfe, Einau,
 Ober- und Niederzell, Hadermüh-
 le, durch kleine Gehölze nach Weis-
 senfeld. —
 f. S. 387 — 389 im I. Bändchen.

Orter.		Orts- entf. n. St.
Illmen- dorsf.	Von dem Markt Geisensfeld kömmt man nach dem Dorf Illmendorf im Edg. Ingolstadt, dann	
Knodorf.	nach dem Dorfe Knodorf im obigen Edg., von da nach dem Dorfe Münchsmünster; weiters Forstdür-	
Forstdür- renbach.	renbach im Edg. Abensberg, dann	
Neustadt.	nach der Stadt Neustadt an der Donau, ein schön gebautes Städtchen mit 900 Einwohnern, und dem Sitz eines Forst- und Rentamtes, Postexpedition; die Pfarrkirche St. Lorenz mit einem schönen hohen Thurme ist das merkwürdigste Gebäude. Von hier zieht sich die Straße durch das Abensbergerthor nach dem Dorfe Heiligenstadt, dann nach der Hof-	5
Heiligen- stadt. Niederall- rain.	markt Niederallrain, wo eine Kirche und ein Gasthof ist, beyde im Edg. Abensberg, über die 80 Schuh	
Abensberg im Reg. Kr.	lange Brücke des Flusses Abens in die Stadt Abensberg an der	

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Donau mit 1150 Einwohnern; hier ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und Stadtmagistrats. Bemerkenswerth sind die Pfarrkirche, die ehemalige Karmelitenkirche, das königl. Schloß, das Rathhaus. Ubensberg hat auch ein Wildbad, und ist der Geburtsort des verdienstvollen bayerischen Geschichtschreibers Johann Thurm-
maiers, der sich von ihr — Aventinum — den Namen Aventin gab. Auch war hier im Jahr 1809 eine große Schlacht geliefert worden. Die Einwohner leben vom Feldbau und bürgerlichen Gewerben; auch werden hier Tücher, feiner Bon, rothe und weiße Flanelle verfertigt, und vieler Hopfen gebaut. Von hier aus führt die Straße nach dem Weiler Kleedorf, und dem Dorfe Urnhofen, dann dem Dorfe Unterdarding.

Kleedorf.
Urnhofen.
Unterdar-
ding.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Postsaal.

5

nach dem Dorfe Saal (Postsaal), wo eine Kirche, Poststation und Gasthof ist; dieser Ort ist den Ueberschwemmungen der Donau so sehr ausgesetzt, daß das Aus-treten des Wassers oft alle Ge-bäude unbewohnbar macht. — Von Postsaal aus zieht sich die Straße zwischen dem Donastro-me und den Bergen $\frac{3}{4}$ Stunde fort; die Lage dieser Straße war vormals so beschaffen, daß jeder Reisende wegen bedrohender Ge-fahr sie mit Schüchternheit betrat; Churfürst Karl Theodor ließ sie, wie die Inschrift auf der steiner-nen Tafel zeigt, im Jahr 1797 in dem dermaligen gutem Stande setzen. Die Straße zieht sich nun von da neben dem Dorfe Alkofen vorbey in einer Ebene nach Lengensfeld hin. — Die Straße war, da sie sich neben der Donau und

Derter.

Orts:
entf.
n. Gr.

einer hohen Felsenwand von der großen Steinmassen überhängen, und immer den Sturz drohten, auf eine Strecke von 300 Schuh durchzog — noch gefährlicher und enger; auch diese Felsenwand wurde mit bestem Erfolge gesprengt, und die gehörige Straße hergestellt; hier wurde dem Landesfürsten Karl Theodor ein Monument aufgestellt, dergleichen Deutschland wenige aufzuweisen hat; 2 große schöne von Stein ausgehauene Löwen, die der geschickte Bildhauer Muxel künstlich ausgearbeitet hat, liegen in einer Entfernung von 100 Schuh gegen der Donau vorwärts des Monumentes auf hohen Steinlagen. Unweit dieses Monumentes trifft man im Markt Abbach ein, dieser liegt in der Tiefe an dem Berge Hart an der Donau in einer ro-

Abbach.

Orter.

Orts-
entf.
u. St.

mantischen Gegend. Hier ist guter Getreid- und Hopfenbau, und mehrere Brauereyen; man zählt 548 Einwohner. Das hiesige alte Schloß, die Heinrichsburg genannt, ist der Geburtsort Kaiser Heinrich des III. der Heilige im J. 972. — Das Gesundheitsbad bey Abbach ist merkwürdig, es entspringt 400 Schritte vom Markte auf einem Berge, dessen Gegend felsig, und mit Feuersteinen umgeben ist, und wird in Röhren nach Abbach geleitet, es fließen in einem Tage 120 Eimer Wasser zu. Von Abbach aus fährt man über einen beträchtlichen Berg, dessen Höhe eine sehr schöne Aussicht über die Donau hin darbietet. — Von da aus trifft sich der Weg wieder über einen hohen Berg; dann kommt man das ehemalige Carthäuserkloster Priel vorbey, wei

Orter.

Kumpfmühl. ters durch die Hofmarkt Kumpfmühl nach der Stadt Regensburg,
 Regensburg. hier ist der Sitz der Regierung.
 S. 141 — 145 im II. Bändchen.

Posten von München nach Unterbruck . .	1 $\frac{1}{2}$ Posten.
" " " " Pfaffenhofen . .	1 $\frac{3}{4}$ "
" " " " Geisensfeld . .	1 $\frac{1}{4}$ "
" " " " Neustadt . .	1 $\frac{1}{4}$ "
" " " " Saal (Postsaal)	1 $\frac{1}{4}$ "
" " " " Regensburg . .	1 $\frac{1}{4}$ "

 8 $\frac{1}{4}$ Posten

oder 33 Stunden.

Reiseroute von München über Rosenheim
nach Reichenhall.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Der Austritt von München nach Reichenhall zu geschieht beym Isarthor; hier sieht man rechts die unter der Regierung König Maximilian Joseph IV. an der Zwenbrückenstraße im Jahr 1812 neu erbaute Kavalleriekaserne, dann kommt man über die 2 Isarbrücken, wovon die äußere gegen die Vorstadt Au zu im Jahr 1813 einstürzte, mit ihrem Einsturz fanden viele Menschen den Tod in den Wellen. — Wenn man auf die Anhöhe am Gasteige kommt, richtet die Straße rechts ihren Lauf dem Gasthof auf der Lützen (wo alle Donnerstag Viehmarkt gehalten wird) vorbei nach dem Dorfe Kammersdorf, wo eine schöne Nebenkirche, 14 Häuser und

Straßen-
scheide.

Kammers-
dorf.

Orter.		Orts- entf. n. St.
Perlach.	1 Gasthof sind; von da nach dem Pfarrdorse Perlach, wo eine Pfarrkirche, 58 Häuser, ein Gasthof und 4 adeliche Sige sind; von Perlach zieht sich die Straße in einer Ebene 2 Stunden lang über die Perlacherhaide durch Gesträuche und dem königlichen Forst Höhenkirchen (in welchen Eichen, Birken, Förschen, Nichten, und etwas Buchen wachsen, und worin man jede Gattung Wildprät, besonders aber Wildschweine findet)	1
Höhenkirchen im Jf. Kr.	bis zum Dorfe Höhenkirchen im Edg. Ebersberg, wo eine Nebenkirche, 6 Häuser und 1 Gasthof, dann ein adelicher Sig ist; gleich	1
Straßenscheide.	außerhalb Höhenkirchen scheidet sich die Straße rechts nach Miesbach; die andere läuft wieder durch den nämlichen Forst nach dem Dorfe Dürnhaar mit 1 Kapelle und 9 Häusern, das auch	1
Dürnhaar.		1

Orter.	Orts entf. n. St.	
Peiß im J. Kr.	<p>ganz von dem Höhenkirchnerforst umrungen ist; von Dürnhaar zieht sich die Straße wieder durch das Ende des Höhenkirchnerforstes über Felder nach dem Dorfe Peiß, mit 1 Nebenkirche, 25 Häuser, 1 Gasthof woben die Post ist. Peiß</p>	1
Göggenhofen.	<p>links hinüber sieht man das Dorf Aying von 53 Häusern. — Von Peiß läuft die Straße über Felder durch das Dorf Göggenhofen mit 11 Häusern im Landger.</p>	1
Großhelfendorf.	<p>Miesbach, dann nach dem Dorfe Großhelfendorf mit 26 Häusern, Edg. Miesbach; von Großhelfendorf links hinüber sieht man das Dörschen Kleinhelfendorf mit 2 Kirchen und 3 Häusern, wo eine Römerschanze zu sehen ist, und öfters römische Münzen gefunden werden. Hier ist es, wo Lambert des Herzogs Theodo I. Sohn den 22. September 652 den heil.</p>	1

Orter.

Emmeran auf seiner Reise nach Rom gräulich ermorden ließ. Von Großhelsendorf läuft die Straße durch ein Gehölz (an dessen Ende sich die Straße rechts nach Holz- kirchen scheidet) nach dem Dorfe Oberreit mit einer Kirche und 6 Häusern; dann nach dem Dorfe Feldkirchen, Landgericht Mies- bach, wo eine Kirche, ein Schul- haus, 18 Häuser, 1 Gasthof und eine Salzniederlage ist. Von Fel- kirchen (wo die Römerstraße von Felddolling nach Kleinhelsendorf durchgeheth) richtet die Straße durch bergichte Waldungen ihren Zug längst dem Flüsschen Mang- fall, das auf der rechten Seite bleibt, dann über Felder zwischen den Dörfern Mayhofen einer Hof- markt mit 1 Schloß und 3 Häu- sern, dem Hrn. v. Mayrhofen ge- hörig, dann dem Dorfe Kirchdorf.

1

1

Orter.		Orts entf. n. St.
Noder- wier. Högling.	1 Kirche, 27 Häuser, Edg. Mies- bach, dem Dorfe Noderwier mit 8 Häusern, dem Dorfe Högling mit einer Pfarrkirche und 50 Häu- sers; Weihenlinden eine Wahl- fahrtskirche 1648 erbaut; dann	1
Weihen- linden.	kömmt man nach dem Dorfe Heu- feld, Edg. Miesbach, wo 2 Häu- ser sind; links sieht man das	1
Heusfeld.	Schloß Mayrain liegen, welches dem Grafen Tattenbach gehört, die dabey befindliche Hofmarkt bestehet aus 12 Häusern. Von da kömmt man nach dem Markt	
Mibling im Kf.Kr.	Mibling, Edg. Rosenheim, welcher 200 Häuser und 900 Einwohner zählt; dieser Markt hat das Ge- präge des Alterthums; er stand schon zu den Zeiten der Römer, und ist ohne Zweifel ihr Albia- num. Die vorzüglichsten Gebäude sind: das l. Schloß auf dem Hof- berge, der Getreidkasten, das Rath-	

Orter.

Orter
entf.
n. St.

haus, das Schlößchen Brantshausen, dann das Schlößchen Brandseeck, das Knöblische Schlößchen, das Armenhaus, die Pfarrkirche zu U. I. Frau, die Kirche zum heil. Sebastian, die Wieskirche, und die Kirche zum heil. Georg außer dem Markt. Hier ist der Sitz eines Rentamtes und 1 Post. In der umliegenden Gegend wird sehr viel Hanf gebauet; das Flüsschen Glon, welches sich nicht weit von Aibling in die Mangfall wirft, läuft durch den Markt, und liefert Karpfen, Kutten, Hechten, Fischen und Krebse. Von Aibling führt die Straße über die Mangfallbrücke mit 3 Jochen, von da kömmt man über den Kaltbrunnerbach, an dem die Hofmarkt Pussach mit einem Schlosse liegt. Die Straße zieht sich nun zwischen Waldungen wieder über

Orter.	Ortes entf. n. St.
Straßen- scheide.	den Mangfallfluß. Noch ehe man zur Brücke kömmt, scheidet sich die Straße, und geht die Poststraße bey dem Weiler Schwaig rechts nach Ruffstein, links aber nach Rosenheim. Von der Grundfall (Mangfall) weg ist die Gegend etwas bergicht, dann führt die Straße ebenen Weges nach
Fürstett.	Rosenheim, links das Dorf Fürstett, Landg. Rosenheim, vorüber, wo eine Nebenkirche und 12 Häuser stehen. Unter der Regierung des Königs Maximilian Joseph des IV. wurde auf den Westendorfer Filzen zwischen Ubling und Rosenheim die Colonie Großkarolinensfeld angelegt. Rosenheim, ein sehr schöner und gewerbsamer Marktflecken, Sitz eines Landgerichts, Mantamts und Schrannenplatz am Zusammenflusse des Inn und der Mangfall; hat 308 Häu-
Rosen- heim im Jf. Kr.	1

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Gasthöfe.

ser und 2260 Einwohner, die meistens von bürgerlichen Gewerben, dann Getreid- und Weinhandel sich nähren; die Drath- und Messingfabrik ist bemerkenswerth. Das Gesundbad Kupperling, außer dem Markt $\frac{1}{4}$ Stunde, wird häufig besucht. In der Gegend um Rosenheim zwischen Westerndorf und Langenpfunzen wurden im Jahr 1808 viele römische Alterthümer entdeckt. — Im Markt Rosenheim befinden sich 7 Kirchen, die Pfarrkirche zum heil. Nikolaus, die Kirche zum heil. Geist, St. Salvator, St. Sebastian, St. Martin, und die Spitalkirche zum heil. Joseph. Nebst der Schule sind hier 4 Stiftungen. Es giebt hier mehrere Gasthöfe: zur Rose, zum grünen Baum, zum Duschelbrauer bey Sämer, zum Kaffeehaus bey Amann, zur Post. Die

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

hiesige Harmonie hat ein artiges Lokal. Man lese Hrn. v. Klöckels Werkchen Rosenheim mit seiner Heilquelle und Umgegend 1815, um eine weitläufigere Auskunft zu erhalten. Das im Jahr 1811 neu erbaute Salinengebäude ist sehenswert; die Soole wird 14 Stunden lang von Siegesdorf bis Rosenheim hergeleitet; sie ist über Berge am südlichen Ufer des Chiemsees geführt, und benützet ein Wassergefälle von 1720 Fuß 6 Zoll; es werden jährlich 140,000 Etr. Salz erzeugt. Hr. v. Reichenbach leitete dieses wichtige Unternehmen.

Vom Markt Rosenheim zieht sich die Straße wieder über den Mangfallfluß, über dem eine Brücke von 9 Joche, bis zur Innbrücke, die auch 9 Joche hat; nicht ferne von hier fällt die Mangfall in

Orter.	Ortes entf. n. St.
Gechering im Is. Kr.	den Inn; am Ende der Innbrücke zieht sich die Straße über den Schloßberg hinauf durch das Dorf Gechering, wo 14 Häuser sind; nun zieht sich die Straße über Anhöhen zwischen Waldungen, Feldern und Wiesen, die kleinen Dörfer Grägling mit 3 Häusern, Kleinholzen und Höchering mit 6 Häusern links, alle 4 im Edg. Rosenheim, rechts aber das Dorf Waldering mit 9 Häusern vorbei durch das Dorf Bämham von 12 Häusern, Endorf von 22 Häusern und 1 Gasthose, dann Hemhof einem Gasthose und 31 Häusern, Herrschaftsger. Hohenaschau in Prien, nach dem Schlosse Hartmannsberg, Herrschaftsger. Hohenaschau in Prien, liegt im Thale zwischen 2 kleinen Seen, der Korn- und Urnsee genannt, die fast ganz mit Waldungen umgeben sind. —
Grägling Kleinholzen. Höchering. Waldering.	
Bämham. Endorf. Hemhof.	
Hartmannsberg.	

Orter.		Orts- entf. n. See
Nazing. Weis- heim.	Von Hartmannsberg zieht sich die Straße über Anhöhen durch Nazing, wo 4 Häuser, dann Weisheim, wo 12 Häuser und eine Salpetersiedererey ist. Am Ende des Mooses zieht sich die Straße wieder auf eine Anhöhe, auf der die freye Aussicht über den Ehimsee sich öffnet. Nun zieht sich die Straße am Ehimsee fort nach	2 6
Seebruck.	dem Pfarrdorse Seebruck, wo 1 Kirche, 33 Häuser, und ein Gasthof sind. Dieses große Dorf liegt etwas erhaben, und entlehnt seinen Namen, von der langen Brücke, welche hart am See über die Alz gebauet ist. Der Ehimsee ist 4 Stunden lang und 3 Stunden breit. Seine größte Tiefe beträgt 84 Klafter, oder 504 baier. Schub. Sein Umfang beträgt 14 Stunden Weges. In diesem See liegen 3 Inseln: Herrenvörth, Frauen-	2

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Ehiessee
im J. Kr.

wörth und die Kraut-Insel. Her-
renwörth hat seinen Namen von
dem von Herzog Tassilo II. im Jahr
782 darauf errichteten Mannsklo-
ster Herrn Ehiessee; diese Insel
hat mehr als 1 Stunde im Um-
fang, die Hofmarkt, die darauf
liegt, heißt Urfahrn, und hat 6
Häuser. Die Insel Frauenwörth
hat ihren Namen von dem Frauen-
kloster Ehiessee, vom obigen Tas-
silo gestiftet. Die Hofmarkt Frauen-
wörth mit 72 Häusern liegt dar-
auf; zwischen diesen 2 Inseln liegt
die Kraut-Insel, die von dem Ge-
müse und Gartenkräutern, die dar-
auf gepflanzt werden, den Na-
men trägt. Unter den vorzüglich-
sten Fischarten sind Lachsferchen,
die Lachsen, Forellen, Ruten,
Hechte, Karpfen, Praxen, Waller,
Huchen, Schleine, Aeschen, Alten,
Nasen, Rothaugen, Grädlinge,

Orter.

Orte
entf.
n. St.

Pirftlinge, und andere. Unter
 den Vögeln find die vorzüglich-
 ſten Bläſſeln, Stock-, Feder-, Roth-
 und Roth-Enten, Mürren, Luch-
 änteln, Wildſchwanen, Moos-
 ſchneepfen. Es iſt ein eigenes See-
 gericht in Feldwiefen. Die be-
 trächtlichſten Orte um den Ehiem-
 ſee ſind Preitenbrunn, Gſtatt, Ue-
 verfuhr, Zaglau, Rimſting, Uſcha-
 ling, Hitenkirchen, Irſer, Bernau,
 Weſterbuch und Oſterbuchberg, Ue-
 berſee, die Hofmark Grabenſtätt
 mit einem Schloß, die Hofmark
 Märwang mit einem alten Schloß,
 Hirschau, Ober- und Unterhoch-
 ſtätt, dann Ehieming über den
 Ausfluß des Ehiemſees, oder den
 Alzfluß iſt eine 1400 baier. Schuß-
 lange Brücke mit 16 Joche; die
 Straße von der Alzbrücke an-
 zieht ſich hierauf noch eine Strecke
 neben dem Ehiemſee hin, und geht

Orter.	Orts entf. n. St.
Uelaching im Jf. Kr.	dann das Dorf Uelaching, wo 1 Gasthof und 3 Häuser stehen,
Laimgrub im Jf. Kr.	links vorbei durch einen Wald über Anhöhen nach dem Dorfe Laimgrub mit 6 Häusern. Von da erstreckt sich die Straße nach
Krain- moos im Jf. Kr. Erlstett im Jf. Kr.	dem Dorfe Krainmoos von 5 Häu- sern; von da kommt man nach dem Dorfe Erlstett, wo eine alte Kirche, 1 Gasthof und 29 Häuser sind, alle 4 Orte im Edg. Traun-
Traun- stein im Jf. Kr.	stein; von Erlstett zieht die Straße über Anhöhen Traunsdorf links vorbei nach Traunstein; ehe man nach Traunstein kommt, liegt links die Hofmarkt Au an dem Flüß- chen Traun. Traunstein eine ge- werbssame Stadt, Sitz eines Land- gerichtes, eines Rentamtes, Haupt- salzamttes, einer Postexpedition und Schrannenplatz am Flüßchen Traun, man zählt nebst der Vorstadt 2200 Einwohner, und hat ein

Orter.

Ortes
entf.
n: St.

Salzwerk von großem Belang; die 4 Sudwerke stehen nächst der Stadt in der k. Hofmarkt Au, vielmehr Vorstadt. Das hiesige Schloß ist ein altes großes und hübsches Gebäude; die Pfarrkirche, die Kapuzinerkirche, das Schamburger Schloßchen, die königl. Salinengebäude, das k. Brauhaus, das Rathhaus sind sehenswerth. Bemerkenswerth ist die vortreffliche und künstliche Wasserleitung, welche Churfürst Maximilian I. wegen Holzmangel in Reichenhall anlegte; es wird ein Theil der Sole von Reichenhall hieher geleitet, und da gesotten. In der Gegend wird die Viehzucht sehr betrieben. Eine halbe Stunde von hier ist das sogenannte Empfängerbad. — Die hiesigen Marmor- und andere Steinbrüche werden nicht benutzt, wie sie benutzt wer-

Orter.

Ort
entf.
n. St.

den Könnten. — Die Bewohner nähren sich außer den Arbeiten in den Salinen durch mancherley andere bürgerliche Gewerbe. Ferner befinden sich hier eine Salinenschule, sehr zweckmäßige Feuerlöschanstalten, ein lebhafter Handel mit Zwiebeln und Sämereyen. Auch verfertigt man in der Nachbarschaft viele hölzerne Uhren. — Südlich von der Stadt zwischen Traun und Chiemsee ist das Gesundbad Adelholzen.

Bei dem obern Thor der Stadt Traunstein geht diese Straße durch die königliche Hofmark Au, Edg. Traunstein, wo das Salzbadwerk ist. Churfürst Maximilian der I. ließ, da in Reichenhall das aus der Erde quellende Salzwasser in hinlänglicher Menge nicht gesotten werden konnte, das Salzwasser durch künstliche

Hofmarkt
Au im Is.
Kr.

Derter.

Orts,
entf.
n. St.

Wasserrtriebwerke bald über steile Berge, bald durch die tiefesten Thäler in bleiernen Leichen leiten. Johann Reisenstuhl, von Gmünd bey Tegernsee gebürtig, führte dieses Werk, das die Bewunderung der geschicktesten Mechaniker erregte, im Jahr 1616 aus. Auf dem Traunfluß wird das aus den anliegenden Waldungen und Gebirgen zum Salzsieden nöthige Holz hieher getriftet. Diese Hofmark bestehet sonst aus 24 Häusern, die theils Magazine, theils Wohnungen der königlichen Salzbeamten und mehrere Arbeiter sind. Nicht weit von Au weg scheidet sich die Straße links über Siegsdorf, worauf sie sich durch das Dorf Haslach mit 1 Kirche und 16 Häusern zieht; von da läuft die Straße die Dörfer Seibersdorf mit 6, und Traundorf

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

mit 9 Häusern links, Schwambach aber mit 6 Häusern rechts vorbey nach dem Dorfe Siegsdorf mit 24 Häusern, 1 Kirche, 1 Schulhaus und 1 Gasthof; nicht weit von Siegsdorf vereinigt sich die weiße Traun mit der rothen Traun, wo sie dann unter dem Namen Traun allein bis Altenmarkt fortfließt, wo sie sich mit der Alz vereinigt. Nun zieht die Straße über das Dorf Molber-
 Molber-
 ting, Hachau im
 Hachau im
 Jf. Kr. 4 Häusern im Landg. Traunstein, über Wolgenau mit 5 Häusern, und über das Moos, in dem Torf gegraben wird, nach der Hofmarkt
 Inzel. Inzel, die aus 20 Häusern besteht, 1 Kirche, 1 Gasthof, 1 Mühle und 1 Salzabstoßstadel hat; sobald die Straße die Weiher durchlaufen hat, zieht sie sich zwischen das Hochgebirg, wo sie immer auf

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Reichen-
hall im Jf.
Kr.

der rechten Seite sich neben dem Gebirge erhält, und auf beträchtlichen Mauern und Steingebäuden, die auch Maximilian I. auführen ließ, und seitdem der Neuweg heißt, in die Stadt Reichenhall. Hier ist der Sitz eines Landgerichtes, Salzoberamtes, Postexpedition und Schrannenplatz an der Saale; berühmt durch die Salzquellen, wovon die sogenannte Edle oder Gnadenquelle die vorzüglichste ist, die Max Joseph IV. Quelle, welche am 13. März 1799 in Empfang gebracht wurde. Vorzüglich sehenswert sind die Anstalten bey dem Salzwerke, als die Gradirhäuser, das Sudhaus, die Sägemühlen, Blechschmieden und Wasserleitungen. Die Lage der Stadt ist zwischen sehr hohen Bergen; die Stadt selbst ist sehr alt, und zählt 300,

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Häuser mit 3000 Einwohnern;
die Lage ist sehr romantisch, und
abwechselnd schön und wild. Auch
entdeckte man da einen Steinkoh-
lenbruch.

Posten von München nach Peiß . . .	1½ Posten.
" " " " Uibling . . .	1½ "
" " " " Rosenheim . . .	$\frac{3}{4}$ "
" " " " Weisham . . .	1½ "
" " " " Traunstein . . .	1½ "
" " " " Reichenhall . . .	2 "

8¾ Posten

oder 35 Stunden.

Reiseroute von München über Aibling
nach Rosenheim.

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Der Austritt von München nach Rosenheim zu geschieht bey dem Isarthor; hier sieht man rechts die unter der Regierung König Maximilian Joseph IV. an der Zweybrückenstraße im Jahr 1812 neu erbaute Kavalleriekaserne, dann kömmt man über die 2 Isarbrücken, wovon die äußere gegen die Vorstadt Au zu im Jahr 1813 einstürzte, mit ihrem Einsturz fanden viele Menschen den Tod in den Wellen. — Wenn man auf die Anhöhe am Gasteige kömmt, richtet die Straße rechts ihren Lauf dem Gasthof auf der Lützen (wo alle Donnerstag Viehmarkt gehalten wird) vorbey nach dem Dorfe Kammersdorf, wo eine schöne Nebenkirche, 14 Häuser und

<u>Orter.</u>		
Perlach.	1 Gasthof sind; von da nach dem Pfarrdorfe Perlach, wo eine Pfarrkirche, 58 Häuser, ein Gasthof und 4 adeliche Sitze sind; von Perlach zieht sich die Straße in einer Ebene 2 Stunden lang über die Perlacherhaide durch Gesträuche und dem königlichen Forst Höhenkirchen (in welchen Eichen, Birken, Förcchen, Fichten, und etwas Buchen wachsen, und worin man jede Gattung Wildprät, besonders aber Wildschweine findet)	1 1
Höhenkirchen im Jf. Kr.	bis zum Dorfe Höhenkirchen im Edg. Ebersberg, wo eine Nebenkirche, 6 Häuser und 1 Gasthof, dann ein adelicher Sitz ist; gleich außerhalb Höhenkirchen scheidet sich die Straße rechts nach Miesbach; die andere läuft wieder durch den nämlichen Forst nach dem Dorfe Dürnhaar mit 1 Kapelle und 9 Häusern, das auch	1 1
Straßenscheide.		
Dürnhaar.		

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Peiß
im Jf. Kr.

ganz von dem Höhenkirchnerforst umrungen ist; von Dürnhaar zieht sich die Straße wieder durch das Ende des Höhenkirchnerforstes über Felder nach dem Dorfe Peiß, mit 1 Nebenkirche, 25 Häuser, 1 Gasthof woben die Post ist. Peiß

1

Göggen-
hofen.

links hinüber sieht man das Dorf Aying von 53 Häusern. — Von Peiß läuft die Straße über Felder durch das Dorf Göggenhofen mit 11 Häusern im Landger.

1

Großhel-
fendorf.

Miesbach, dann nach dem Dorfe Großhelfendorf mit 26 Häusern, Edg. Miesbach; von Großhelfendorf links hinüber sieht man das Dörschen Kleinhelfendorf mit 2 Kirchen und 8 Häusern, wo eine Römerschanze zu sehen ist, und öfters römische Münzen gefunden werden. Hier ist es, wo Lambert des Herzogs Theodo I. Sohn den 22. September 652 den heil.

1

Orter.

Emmeran auf seiner Reise nach Rom gräulich ermorden ließ. Von Großhelfendorf läuft die Straße durch ein Gehölz (an dessen Ende sich die Straße rechts nach Holz- kirchen scheidet) nach dem Dorfe Oberreit mit einer Kirche und 6 Häusern; dann nach dem Dor- je Feldkirchen, Landgericht Mies- bach, wo eine Kirche, ein Schul- haus, 18 Häuser, 1 Gasthof und eine Salzniederlage ist. Von Feld- kirchen (wo die Römerstraße von Felddolling nach Kleinhelfendorf durchgehbet) richtet die Straße durch bergichte Waldungen ihren Zug längst dem Flüsschen Mang- fall, das auf der rechten Seite bleibt, dann über Felder zwischen den Dörfern Marxhofen einer Hof- markt mit 1 Schloß und 3 Häu- sern, dem Hrn. v. Marxhofen ge- hörig, dann dem Dorfe Kirchdorf.

1

1

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Noder- wier. Högling.	1 Kirche, 27 Häuser, Edg. Mies- bach, dem Dorfe Noderwier mit 8 Häusern, dem Dorfe Högling mit einer Pfarrkirche und 50 Häu- sers; Weihenlinden eine Wahl- fahrtskirche 1648 erbaut; dann k6mmt man nach dem Dorfe Heu- feld, Edg. Miesbach, wo 2 H6u- ser sind; links sieht man das Schloß Marxrain liegen, welches dem Grafen Tattenbach geh6rt, die dabey befindliche Hofmarkt bestehet aus 12 H6usern. Von da k6mmt man nach dem Markt Uibling, Edg. Rosenheim, welcher 200 H6user und 900 Einwohner z6hlt; dieser Markt hat das Ge- pr6ge des Alterthums; er stand schon zu den Zeiten der R6mer, und ist ohne Zweifel ihr Albia- num. Die vorz6glichsten Geb6ude sind: das k. Schloß auf dem Hof- berge, der Getreidkasten, das Rath-	1
Weihen- linden. Heufeld.		1
Uibling im Kf.Kr.		

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Haus, das Schloßchen Brantshausen, dann das Schloßchen Brandseck, das Knöblische Schloßchen, das Arntenhaus, die Pfarrkirche zu U. I. Frau, die Kirche zum heil. Sebastian, die Wieskirche, und die Kirche zum heil. Georg außer dem Markt. Hier ist der Sitz eines Rentamtes und 1 Post. In der umliegenden Gegend wird sehr viel Hanf gebauet; das Flüsschen Glon, welches sich nicht weit von Aibling in die Mangfall wirft, läuft durch den Markt, und liefert Karpfen, Nuten, Hechten, Zierchen und Krebse. Von Aibling führt die Straße über die Mangfallbrücke mit 3 Jochen, von da kömmt man über den Kaltbrunnerbach, an dem die Hofmarkt Pullach mit einem Schlosse liegt. Die Straße zieht sich nun zwischen Waldungen wieder über

De. ter.

Straßen-
scheide.

Fürstett.

Rosen-
heim im
Jf. Kr.

den Mangfallfluß. Noch ehe man zur Brücke kömmt, scheidet sich die Straße, und geht die Poststraße bey dem Weiler Schwaig rechts nach Ruffstein, links aber nach Rosenheim. Von der Gmundfall (Mangfall) weg ist die Gegend etwas bergicht, dann führt die Straße ebenen Weges nach Rosenheim, links das Dorf Fürstett, Landg. Rosenheim, vorüber, wo eine Nebenkirche und 12 Häuser stehen. Unter der Regierung des Königs Maximilian Joseph des IV. wurde auf den Westendorfer Filzen zwischen Aibling und Rosenheim die Colonie Großkarolinensfeld angelegt. Rosenheim, ein sehr schöner und gewerbsamer Marktstücken, Sitz eines Landgerichts, Mautamts und Schraunenplatz am Zusammenflusse des Inn und der Mangfall; hat 308 Häu-

1

1

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

fer und 2260 Einwohner, die meistens von bürgerlichen Gewerben, dann Getreid- und Weinhandel sich nähren; die Drath- und Messingfabrik ist bemerkenswerth. Das Gesundbad Rüpferling, außer dem Markt $\frac{1}{4}$ Stunde, wird häufig besucht. In der Gegend um Rosenheim zwischen Westerndorf und Langensponzen wurden im Jahr 1808 viele römische Alterthümer entdeckt. — Im Markt Rosenheim befinden sich 7 Kirchen, die Pfarrkirche zum heil. Nikolaus, die Kirche zum heil. Geist, St. Salvator, St. Sebastian, St. Martin, und die Spitalkirche zum heil. Joseph. Nebst der Schule sind hier 4 Stiftungen. Es giebt hier mehrere Gasthöfe: zur Rose, zum grünen Baum, zum Duschelbrauer bey Sämer, zum Kaffeehaus bey Amann, zur Post. Die

Gasthöfe.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

hiesige Harmonie hat ein artiges Lokal. Man lese Hrn. v. Klöckels Werkchen Rosenheim mit seiner Heilquelle und Umgegend 1815, um eine weitläufigere Auskunft zu erhalten. Das im Jahr 1811 neu erbaute Salinengebäude ist sehenswürdig; die Soole wird 14 Stunden lang von Siegesdorf bis Rosenheim hergeleitet; sie ist über Berge am südlichen Ufer des Chiemsees geführt, und benüzet ein Wassergefälle von 1720 Fuß 6 Zoll; es werden jährlich 140,000 Etr. Salz erzeugt. Hr. v. Reichenbach leitete dieses wichtige Unternehmen.

Posten von München nach Peiß . . . 1 $\frac{1}{2}$ Post.

" " " " " Abblug . . . 1 $\frac{1}{2}$ "

" " " " " Rosenheim . . . $\frac{3}{4}$ "

3 $\frac{3}{4}$ Posten

oder 15 Stunden.

Gebabute Straßenzüge.

Von Rosenheim nach Niedering . . .	2 Stunden.
aus westliche = Hobenaschau . . .	$3\frac{3}{4}$ "
Ufer des = Wildenwart . . .	$1\frac{3}{4}$ "
Ehimens. = Prien . . .	1 "
westliches Ufer des Ehimenses . . .	$\frac{1}{2}$ "

 9 Stunden.

 Von Rosenheim aus östliche Ufer des
 Ehimenses.

Ungebahnt.

Von Rosenheim nach Weisham . . .	6 Stunden.
= = = Sebruck . . .	2 "
= = = Ehiming . . .	$1\frac{3}{4}$ "
= = = Grabenstatt . . .	$1\frac{1}{4}$ "

 11 Stunden.

Zum Theil gebahnt.

Von Rosenheim nach Vogtareit . . .	3 Stunden.
= = = Wasserburg . . .	4 "

 7 Stunden.

Von Rosenheim nach Großkarolinenfeld	$1\frac{1}{2}$ Stunden.
= = = Duntzenhausen . . .	2 "
= = = Gräding . . .	$3\frac{3}{4}$ "
= = = Ebersberg . . .	1 "

 $8\frac{1}{2}$ Stunden.

Nr. 46.

Reiseroute von München nach Salzburg
über Burghausen.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Haidhausen im Is. Kr.	Der Austritt von München nach Salzburg geschieht bey dem Isarthor, die neugebaute Kavallerie Kaserne vorüber über die zwey Isarbrücken und den Gasteigberg durch die Hofmarkt Haidhausen, Landg. München, wo eine Pfarrkirche, Nebenkirche, Schloß und Schulhaus, dann Gasthof ist, gehört dem Graf Törring Seefeld, und zählt 3050 Seelen; von da
Riem.	kömmt man zu dem Dorfe Riem; von Riem führt die Straße an dem Wirthshaus von Sallendorf
Parsdorf.	vorbey nach Parsdorf, wo sich eine Post und ein Wirthshaus befindet; von da kömmt man nach
Anzing im Is.-Kr.	Anzing, Edg. Ebersberg, über Neufahrn, wo ein Wirthshaus ist; rechts von diesem Dorfe liegt der

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Hohenlin-
den im
Jf.Kr.

königliche Anzinger-Forst, welcher reich an gutem Holze, der Residenzstadt München zum großen Vortheil dient; von Anzing zieht die Straße an Unteraschbach, heilig Kreuz und Niederried vorbei, und geht durch Schwabaweng, Forstfiding, Ostersteinerling und dem Indinger-Forst nach Hohenlinden, Edg. Ebersberg, wo eine Poststation, eine Pfarre und ein Wirthshaus ist. Das Dorf Ho-

4

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Haag.

ßen Hohenlindner Forst, dann durch Pirkel, Straßmaier und Wimmer nach dem Marktstücken

Haag mit einem königlichen Schlosse, hier zählt man 800 Seelen; es ist der Sitz eines Rentamtes, und 1 Postexpedition, ein Schrannenplatz, ein Spital. Das königl. Schloß liegt auf einer Anhöhe, von welcher man die trefflichste Aussicht genießt, und die ganze bayerische Gebirgskette von Salzburg bis in das Algen übersieht. Die prächtigen, marmornen Grabmale der ehemaligen Grafen von Haag sind sehenswürdig. Von diesem Markt geht die Straße durch ein artiges Thal nach

Ramsau.

Ramsau, wo links das schön gebaute ehemalige Augustinerkloster liegt. — Dicht an der Straße steht hier eine Lorettokirche und ein Wirthshaus; dann führt die

Orter.

- Dann-
bach. Straße nach dem Dorfe Dann-
bach, wo eine Kirche und ein an-
sehnliches Wirthshaus. Von der
15ten Stundensäule gehet ein
Seitenweg nach dem Mineralbad
- Anna-
brunnen
im Landg. Annabrunnen, und weiter hin
durch Wälder nach dem Schlosse
Mühl-
dorf. Schwindeck, wo man auf dem
Berge 20 Kirchtürme sieht. Von
hieraus zieht die Chaussee über
einen ziemlich hohen und steilen
- Haun im
Ist. Kr. Berg durch das Dorf Haun, Edg.
Mühdorf, und Harting nach dem
- Umpfing
im Ist. Kr. Dorfe Umpfing, Landg. Mühdorf, 6
wo eine Pfarrkirche, Postexpedition
und ein Wirthshaus ist. Hier
fiel im Jahr 1322 die berühmte
Schlacht zwischen Friedrich den
Schönen, Herzog von Oesterreich,
und Ludwig, Herzog in Baiern,
vor, woben sich der General
Schweppermann auszeichnete, die
Oesterreicher schlug, und Friedrich

Orter.

Orts
entf.
n. St.

den Schönen und seinen Bruder Heinrich gefangen machte. Zum Andenken dieses glänzenden Sieges wurde unweit der Landstraße eine kleine Kirche (Wimpesing genannt) erbauet, und darin ein Gemälde dieser merkwürdigen Schlacht öffentlich ausgestellt. Von Ampsing führt der Weg über eine sehr reizende Fläche nach Neufahrn, wo man links an der Straße das schöne Schloß im Auge hat.

Ulmühl-
dorf.

Dann geht der Weg nach Ulmühl-
dorf, wo man eine Pfarrkirche und ein Wirthshaus antrifft; von hier aus gelangt man nach einer kleinen halben Stunde zu der Stadt.

Mühl-
dorf.

Mülldorf, Stadt und Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes am Inn, liegt in der Tiefe; man zählt 230 Häuser und 1300 Einwohner. Die Juden waren hier vor Zeiten sehr zahlreich. In dieser

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Gegend flohe Ottokars Königs von Böhmen Heer vor Ludwig den Strengen, und Herzog Heinrich von Landshut im Jahr 1258. — Hieher ward vom Kaiser Karl den VII. im Jahr 1734 ein Kreistag ausgeschrieben. Die Stadt hat 1 Pfarrkirche, 1 Rathhaus und 1 Spital. — Der Hopfen- und Gemüse-Bau wird hier stark getrieben; die Schifffahrt ist lebhaft. Gleich außerhalb des Stadthores führt die Straße über die Innbrücke auf das rechte Ufer des Inns über die Dörfer Mülterling und Weiting nach dem Dorfe Deising, Landger. Altötting, welches eine Pfarre und ein Wirthshaus hat; hier sieht man rechts den Markt Diesfling mit dem schönen gräf. Haslangischen Schlosse. Nachdem man nun vom Dorfe Haun bis hieher eine der

Deising im
Unt. D. Kr.

Orter.

Orts-
entf.
n. Se.Altenöt-
ting im
Unt. D. Kr.

schönsten und fruchtbarsten Ge-
genden Baierns durchwandert hat,
so führt die Straße nach Alten-
ötting, welches in einer nicht min-
der segensvollen und blühenden
Landschaft eine ungenüß reizende
Aussicht hat. Altenötting eine
Hofmarkt, Sitz des Landgerichts,
ein sehr alter Ort mit mehreren
schönen Kirchen und anderen großen
Gebäuden. Man zählt hier 154
Häuser, und mehr als 1800 See-
len. Zur Zeit der Römer soll
er mit Neuötting, unter dem Na-
men Pons Oeni, eine Stadt ge-
bildet haben, die aber schon im
Jahr 910 von den Hunnen ver-
wüstet wurde. Nichts als der da-
malige Gözentempel (jezt Wall-
fahrtskapelle mit dem berühmten
Marienbild) blieb von dieser wil-
den Horde verschont. Herzog Otto
Theodo ließ bald darauf diesen

6

Orter.

Orts
entf.
n. St.

zerstörten Ort wieder aufbauen; auch wurde unter ihm und dem heiligen Bischöfe Rupert der heidnische Tempel in eine christliche Kirche umgewandelt und eingeweiht. Die Wallfahrer, welche sehr häufig auch aus entfernten Ländern hieher kommen, machen den Ort lebhaft, und geben ihm viele Nahrung. Der reiche und kostbare Kirchenschatz von Edelsteinen, Gold und Silber, welcher durch fromme Verlobnisse der Landesfürsten und anderer Personen entstanden, verdient von jedem Fremden gesehen zu werden. Auch das Grabmahl des Grafen Till ist merkwürdig. Ferner befinden sich hier eine weibliche Erziehungsanstalt mit einem Armenmädchenhaus verbunden, ein Zentralconvent der Kapuziner, ein Bruderhaus. — Eine Viertelstunde von

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Gasthöfe.

hier liegt die Stadt Neuötting.
Gasthöfe: die Post, die alte Post,
und mehrere Brauhäuser.

Alzfluß.

Ungefähr eine Viertelstunde von
hier entfernt zieht die Landstraße
durch den großen Oettinger-Forst,
welcher sehr reich an gutem Bau-
und Brennholz ist, über den Alz-
fluß, worüber eine Brücke mit
19 Joche ist, nach dem Dorfe

Höchen-
warth im
Unt. D. R.

Höchenwarth, Landg. Burghausen,
das seine eigene Pfarre und ein
Wirthshaus hat; von da aus
zieht die Straße durch Waldun-
gen zur Wegscheide nach Braunau,
und zu dem berühmten Burghau-
ser-Schlosse, dessen herrlicher An-
blick jeden Reisenden fesseln, und
zur Bewunderung hinreißen wird.
Dieses große, prächtige, alte Ge-
bäude beträgt in seiner Länge
mehr als eine Viertelstunde. Es
hat 4 Abtheilungen, und wurden

Orter.

Orts
entf.
n. St.Burghaus
sen im
Unt. D. Kr.Salzach-
fluß.

theils von Heinrich den Reichen, theils von Georg den Reichen befestiget, der hier seinen großen Schatz aufbewahrte, wovon der Thurm noch zu sehen ist. Auch der schwedische General Horn lag hier in Fesseln; dermal ist hier der größere Theil für Kasernen, und ein Theil für die Züchtlinge verwendet; in diesem Strasarbeits- hause werden nebst Wollspinnerey, Feuer- Eimer aus Stroh verfer- tiget, und durch eine besondere Ritze wasserfest gemacht. Nun kömmt man über den steilen Schloßberg in die Stadt Burg- hausen; hier ist der Siz eines Landgerichtes, Rentamtes, Polizen- Commissariats, dann Post- Expe- dition, ein Schrankenplatz zwischen Bergen an der Salzach; man zählt 324 Häuser und 3010 Ein- wohner; es giebt hier mehrere

4

Orter.

Dres:
entf.
n. St.

schöne Gebäude, als: die Pfarr-
kirche, die Spitalkirche, das Rath-
haus, das landschaftliche Haus,
das Regierungs-, das Maut- und
Länd-Haus, der Salzstadel, das
Jesuiten-Collegium, das Spital-,
Bruder- und Leprosen-Haus. —

Gasthöfe.

Es sind hier gute Gasthöfe: zum
Lofferer, Gfettner im Hirsch, zum
Lehrer im Bären, zum Stiefbër-
ger. Diese Stadt bestand schon
zur Zeit der Römer, und führte
den Namen Bedacum. Die Ge-
gend hat hier nichts vorzüglich
reizendes, sie ist etwas rauh, voll
Waldungen, und äußerst gebirgig;
der Hopfenbau ist hier ergiebig,
und die Wiesen ziemlich grasreich;
der Getreidebau ist nur von mit-
telmäßiger Güte.

Raiten-
haslach.

Von Burghausen aus führt die
Straße nach Raitenhaslach, einem
ehemaligen Bernhardinerkloster an

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

der Salzach, Graf Wolfram und seine Gemahlin Ema haben dieses schöne Kloster im Jahr 1143 gestiftet; die Stifts-, jetzt Pfarrkirche ist prächtig, und hält in der Länge 184, in der Breite 60, in der Höhe 50 Schuh. Das Freskogemälde darin ist von Bernhard Zück, die Stuckaturarbeit von Michael Zwick; Marienberg eine schöne auf einem Berg gelegene Kirche war eine Filial vom Kloster; in dieser Gegend hat man Steinkohlengeschiebe entdeckt. Von da kömmt man Wald, ein dem Grafen von Preising gehöriges Schloß, vorüber nach dem Dorfe Nunreit im Ldg. Littmoning, weiters führt die Straße nach Littmoning (Dittmaning), eine gut gebaute sehr alte Stadt, und Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes mit einem Bergschlosse, einem

Nunreit.

Littmo-
ning.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

	<p>hübschen Platz und breiten Straßen an der Salzach. Die beträchtlichsten Gebäude sind: die Stiftskirche mit mehreren Grabmälen, und die Augustinerkirche. Man zählt 135 Häuser und 2181 Einwohner, hier ist auch eine Poststation; dann kommt man</p>	4
Lebenau.	<p>über die Einöde Lebenau, Landg. Littmoning, nach Laufen, einer Stadt an der Salzach, der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes im Isarkreise mit 430 Hän-</p>	6
Laufen.	<p>fern und 2600 Einwohnern, wovon die Meisten Schifflente sind; es ist auch ein Kollegialstift hier; der schöne ehemalige Sommerpallast des Bischofs von Salzburg steht am äußersten Rande der Stadt nahe am Salzburgerthor. Die Gegend ist fruchtbar an Getreid, Wiesenwachs und Waide; von hier aus aber wird gegen</p>	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Salzburg zu das Land immer niedriger, der Boden zum Getreidbau untüchtiger, aber zu Wiesewachs und Viehzucht desto tauglicher, wo doch noch Haber und viel grober Flachs gebaut, und eine starke Viehzucht getrieben. Nun fährt die Straße nach dem Dorfe Sarham, dann nach Brodhausen, Weiler im Edg. Lausen; endlich nach Kleßheim, einem ehemaligen Sommer- und Jagdschloß, $\frac{3}{4}$ Stunden von Salzburg, mit schönen Gartenanlagen und einer Fasanerie; das Schloß ist ein prächtiges Gebäude im italienischen Geschmack; von da zieht sich die Straße nach der Stadt Salzburg.

Salzburg jezt eine k. k. österreichische Stadt an beyden Ufern der Salzach in einer sehr angenehmen Lage zwischen hohen Ber-

Orter.

Orts
entf.
n. St.

gen. Natur und Kunst wirkten zur Verschönerung dieser Stadt zusammen; sie ist eine der ältesten Städte Deutschlands. Sehenswürdig ist die Domkirche, die Kirche zu U. L. Frau, die prächtige Universitätskirche, die Sebastianskirche mit dem Grabmale des berühmten Theophrastus Paracelsus, die Dreysaltigkeitskirche, die schöne Residenz, und ihr gegenüber der Thurm mit dem Glockenspiel, die Domprobsten, der Lodronische Pallast, das Mirabell, das Priester-, das Münzhaus, die Kapitelschwemme, das durch sein Alter bekannte Kloster St. Peter (es solle im J. 580 vom heil. Rupert erbauet worden seyn), der Marstall mit der Winterreitschule, die Sommerreitschule unter freyen Himmel und in Felsen gehauen. Das durch einen langen Felsen

Orter.

Orts-
entf.
n. Et.

gebrochene schöne Siegmunds-
oder neue Thor; ein Gewölb wel-
ches durch den Sandstein des
Mönchsberges gehauen, und 415
Fuß lang, 22 breit und 24 hoch
ist. Zwischen den vortrefflichen
Gebäuden trifft man auch die
schönsten Plätze an, als den Markt-
platz, den Hofplatz, auf welchem
ein Brunnen von weißem Mar-
mor erbaut steht, der Michaels-
platz, der Domplatz, der Mirabell-
platz. Nebst dem Lyceum und
Gymnasium giebt es da mehrere
Erziehungsinstitute und Bibliothe-
ken; auch trifft man viele Anstal-
ten zur Versorgung der Armen
an. In der Stadt und in der
Nähe derselben sind mehrere Fa-
briken und Manufakturen. Auf
dem Kapuzinerberg genießt man
eine weite Aussicht, der Nonnberg
und der Mönchs- oder Augusti-

Orter.

Orts
entf.
n. St.

nerberg gewährt eine überraschen-
de Aussicht. Ueber alle diese er-
hebt sich auf einem steilen Felsen
am linken Salzachufer die Festung
Hohensalzburg mit ihrem Zeug-
haus, das Lustschloß Hellebrunn,
welches sehr schöne Gärten, Brun-
nenwerke und eine Menagerie be-
sitzt; das Jagdschloß Kleßheim mit
dem Fasan- und den Rüchengar-
ten ist sehenswerth. Die Stadt
zählt 15,000 Einwohner, und es
wird hier beträchtlichen Transito-
handel von Triest her getrieben.

Gasthöfe.

Die besten Gasthöfe sind zur gol-
denen Traube, zum Schiff, zum
schwarzen Elephanten. Die Schön-
heit dieser Stadt hat durch die
am 30. April 1818 ausgebroche-
ne Feuerbrunst schrecklich gelitten;
denn das schöne Schloß Mira-
bell, der Podronische Pallast, die
Marstalls- und noch viele an-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

dere Gebäude sind im Feuer auf-
gegangen.

Posten von München bis Parsdorf . . .	1 Post.
" " " " Hohenlinden . . .	1 "
" " " " Haag . . .	1 "
" " " " Ampfing . . .	1½ "
" " " " Altenötting . . .	1½ "
" " " " Burghausen . . .	1 "
" " " " Tittmaning . . .	1 "
" " " " Lauffen . . .	1½ "
" " " " Salzburg . . .	1¼ "

10¾ Posten
oder 43 Stunden.

Nr. 47.

Reiseroute von München über Wasserburg
nach Salzburg.

Orter.	Orts- entf. u. Str.
Straßen- scheide.	<p>Der Austritt von München nach Wasserburg zu geschieht bey dem Isarthor; hier sieht man rechts die unter König Max Joseph an der Zwenbrückenstraße im Jahr 1812 erbaute Kavallerie-Kaserne, dann kommt man über die zwey Isarbrücken, wovon die äußere gegen die Vorstadt Au zu im Jahr 1813 einstürzte; mit ihrem Einsturz fanden viele Menschen den Tod in den Wellen. Gleich am Ende der zweyten Isarbrücke ist die dreysache Straßenscheide rechts nach Holzkirchen durch die Au, — dann etwas weiter hinaus rechts nach Rosenheim, links aber nach Salzburg über Haidhausen im Ldg. München; diese Hofmarkt gehört dem</p>
Haidhausen im Is. Kr.	

Orter.		Orts- entf. u. St.
	<p>Grafen von Törring-Seefeld, und bestehet aus einer Pfarrkirche, einer Nebenkirche und 230 Häuser; der Graf von Preysing hat hier auch ein Schloß nebst schönen Garten; die Einwohner, deren über 2400, sind meistens Maurer, Zimmerleute und Tagelöhner, die in der Hauptstadt Arbeit finden.</p>	
Straßen- scheide.	<p>Außerhalb Haidhausen scheidet sich die Straße wieder links nach Erding und Burghausen, rechts aber nach Wasserburg und Salzburg.</p>	
Baumkir- chen. Loretto.	<p>Die Ortschaften Baumkirchen, Berg, Loretto und St. Michael liegen rechts an der Straße; das Schloß-</p>	
Berg am Laim.	<p>chen Berg, das der lehmigten Erde wegen, die man in dieser Gegend gräbt, und woraus in</p>	
	<p>den nahe liegenden Ziegelhütten Ziegel gebrannt werden; auch Berg am Laim benennet wird; diese 3 Orte gehören ins Landger.</p>	1

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

München; Berg gehört sammt der Hofmark der Freyherrn von Hompeschischen Familie. Die schöne Kirche zum heil. Michael, welche im Jahr 1693 von Joseph Klemens, Churfürst zu Köln, nebst dem neuen Schloß, das er Josephsburg nannte, erbaut wurde, ist sehenswürdig; dann führet die Straße nach dem Dorfe Straßtrudering mit 17 Häusern und 1 Gasthof. Gleich rechts hinüber liegt das Dorf Kirchtrudering mit einer Pfarrkirche und 29 Häusern; beyde Dörfer waren schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Truchteringa bekannt. — Von Straßtrudering zieht die Straße eine kurze Strecke durch eine Waldung nach der Einöde Haar, wo nur 3 Häuser mit einer Kapelle stehen, im Pdg. Ebersberg; von da rechts hinüber ist

Straßtrudering im
Jf. Kr.

1

Haar.

1

Orter.

Orts:
entf.
n. St.Zornol-
ding.Eglhar-
ding.

die Einöde Reserlohe, wo alle J. am 1. Sept. ein großer, und zugleich der älteste Viehmarkt in Baiern gehalten wird. Von Haar läuft die Straße wieder in den Wald; am Ende des Waldes führt die Straße durch das Dorf Zornolding, wo eine Pfarrkirche, Post, und 56 Häusern nebst Gasthof. Von da zieht sich die Straße durch den Wald nach dem Dorfe Eglharding im Ldg. Ebersberg, das mit den Dörfern Neukirchen links, und Iching und Niedering rechts an den Anzinger = Forst stößt; Eglharding hat einen Gasthof, 13 Häuser und eine Salzniederlage; nun zieht sich die Straße durch den Anzinger = Forst, wo Eichen, Buchen, Eschen, Ferkhen, Birken, Thannen, Erlen, und fast alle Holzarten gedeihen; der Boden ist gut, und der Wald nährt jede

2

1

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Gattung vom Wilde, besonders aber wilde Schweine. — Nun zieht die Straße aus dem Anzinger Forste, und kömmt zu drey Dörfern — Kirchsohen mit einer Kirche und 5 Häusern — Forstsohen und Ostersohen mit 4 Häusern im Landg. Ebersberg. Die Straße durchschneidet nochmal eine kleine Strecke des Anzinger Forstes, an dessen Ende das Dörfchen Reigersing. mit 4 Häusern liegt; von da hinüber liegt links Egelburg, wo auch eine Kirche, und der Egelburger oder Zieglsee ist; von da aus läuft die Straße rechts das Dörfchen Hörmanstorf vorbei nach dem Ort Ebersberg. Die Hofmarkt Ebersberg besteht aus 150 Häusern, ist der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, und zählt 800 Einwohner, die sich vom Ackerbau und Vieh-

1

1½

Orter.

Orts
entf.
n. St.

zucht nähren. Der Ort ist sehr alt, und hatte vor Zeiten seine eigene Herren, die sich Grafen von Ebersberg und der Sempt nannten. Der erste Graf hieß Sieghart; er lebte im 9ten Jahrhundert; sein Enkel Graf Eberhard baute im Jahr 929 alhier dem heil. Sebastian eine Kirche, die er den Augustinern übergab, die sie auch bis auf das Jahr 990 besaßen; von dieser Zeit an hatten sie nebst dem erbauten Kloster die Benediktinermönche bis 1595 inne, wo Herzog Wilhelm V. sie den Jesuiten übergab; dann wurde sie im Jahr 1784 dem Großpriorat des Maltheſerordens einverleibt. Der Garten zeichnet sich durch seine schöne Lage aus. Das Brauhaus gehört dem Baron Eichthal. Der gewesene Landrichter von Sartori hat sich um

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

	die Kultur, Anlegung der Vizinal- wege verdient gemacht. Die Straße zieht sich von Ebersberg durch ein Wiesenthal, von der flüchtigen Eberach belebt, nach dem	
Obern- dorf.	Dorfe Oberndorf, wo eine Pfarr- kirche und 4 Häuser sind; dann	$\frac{1}{2}$
Steinhö- ring.	nach Steinhöring, einem Dorfe mit einer Pfarrkirche, Poststation und 21 Häusern. Von da kommt	1
Dolling im Jf. Kr.	man das Dorf Dolling rechts vorbey, im Edg. Mühlendorf, zwi- schen den Dörfern Springlbach mit 10, und Eberach mit 8 Häu- sern und 1 Kirche, dann zwischen	$\frac{1}{2}$
Försting- Koblöd.	den Einöden Försting, das auch ein Gasthof ist, und Koblöd eine Einöde durch ein Gehölz, und das	
Breiten- moos. Fehling.	Dörfchen Breitenmoos mit 3 Häu- sern über Fehling, Edg. Wasser- burg, Staudheim nach dem Dorfe	
Reithma- ning,	Reithmaning mit 16 Häusern; von da kommt man über den Robin-	$2\frac{1}{2}$

Orter.

Orts-
entf.
n. St.Wasser-
burg im
Is. Kr.

gerberg zum Schloß von Wasser-
burg. Die Stadt Wasserburg,
Sitz eines Landgerichtes, Rent-
amtes, Post-Expedition und Schran-
nenplatz, zwischen hohen Bergen
am Innfluß. Die Entstehung die-
ser Stadt verliert sich im Alter-
thume. Die Stadt hat 315 Häu-
ser und bey 2000 Einwohner, die
von bürgerlichen Gewerben leben,
welche durch die Schiffahrt am
Inn, und den Zug der Haupt-
handels-, Post- und Salzstraße
besonders belebt werden. Die
merkwürdigsten Gebäude sind:
7 Kirchen, das königl. Schloß auf
dem Berg, jetzt in eine Kaserne
umgeschaffen, der königl. Getreid-
kasten, die Salzniederlegen, das
Rathhaus, die königl. Schiff- und
Schopperstätte. Hier ist ein Ka-
nal des Innflusses durch den Berg,
über den die Straße fährt, gele-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

tet, um die zum Salzzihlenbau
 nöthigen Werkstätte in Gang zu
 bringen. Die Schiffahrt auf dem
 Innstrom wird vorzüglich von
 dem Weinwirth Herrn J. G.
 Buchauer nach Oesterreich und Un-
 garn betrieben, welcher als ein
 vorzüglicher Oekonom sich durch
 seine Hopfen- und Obstgarten-
 Anlagen auszeichnet. Jeder der
 15 Brauer versiedet nur sein ei-
 genes Hopfengewächs, und an den
 Böhmerhopfen wird nicht mehr
 gedacht; vielmehr ist der Wasser-
 burgische Hopfen schon in dem
 Maße zum Handelszweig gewor-
 den, daß diese Stadt über ihren
 eigenen Bedarf bey guten Jahren
 200 Etr. an Fremde verkaufen
 kann. Die Wasserbürger-Dosen,
 welche Hr. Georg Schleindl sehr
 vollkommne verfertiget, sind sehr
 beliebt. — Der Uhrmacher Jo:

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

seph Meher hat diesen Fabrik-Artikel ebenfalls sehr weit gebracht. — Im Gasthose obigen Hrn. Buchauers findet man im Saale auf die Mauern grau in grau viele biblische Vorstellungen gemalen, welche von Christoph Schwarz 1571 gemalen seyn sollen. — Ueber der großen Brücke am rechten Ufer des Inns ist ein Mineralbad. Die Quelle entspringt gegen Aufgang in ziemlicher Entfernung in der Nähe einer Kapelle des heil. Achazius, von der sie den Namen erhielt; sie wird in hölzernen Röhren 1400 Schritte weit hieher geleitet. — Auch fehlt es hier nicht an zahlreichen und ansehnlichen Stiftungen für den Kultus, die Wohlthätigkeit und den Unterricht. Auf hiesigem Rathhause wurden die Kreistage oder Versammlungen der Stände des

Orter.

Orts-
entf.
u. St.

Gasthöfe.

St. Acha-
tiusberg.

baier. Kreises, und zwar der letzte noch im Jahr 1793 gehalten. — Hrn. Professor Reithofers Beschreibung von Wasserburg 1814, dann Hrn. Directors von Oberberg Reisebeschreibungen geben weitläufigere Nachrichten. — Gasthöfe: beim Buchauer, Hauner. — Gleich vom Brückthore kömmt man über die Innbrücke, welche 10 Joche hat, und in der Länge 430 baier. Fuß mißt. Jeder Naturkundiger wird hier den besondern Lauf des Inns und die Lage der Stadt bewundern; die Straße zieht sich mehrere Häuser links und rechts vorbey über den Achatiusberg, hierauf aber über Felder und Wiesen, zwischen denen sich angenehme Wälder erheben, den Gasthof Straß zu, von rechts vorbey durch Weiglham, Ebertsham und Schilchau nach dem

Orter.		Orts entf. n. St.
Gallerts- han. Fraberts- ham im Jf. Kr.	Dorfe Gallertschan, wo 8 Häuser, dann nach Frabertschan, wo eine Salzniederlage, 5 Häuser, und ein schöner Gasthof bey dem die Post ist, im Edg. Trostberg; von da führt die Straße nach der Hof- markt Obing, wo ein Schloß,	3½ ½
Obing.	eine Pfarrkirche und 40 Häuser nebst einem Gasthof und Schul- haus sind, weiters nach dem Dorfe Großbergham, Edg. Trost- berg, von da nach dem Dorfe Rabenten, wo eine Kirche mit 7 Häusern; dann zieht von Raben- ten die Straße zwischen Anhöhen im Thale bis an die Alzbrücke bey Altenmarkt fort. Ehe man zur Alzbrücke kömmt, führt links von der Straße der Weg über Trostburg und Wald nach Neuöt- ting; die Erhebung dieses Wegs wäre sehr nützlich. Ueber den Alzfluß, der bey Seebuck aus	1 ½ ½
Großberg- ham.		
Rabenten.		
Alzfluß.		½

Orter.

Orts
entf.
n. St.Alten-
markt.

dem Ehlensee fließt, und bey Märkl sich in den Jun wirft, ist eine Brücke von 6 Joch, und mißt in der Länge 225 baier. Fuß. Zwischen der Alz und der Traun, die hier in die Alz fällt, liegt die Hofmarkt Altenmarkt im Landgericht Trostberg, bekannt durch die Waffenz-, Huf- und Nagelschmiede, deren Fabrikate berühmt sind, durch welche die Straße zieht. Diese Hofmarkt, welche dem auf einem Berg rechts liegenden ehemaligen Kloster Baumburg gehörte, enthält 70 Häuser, und bey 500 Einwohner, die sich meistens von bürgerlichen Gewerben, auch vom Feldbau nähren. Hier befindet sich auch eine Hammer- schmiede. Nicht gar eine halbe Stunde außerhalb Altenmarkt scheidet sich die Salzstraße rechts nach Traunstein, links aber läuft die

1/2

Straßen-
scheide.

Orter.	Orts entf. n. St.
Traun- fluß.	Handels- und Poststraße nach Salzburg fort; ehe man zum Schloß Stein kömmt, führt die Straße über den Traunfluß, über welchen eine 328 Fuß lange Brücke mit 8 Jochen geschlagen ist, in
Stain (auch Post- stein).	die Hofmarkt Stain, dem Graf von Lösch gehörig, wo ein Schloß, ein Brauhaus, ein Gasthof bey dem die Post ist, und 17 Häuser sind. Oben am Berge sieht man noch die Reste des alten festen Bergschloßes, welches von dem berühmten Ritter Hans von Stein bewohnt ward, und wegen den in der Mitte des Felsen eingehauenen Wohnungen sehenswürdig ist. Von Stain zieht sich die
Anning.	Straße über Felder durch Anning, einem Dorf von 14, im Landger.
Weisham.	Troßberg, dann Weisham, einem
Hohen- reit.	Dörfchen von 3, dann Hohenreit, im Edg. Troßberg, einem Dorf.

Orter.		Orts entf. n. St.
Bierling.	<p>chen von 2 Häusern in ein Gehölz; aus dem Gehölz führt die Straße wieder über Felder durch Bierling, einem Dorfe im Landg. Traunstein mit 6, Oberweiskirchen mit 4, Unterweiskirchen mit 6</p>	1 $\frac{1}{2}$
Waging. Straßen- scheide.	<p>Biburg nach Waging, wo eine Post, ein Marktstücken mit einer Kirche ist. Hier scheidet sich auch die Straße nach Teißendorf und Reichenhall. Von Waging zieht sich die Straße links neben den Waginger- oder Tochensee</p>	2 $\frac{1}{2}$
Betting. Schön- ram. Schin.	<p>durch Betting, Schönram, wo eine Post ist, in das Dörschen Schin, von da über Anhöhen</p>	3
Freylas- sing im Jf. Kr.	<p>zwischen zwey Mösern über das Surflüßchen durch Brodhansen zwischen den Hub- und Oedhose, und zwischen Feldern nach Freylassung,</p>	3

Orter.

Orts
entf.
n. St.Salzburg
K. K. österr.

Dorf im Edg. Laufen; von da zieht die Straße durch ein Gehölz über die Sallach, die nicht weit von hier sich in die Salzach wirft, links Kott, rechts aber Kleßheim und Liesering vorbey nach Lehna, wo sie über das Glanflüßchen nach der Stadt Salzburg führt.

2

f. S. 202 — 206 im II. Bändchen.

Post. v. München bis Zorneding (Zornolding) $1\frac{1}{4}$ Post.

" " Zornolding bis Steinerling (Stein-

höring) $1\frac{1}{4}$ "

" " Steinerling bis Wasserburg 1 "

" " Wasserburg bis Frabertsheim 1 "

" " Frabertsheim bis Stain 1 "

" " Stain bis Waging 1 "

" " Waging bis Schönram $\frac{3}{4}$ "" " Schönram bis Salzburg $1\frac{1}{4}$ " $8\frac{1}{2}$ Post.

oder 34 Stunden.

Nr. 48.

Reiseroute von München nach Speyer.

Orter.		Orts- entf. n. St.
Wiesens- feld.	Der Austritt von München nach Speyer zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der Schießstätte vorbei nach Wiesensfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kosten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man zum	1
Kanal. Mosach.	Kanal; dann nach dem Dorfe Mosach am Flüßchen Mosach, das hier entspringt, und bey Freysing in die Isar fällt; von da kömmt man zum	1
Kolonien.	Schleißheimer Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustensfeld, welche im J. 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-	

Orter.		Orts entf. n. St.
Rothe Schwaig- ge.	<p>nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankommt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kommt man über die schöne, unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt</p>	1
Dachau im Jf. Kr.	<p>ist in dem Marktflecken Dachau. se S. 105 — 108 im I. Bändchen.</p>	1
Schwab- hausen.	<p>Von Dachau aus gehet die Chaussee nach Ehenhausen, Webling, Längenmoos, Buchhausen, Rumelzhau- sen, dann Schwabhausen, wo eine</p>	

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Oberroth.	Poststation und Gasthof ist; weiter nach Albertshofen, dann nach dem Pfarrdorse Oberroth; nahe an diesem Dorfe scheidet sich die Straße rechts nach Aichach und Donauwörth; die andere läuft weiter fort nach dem Dorfe Kappelhofen, Altstätten, Pfarrdorse Winzenhausen, dann nach Adels-, eigentlich Odelzhausen, einer Hofmarkt mit einer Pfarre und einem Wirthshause, hier wird meistens von den Lohnkutschern Mittag gemacht, und könnte dieser Gasthof wegen der täglichen Einkehr der vielen Fremden einer der besten seyn. — — Rechts liegt das schöne Schloß und Brauhaus, welches dem Graf Lörring-Seefeld-Minnuzi gehört. Von Odelzhausen kömmt man über den unten liegenden Glonnfluß; diese Gegend ist fruchtbar, und erzeugt, obschon auf Sand-	2
Straßen- scheide.		$\frac{1}{2}$
Winzen- hausen.		1 $\frac{1}{2}$
Odelzhau- sen.		1

Orter.	Orts- enf. n. St.	
Euras- burg im Ob. D. Kr.	boden, doch feines Getreid; von da kömmt man über Hofa, Un- terumbach, Freuried, Herrgotts- wiz nach dem Dorfe Eurasburg, Edg. Friedberg, wo eine Kirche, Poststation und Wirthshaus ist, dann nach Kerabach, einem Ba- ron Mandlischen Schloß, weiters nach Rinnthal, 1 Kirchdorf mit 38 Häusern, dann über Higlshart, Landger. Friedberg, und über die Brücke des Paarflusses nach Ket- terzhausen über Herrgottsruhe, Edg. Friedberg, (der Wallfahrts- ort Herrgottsruhe ist schon 400 Jahr alt, und stark besucht, hat eine schöne helle Kirche nebst einem Priesterhaus; hier ist der Be- gräbnißplatz von Friedberg) nach der Stadt Friedberg. s. S 111 — 112 im I. Bändchen. Von Friedberg aus kömmt man über den Achfluß auf den ehemaligen	3
Rinn- thal. Higlshart im Ober- Don. Kr.		
Herrgotts- ruhe im Ob. D. Kr.		3½
Friedberg im Ober- Don. Kr.		

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Hochzoll (eine der ältesten Mautstationen in Baiern); rechts unweit dem Zollhaus, ist eine Communications-Chaussée nach Lechhausen angelegt. — Nach einer Kleinen Strecke wird die 465 Schuh lange Lechbrücke betreten. Der Lechstrom machte vormals die Gränze zwischen Baiern und Schwaben. — Eine Viertelstunde über der Lechbrücke ist der sogenannte Hochablaß, eine Wasserleitung, wodurch die Stadt das fließende Wasser, das Brunnenwasser aber von der am Lech liegenden Mehringer-Au erhält; von der Lechbrücke aus kömmt man durch das rothe Thor in die Stadt Augsburg.

Lech-
brücke.
Augsburg
im Ober-
donau-Kr.

f. S. 113 — 116 im I. Bändchen.

Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wer-

1½

Orter.	Orts- entf. n. St.
Kriegshaber im Ob. Don. Kr.	tacherthor nach Kriegshaber, einem Dorfe im Edg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem
Biburg im Ob. D. Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Edg. Zusmarshausen (welches ehemals dem Kloster St. Moriz in Augsburg gehörte), und 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem
Horgau im Ob. D. Kreis.	Pfarrdorfe Horgau, Edg. Zusmarshausen, wo auch ein Schloß ist; hier sind 1130 Seelen; dieser Ort gehört der sehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Markt-
Zusmarshausen im Ob. D. Kr.	flecken Zusmarshausen, ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poststation, und zählt 130 Häuser und 1000 Einwohner; von da kömmt man
Zettingen im O. D. Kr.	nach dem schönen Marktflecken Zettingen an der Mindel, Edg. Burgau, mit 204 Häusern und

Orter.		Orts- entf. n. St.
Burgau im D. D. R.	<p>einem Schloß, vorüber nach der Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Post-Expedition an der Mindel ist, und auf einer angenehmen Anhöhe zwischen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt ist klein, hat 400 Häuser und 2400 Einwohner. Südwestlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Bettenhausen mit 76 Häuser, dem Sitz eines Rentamtes und eines vor-maligen Stiftes. Von da kömmt</p>	
Knöringen im D. D. R.	<p>man nach dem Markflecken Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da soll das alte Granarium gelegen seyn, wo die Römer ein Kornmagazin für diese Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knöringen führt die Straße nach der</p>	
Günzburg im D. D. R.	<p>Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Do-</p>	6

Orter.

Orts-
entf.
u. St.

nau auf einer Anhöhe, ins Vier-
eck gebaut, liegt; ist dermal der
Sitz eines Landgerichtes und Rent-
amtes, Maut- und Hallamtes,
einer Postverwaltung; in dem
Schlosse wohnen diese Beamten.
Das ehemalige Collegium, die
Piaristenkirche, das Kloster der
englischen Fräulein mit dem Mäd-
chen-Erziehungsinstitut, die schöne
Kirche zur Königinbild ist sehens-
werth. Die Post ist auch ein
guter Gasthof. Die Stadt hat
eine Schranne, gute Brücken über
die Donau und Günz, überhaupt
gute Gewerbe, und vielen Ver-
kehr, und lebhafte Schifffahrt;
man zählt 567 Häuser und 3500
Einwohner. Von Günzburg führt
die Straße nach der Stadt Leip-
heim an der Donau im Landger.
Günzburg. Das Schloß, von
welchen aus sich eine reizende

Leipheim
im O. D. R.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Oberfal-
heim im
Ob. D. Kr.

Pfuhl.

Offenhau-
sen.

Neuulm.

Aussicht in die ebene Donauge-
gend öffnet, und die geräumige
Kirche sind ansehnliche Gebäude;
der da gebaute Hopfen ist von
besonderer Güte, und macht da-
her einen starken Nahrungsweig
aus; hier sind 240 Häuser und
1200 Einwohner, eine Mautsta-
tion, ein Spital, eine Brücke über
die Donau. Von da kommt man
nach dem Pfarrdorse Oberfalheim,
wo über den Fluß Roth eine
Brücke führt, im Ldg. Günzburg;
von da nach dem Pfarrdorf
Pfuhl, welches 600 Einwohner
zählt; dann weiters nach dem
Dorse Offenhause von 153 Ein-
wohnern; von da kommt man
Steinheil, ein Belustigungsort
der Ulmer, vorüber nach Neuulm,
wo der Sitz eines Polizeikom-
missariats, Forst- Maut- und
Hall-Amts, dann ein Gasthof

Orter.

Orts-
entf.
n.-St.

Ulm.

nahe an der Donaubrücke ist; ehe man zur Brücke kömmt, ist das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Württemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdruckerthor genannt) in die ehemalige baiertische Kreisstadt, nunmehr württembergische Grenzstadt Ulm; sie liegt am Zusammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer schönen Ebene; die Münsterkirche im gothischen Styl zeichnet sich durch die ansehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch ist, schon von Ferne aus; die Orgel mit 2952 zinnernen Pfeifen ist merkwürdig; das Rathhaus, das Schwörhaus, das Steuerhaus und Zeughaus, Comödienhaus sind sehenswerth. Die Stadt hat durch die Demo-

6

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

lierung der Festungswerke sehr ge-
 wonnen, und die Einwohner ha-
 ben schon hübsche Gärten auf die-
 sen Plätzen angelegt. Die Zahl
 der Einwohner beläuft sich auf
 11,000 Seelen. Unter den Ge-
 werken ist die Fabrikation und
 der Handel mit Leinwand am
 stärksten; auch die Ulmer Pfei-
 senköpfe sind berühmt. Die Stadt
 hat ein gutes Gymnasium, ein
 Hospital, ein Zuchthaus, Wachs-
 tuch- und Papiertapeten-Fabri-
 ken, bedeutenden Schiffbau und
 Schiffahrt. Das Schlachtfeld,
 auf welchem General Mack im
 J. 1805 von den Franzosen ge-
 schlagen wurde, wird bemerkt,
 wie auch die schöne Aussicht auf
 dem Michaelsberg. Hier werden
 auch alle französische Waaren ab-
 geladen, und auf den hier erbau-
 ten Schiffen auf der Donau nach

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

Wien geführt. Die Lesegesellschaften in der Krone ist zahlreich. Das Ulmer Brod, so wie Ulmer Gröhe, Schnecken und Spargeln sind den Gutschmeckern bekannt. Der Ursprung und erste Erbauer Ulms läßt sich nicht angeben. Den 8. September 1702 nahm der Churfürst Maximilian Emanuel die Stadt Ulm ein, wo der tapfere Oberstlieutenant des Leibregiments Bechmann unter dem Gänsethor von einer Musketenkugel getödtet wurde. Gasthöfe sind: im Baumstark, im Hirsch, in der Sonne, in dem goldenen Rad, in der Krone, im Ochsen mit der schönen Aussicht auf die Donau, im goldenen Greif.

Gasthöfe.

**Dorn-
statt.**

Der Austritt aus Ulm geschieht beym Frauenthor, wo die Straße auf einen hohen Berg nach dem Pfarrdorse Dornstatt

Orter.

von 465 Einwohnern; auf dieser
Alpe giebt es gute Schafweide
und viele Kalksteinbrüche, dann

Ulbeck.

nach dem Städtchen Ulbeck führt,
wo 1 Pfarrkirche und 300 Ein-
wohner sind; das Schloß liegt
oben auf dem Berg; von da
zieht die Straße nach dem Pfarr-

Zommer-
tingen.

dorf Zommertingen auf den Al-
pen mit 800 Einwohnern; der
Ort liegt auf einer Anhöhe, und
hat an laufendem Quellwasser
und Wiesenwachs Mangel, den
Mangel an Wiesen ersetzen die
Einwohner durch Klee und Wicken-
futter; diese lieben die alte Klei-
dertracht, sind der Feldwirthschaft
kundige, meistens fleißige gute
Leute; von hieraus kömmt man

Wester-
stetten.

nach Westerstetten, einem Pfarr-
dorfe am Fluß Lontel mit 486
Einwohnern; die Gegend ist rauh,
hat Steinbrüche, auch etwas

Orter.		Orts- entf. n. S.
	Marmor. Die Kinder sammeln im Sommer beim Regenwetter eine Menge Schnecken, welche in dazu angelegten Gärten aufbewahrt, und im Herbst auf dem Wasser versendet werden; von da kommt man nach dem Pfarrdorse	
Luzihau- sen.	Luzihausen von 177 Einwohner,	4
Urspring.	dorse Urspring, am Ursprung des Lontelflusses, von 238 Einwohnern;	
Amstet- ten.	dann nach dem Pfarrdorse Amstetten von 210 Einwohnern;	
Geislin- gen.	endlich kommt man nach Geislingen, einem kleinen Städtchen in	4
	einem engen und tiefen Thal zwischen den Alpen, hat 1650 Einwohner, ein Bad (welches das Röthelbad heißt), einen Kupfer- und Eisenhammer, Schleif- und Papiermühlen. Da die Stadt zwischen ihren Bergen wenig Feldbau hat, so haben die Einwoh-	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

ner ihre Zuflucht zum Kunstfleiß genommen, und die vielen Weindrechsler verfertigen hier schöne Arbeiten von Horn, Bein-Elfenbein und Holz, auch lakirte Arbeiten, die weit verführt werden.

Gasthof.

Gasthof zum Löwen. Von Weislingen führt die Straße über den

Kuchen.

Marktflecken Kuchen von 750 Ein-

Gingen.

wohnern, das Pfarrdorf Gingen von 1100 Einwohnern, das Pfarr-

Siessen.

dorf Siessen von 118 Seelen, 4

Göppingen im Königreich
Württemberg.

nach der Stadt Göppingen an der Jils, sie hat 3862 Einwohner, ein Schloß und Garten, 2 Kirchen, 1 Bad, eine Post, Spital, 2 Sauerbrunnen. Ueber die Jils führt eine schöne 1782 gebaute steinerne Brücke. Die Stadt ist nach dem großen Brand 1782 ganz neu und regelmäßig erbauet worden. Die Einwohner nähren sich theils vom Feldbau,

Orter.

Orts-
entf.
n. St.Ebers-
bach.Plochin-
gen.

theils von Handwerken, es werden hier wollene Zeuge, Strümpfe und gute Sattlerarbeit gemacht. Das königliche alte Schloß, das 1562 gebauet worden, die Stadtkirche, das Rathhaus, dann die große Stiftskirche außer der Stadt mit den 2 Thürmen ist sehenswürdig. Neben den 2 Sauerbrunnen ist auch ein Badhaus mit einer Allee, wo man auch den Brunnen als Bad gebrauchen kann; die Ruinen von Hohenstaufens Schloß sieht man liegen. Von Göppingen zieht die Straße nach dem Marktflecken Ebersbach von 1335 Einwohnern; von da kömmt man nach dem Marktflecken Plochingen an der Zils und dem Neckar, welche hier zusammenfließen. Der Ort hat 1406 Einwohner, zwey Kirchen, von welchen eine auf einem Hü-

Derter.

Ortes
entf.
u. St.

Eßlingen
im Königr.
Würtemb.

gel steht, eine Post, und eine
schöne hölzerne Brücke über den
Neckar. Von Plochingen zieht 4
die Straße nach der ehemaligen
Reichsstadt Eßlingen, sie hat 7000
Einwohner; ihre Lage ist sehr
angenehm, und gehört unter die
schönsten Gegenden Schwabens.
Diese ist eine breite schöne Ebene
voll fruchtbarer Felder, die auf
allen Seiten umschlossen werden,
und zwar sind auf der rechten
Seite Weinberge, auf der lin-
ken Waldungen. Die Abwech-
slungen der mancherley Gegenstän-
de, die sich dem Auge darbieten,
bilden die schöne Aussicht, in des-
sen Mitte der Neckar dahin fließt.
Sehenswerth sind die Dionisius-
kirche, die Frauenkirche mit dem
künstlichen hohen Thurm, die
Prediger-, die Barfüßer- und die
Hospitalkirche, das Rathhaus, das

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Stutt-
gart.

Steuer- und das Zeughaus, die zwey schönen steinernen Brücken über den Neckar. — Die Lage der meisten Weinberge ist vortreflich, und der hier wachsende Wein sehr gut; nach dem Weinbau ist der Ackerbau eine vorzügliche Nahrungsquelle der Einwohner. — Von Eßlingen zieht die Straße nach Stuttgart, der Hauptstadt des Königreichs Württemberg erste Residenz, und Sitz der Landeskollegien, mitten im Lande, in einem schönen, fruchtbaren und gut angebauten Thale 1 Stunde vom Neckar, an dem kleinen Flüsschen Nesenbach, der einen Theil der Stadt durchfließt.

f. S. 354 — 356 im I. Bändchen.

Ent-
zweihin-
gen im R.
Würtemb.

Von Stuttgart führt die Straße durch den Marktflecken Entzweihingen an der Enz, über welche hier eine steinerne Brücke erbaut ist,

Orter.	Orts- entf. u. St.
Vaihingen K. Würtg.	<p>mit 1317 Einwohnern und einer Poststation. Von da kömmt man nach Vaihingen einer württembergischen Stadt an der Enz auf einem unebenen Boden; sie hat ein altes Bergschloß, 2000 Einwohner, eine massive aus Quadern gebaute Pfarrkirche, ein Rathhaus und schöne Häuser auf dem Marktplatz, der eben, und ein längliches Viereck ist. Die Einwohner leben theils von Handwerkern, theils vom Feldbau, denn die umliegende Gegend ist fruchtbar; auch wächst hier guter Wein. — Von Vaihingen kömmt man nach dem</p>
Knittlingen.	<p>Marktflecken Knittlingen an der württembergischen Gränze, man zählt 1952 Einwohner; hier ist eine Poststation. Von hier führt die Straße nach der Großherzogl. Badischen Stadt Bruchsal an der</p>
Bruchsal im Badischen.	<p>Sale oder Salza mit 5970 Ein-</p>

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Gasthöfe.

Wisloch.

Gasthöfe.

Speier im
Rh. Ke.

wohnern, einem Schlosse, aus dessen Fenstern man einer vortreflichen Aussicht in die Rheinebene genießt, und schönen Garten, dann Salzwerken und der Postverwaltung. Bemerkenswerth sind die Peterskirche, das Hospital der barmherzigen Brüder, die Wasserburg oder Kaserne. Die Gasthöfe: auf der Post, im Hirsch, im goldenen Hecht, in der Rose. Von Bruchsal kömmt man nach dem Städtchen Wisloch im G. H. Baden mit 1554 Einwohner, und einem Gesundbrunnen und eine Postexpedition. Die Gasthöfe zum Hirschen, zur Sonne, auf der Post sind gut; von hier zieht die Straße nach Speier der Hauptstadt des Rheinkreises am Einflusse der Speier oder des Speierbaches in den Rhein, mit bevläufig 800 Häusern und 5200 Ein-

6

6

4

Orter.

Orts
entf.
n. St.

wohnern; der Sitz eines General-
kommissariats: Oberpostamtes und
anderer Stellen. Die Stadt ent-
hält viele Kirchen, einige Kloster-
gebäude; der Dom, im J. 1030
erbaut, gehört unter die schönen
Werke altdeutscher Baukunst; die
meisten Kaiser als Rudolph von
Habsburg, Adolph von Nassau,
Philipp von Schwaben, Albert
von Oesterreich liegen hier begrä-
ben; aber die vormaligen mar-
mornen Grabmäler, silbernen Sär-
ge, und die Gebeine verschiedener
alten Kaiser und Kaiserinnen sind
in der französischen Verwüstung
im Jahr 1689 zum Theile ver-
derbt und zerstreuet worden. In
ältern Zeiten haben die Kaiser
viele Reichstage dahier gehalten;
auch war der Sitz des kaiserlichen
Reichskammergerichts dahier bis
1689. — Die Einwohner drei-

Orter.Orts-
entf.
n. St.

ben Tabak-, Wein- und Krapp-
Bau, auch beträchtlichen Handel
auf dem Rhein. — In der Ge-
gend giebt es auch Mandelbäu-
me. — Hier wird von dem
Rheine der Speierbach verschlun-
gen. Die Trümmer eines Temp-
elgebäudes, die sich am Eingang
der Stadt neben dem Ufer des
Speyerbachs befinden, sind be-
merkenswerth. Die Gasthöfe auf
der Post, im Schwan.

Posten von München nach Schwabhausen	1 $\frac{1}{2}$	Post.
" " " " Eurasburg	1 $\frac{1}{2}$	"
" " " " Augsburg	1 $\frac{1}{4}$	"
" " " " Zusmarshausen	1 $\frac{1}{2}$	"
" " " " Günzburg	1 $\frac{1}{2}$	"
" " " " Ulm	1 $\frac{1}{2}$	"
" " " " Luitzhausen	1	"
" " " " Geislingen	1	"
" " " " Göppingen	1	"
" " " " Plochingen	1	"

"	"	"	"	Stuttgart	.	1½	Post.
"	"	"	"	Entzweihingen		1½	"
"	"	"	"	Knittlingen	.	1½	"
"	"	"	"	Bruchsal	.	1½	"
"	"	"	"	Wiesloch	.	1¼	"
"	"	"	"	Speyer	.	1	"

 21 Posten

oder 84 Stunden.

Reiseroute von München nach Starenberg.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Untersend- ling.	<p>Der Austritt geschieht bey dem Sendlingerthor; man fährt bey dem allgemeinen Krankenhaus oorbey durch eine Allee nach dem Dorfe Untersending; am Ende des Dorfes scheidet sich die Straße rechts nach dem königlichen Jagdschlosse Fürstenried, dann zieht sie durch einen schönen Forst nach dem Pfarrdorf Forstenried im Edg. München, wo eine Pfarrkirche und ein Gasthof ist; weiters zieht die Straße durch den königl. Forst Forstenried, der alle Gattungen von Wildprät nährt, und der eigentliche Park ist. Bey dem Dorfe Wangen an der 5ten Stundensäule eröffnen sich angenehme Prospekte, und zum erstenmahl stellt sich das südliche Vor-</p>
Forsten- ried.	
Wangen.	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Percha.

gebirge in grauer Ferne dar; die eintönige Ebene ist verschwunden, und eine neue Landschaft entfaltet sich. Auf der Höhe vor dem Dörfchen Percha erblickt man den herrlichen Würmseer mit seinen Schlössern und Dörfern über das lange Thal hin nach Süden verbreitet; über die Würm führet der Weg nach Stareuberg, wo der Sitz des Landgerichtes und Rentamtes ist. — Weiterhin südlich erscheinen Pössenhofen, Garazhausen, Tuzing, und Bernried, das vormalige Kloster; in der Nähe zur Linken und Rechten Kempfenhausen, Bentstetten, und zwischen und über ihnen Dörfer, und Kirchthürme, und Haiue, und über alles hinweg und hinaus der hohe Peißenberg und die Alpen; am östlichen Ufer erblickt man die Schlösser Berg, Allmanshausen

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

und die Gegend von Amerland: —
 Zum Vergnügen der Seegäste
 stehen größere und kleinere Fahr-
 zeuge bereit, nämlich schöne und
 bequeme Gondeln, welche 12—20
 Personen tragen, und 5—7 Mann
 zur Leitung fodern, dann Fischer-
 kähne oder sogenannte Einbäume,
 in welche nicht über 6 Personen
 steigen sollen. Für eine Gondel
 oder Schaluppe, wenn sie einen
 vollen Tag lang gebraucht wird,
 ist zu zahlen 1 fl.; der Schiffer
 oder Ruderer erhält für seine Ar-
 beit von der Schiffhütte an bis
 Berg und wieder zurück . 24 kr.
 von Berg bis nach der In-
 sel oder Allmannshausen . 24 kr.
 von der Schiffhütte bis All-
 manns hausen . . . 36 :
 von der Schiffhütte bis Am-
 merland oder Laping . 48 :

Dexter.

Dreis
entf.
n. St.

von der Schiffhütte bis Um-
bach oder Bernried 1 fl. — Kr.

von der Schiffhütte bis Sees-
haupt oder St. Hein-
rich 1 fl. 12 =

Für die ganze Umfahrt des
Sees von der Schiffhütte
bis dahin zurück . 1 fl. 36 =

Wer für den ganzen Tag Rude-
rer nimmt, bezahlt dem Mann
des Tags 48 Kr., und reicht ihm
die Mittagskost und 2 Maasß Bier;
ohne Kost macht der Lohn 1 fl.
12 Kr. mit 4 Maasß Bier und
4 Kr. Brod.

Der Würmse hat eine ihm
ganz eigene vortheilhafte Gestalt.
Viel länger als breit erscheint er
in schlanker Figur; er behauptet
den Vorzug als der freundlichste
unter den baierischen Seen. Sei-
ne Länge von Süden nach Nor-
den beträgt 5½ Stunden, seine

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

größte Breite $1\frac{1}{2}$ Stunde. Der ganze Umfang hält 165,000 Schuhe über 12 Stunden, der Flächenraum 16,697 baierische Tagwerke. Die Tiefen messen in der Gegend von Seeshaupt 20, zwischen Ammerland und Garatshausen 60, gegen Kempfenhausen 40 Klafter. aus dem Grunde steigen mehrere Berge empor, von den Fischern die Lachsferchen-Berge genannt. Sein Abzugwasser, die Würm, fließt nördlich ab, und fällt bey Dachau in die Ammer. Er nährt in seinem Schooße vortreffliche Renken und Lachse, oder Lachsferchen, Waller, Karpfen, Hechte, Rutten, Praxen, Alten, Pirschlinge, Rothaugen oder Haseln, Laugen, und andere kleine Backfische. — Hier ist ein eigener Seerichter, dann 2 Königl. Fischmeister, einer zu Poffenhofen, der andere zu

Orter.

Dresd.
entf.
n. St.

Starenberg. Gegenwärtig zeichnen sich das königl. Schloß Berg mit einer englischen Gartenanlage, dann das von Ertliche Schloß zu Leutstetten durch innere und äußere Verschönerung aus. An dem Wege, der von Starenberg nach Leutstetten führt, kommt eine Mineralquelle zu Tag, der sogenannte Petersbrunnen, heilsam in Hautkrankheit, wo vor 2 Jahren ein Badhaus erbaut, und stark besucht wurde. — Im Rücken des Schloßes Leutstetten erhebt sich der Karlsberg, wo einst die alte Feste Karlsburg stand. Weiter hinab in der großen Wildniß gegen Gauting steht am rechten Ufer die Reismühle, merkwürdig durch eine Sage der Vorzeit über Karls des Großen Geburt und Jugendgeschichte; das Ausführliche der Erzählung findet

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

man in der Schrift von J. Christoph Freyherrn von Uretin, München 1803.

Starenberg wird nicht nur von Münchens Bewohnern, sondern auch von vielen Fremden häufig besucht, und dieses veranlaßte mich auch hievon eine besondere Route zu verfassen. —

Gasthöfe. Gasthöfe; auf der Post, zu Berg beym Hofgärtner.

Posten von München bis Starenberg sind $1\frac{1}{2}$ Posten
oder 6 Stunden.

Nr. 50.

Reiseroute von München nach Straßburg
über Stuttgart und Kehl.

Orter.		Orts- entf. n. St.
Wiesens- feld.	<p>Der Austritt von München nach Straßburg zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der Schießstätte vorbey nach Wiesensfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kosten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man zum</p>	1
Kanal. Mosach.	<p>Kanal; dann nach dem Dorfe Mosach am Flüsschen Mosach, das hier entspringt, und bey Freysing in die Isar fällt; von da kömmt man zum</p>	1
Kolonien.	<p>Schleißheimer Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustensfeld, welche im J. 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-</p>	

Orter.		Orts- entf. n. St.
Rothe Schwaig- ge.	<p>nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getristet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne, unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törving, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt</p>	1
Dachau im Jf. Kr.	<p>ist in dem Marktstücken Dachau.</p>	1
Schwab- hausen.	<p>je S. 105 — 108 im I. Bändchen.</p> <p>Von Dachau aus gehet die Chaussée nach Ehenhausen, Webling, Längenmoos, Buchhausen, Rumelzhau- sen, dann Schwabhausen, wo eine</p>	

Dexter.	Dreis. entf. n. St.
Oberroth.	2
Straßen- scheide.	I
Winzen- hausen.	1½
Odelzhaus- sen.	1

Poststation und Gasthof ist; weiter nach Albertshofen, dann nach dem Pfarrdorse Oberroth; nahe an diesem Dorfe scheidet sich die Straße rechts nach Aichach und Donauwörth; die andere läuft weiter fort nach dem Dorfe Kappelhofen, Altstätten, Pfarrdorse Winzenhausen, dann nach Odelz-, eigentlich Odelzhausen, einer Hofmarkt mit einer Pfarre und einem Wirthshause, hier wird meistens von den Lohnkutschern Mittag gemacht, und könnte dieser Gasthof wegen der täglichen Einkehr der vielen Fremden einer der besten seyn. — — Rechts liegt das schöne Schloß und Brauhaus, welches dem Graf Lörring-Seefeld-Minnuzzi gehört. Von Odelzhausen kömmt man über den unten liegenden Glonnfluß; diese Gegend ist fruchtbar, und erzeugt, obschon auf Sand-

Orter.	Orts- entf. n. St.
Euras- burg im Ob. D. Kr.	boden, doch seines Getreid; von da kommt man über Hofa, Un- terumbach, Freuried, Herrgotts- ruhe nach dem Dorfe Eurasburg, 3
Rinn- thal. Higlshart im Ober- Don. Kr.	Edg. Friedberg, wo eine Kirche, Poststation und Wirthshaus ist, dann nach Kerassbach, einem Ba- con Mandlischen Schloß, weiters nach Rinnthal, 1 Kirchdorf mit 38 Häusern, dann über Higlshart, Landger. Friedberg, und über die Brücke des Paarflusses nach Net- cerzhausen über Herrgottsruhe,
Herrgotts- ruhe im Ob. D. Kr.	Edg. Friedberg, (der Wallfahrts- ort Herrgottsruhe ist schon 400 Jahr alt, und stark besucht, hat eine schöne helle Kirche nebst einem Priesterhaus; hier ist der Be- gräbnißplatz von Friedberg) nach der Stadt Friedberg.
Friedberg im Ober- Don. Kr.	s. S 111 — 112 im I. Bändchen. Von Friedberg aus kommt man über den Achfluß auf den ehemaligen

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Hochzoll (eine der ältesten Mautstationen in Baiern); rechts unweit dem Zollhaus, ist eine Communications-Chaussée nach Lechhausen angelegt. — Nach einer kleinen Strecke wird die 465 Schuh lange Lechbrücke betreten. Der Lechstrom machte vormals die Gränze zwischen Baiern und Schwaben. — Eine Viertelstunde über der Lechbrücke ist der sogenannte Hochablaß, eine Wasserleitung, wodurch die Stadt das fließende Wasser, das Brunnenwasser aber von der am Lech liegenden Mehringer-Mühl erhält; von der Lechbrücke aus kömmt man durch das rothe Thor in die Stadt Augsburg.

Lech:
brücke.
Augsburg
im Ober-
donau-Kr.

f. S. 113 — 116 im I. Bändchen.

1 1/2

Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wer-

Orter.	Orts- entf. u. St.
Kriegshaber im Ob. Don. Kr.	tacherthor nach Kriegshaber, einem Dorfe im Edg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem
Biburg im Ob. D. Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Edg. Zusmarshausen (welches ehemals dem Kloster St. Moriz in Augsburg gehörte), und 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem
Horgau im Ob. D. Kreis.	Pfarrdorfe Horgau, Edg. Zusmarshausen, wo auch ein Schloß ist; hier sind 1130 Seelen; dieser Ort gehört der sehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Markt-
Zusmarshausen im Ob. D. Kr.	flecken Zusmarshausen, ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poststation, und zählt 130 Häuser und 1000 Einwohner; von da kömmt man
Zettingen im D. D. Kr.	nach dem schönen Marktflecken Zettingen an der Mindel, Edg. Burgau, mit 204 Häusern und

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

- Burgau einem Schloß, vorüber nach der
im D. D. K. Stadt Burgau, welches der Sitz
eines Landgerichtes und einer Post-
Expedition an der Mindel ist,
und auf einer angenehmen Anhöhe
zwischen Ulm und Augsburg liegt.
Die Stadt ist klein, hat 400
Häuser und 2400 Einwohner.
Südwestlich hievon an der Kam-
lach liegt das Pfarrdorf Wetten-
hausen mit 76 Häuser, dem Sitz
eines Rentamtes und eines vor-
maligen Stiftes. Von da kömmt
Knöringen man nach dem Markflecken Knö-
im D. D. K. ringen mit einem alten Schloß
an der Kamlach; da soll das
alte Granarium gelegen seyn, wo
die Römer ein Kornmagazin für
diese Gegend hatten; man zählt
500 Einwohner. Von Knörin-
gen führt die Straße nach der
Günzburg Stadt Günzburg, die an der 6
im D. D. K. Mündung der Günz in die Do-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

nau auf einer Anhöhe, ins Vier-
eck gebaut, liegt; ist dermal der
Sitz eines Landgerichtes und Rent-
amtes, Maut- und Hallamtes,
einer Postverwaltung; in dem
Schlosse wohnen diese Beamten.
Das ehemalige Collegium, die
Piaristenkirche, das Kloster der
englischen Fräulein mit dem Mäd-
chen-Erziehungsinstitut, die schöne
Kirche zur Königinbild ist sehens-
werth. Die Post ist auch ein
guter Gasthof. Die Stadt hat
eine Schranne, gute Brücken über
die Donau und Günz, überhaupt
gute Gewerbe, und vielen Ver-
kehr, und lebhafteste Schifffahrt;
man zählt 567 Häuser und 3500
Einwohner. Von Günzburg führt
die Straße nach der Stadt Leip-
heim an der Donau im Landger.
Günzburg. Das Schloß, von
welchem aus sich eine reizende

Leipheim
im O. D. R.

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

Aussicht in die ebene Donaue-
gend öffnet, und die geräumige
Kirche sind ansehnliche Gebäude;
der da gebaute Hopfen ist von
besonderer Güte, und macht da-
her einen starken Nahrungsweig
aus; hier sind 240 Häuser und
1200 Einwohner, eine Mautsta-
tion, ein Spital, eine Brücke über
die Donau. Von da kömmt man
nach dem Pfarrdorfe Obersal-
heim im
Ob. D. Kr.
Pfuhl. von da nach dem Pfarrdorf
Pfuhl, welches 600 Einwohner
zählt; dann weiters nach dem
Offenbau-
sen. Dorfe Offenhausen von 153 Ein-
wohnern; von da kömmt man
Steinheil, ein Belustigungsort
der Ulmer, vorüber nach Neuulm,
wo der Sitz eines Polizeikom-
missariats, Forst- Maut- und
Hall-Amts, dann ein Gasthof

Orter.

Dress
entf.
n. St.

Ulm.

nabe an der Donaubrücke ist; ehe man zur Brücke kömmt, ist das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzseiler von Baiern und Württemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herbruckertbor genannt) in die ehemalige baierische Kreisstadt, nunmehr württembergische Grenzstadt Ulm; sie liegt am Zusammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer schönen Ebene; die Münsterkirche im gothischen Styl zeichnet sich durch die ansehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch ist, schon von Ferne aus; die Orgel mit 2952 zinnernen Pfeifen ist merkwürdig; das Rathhaus, das Schwörhaus, das Steuerhaus und Zeughaus, Comödienhaus sind sehenswerth. Die Stadt hat durch die Demo-

6

Orter.

Dress
entf.
u. St.

lierung der Festungswerke sehr ge-
 wonnen, und die Einwohner ha-
 ben schon hübsche Gärten auf die-
 sen Plätzen angelegt. Die Zahl
 der Einwohner beläuft sich auf
 11,000 Seelen. Unter den Ge-
 werben ist die Fabrikation und
 der Handel mit Leinwand am
 stärksten; auch die Ulmer Pfei-
 senköpfe sind berühmt. Die Stadt
 hat ein gutes Gymnasium, ein
 Hospital, ein Zuchthaus, Wachs-
 tuch- und Papiertapeten-Fabri-
 ken, bedeutenden Schiffbau und
 Schifffahrt. Das Schlachtfeld,
 auf welchem General Mack im
 J. 1805 von den Franzosen ge-
 schlagen wurde, wird bemerkt,
 wie auch die schöne Aussicht auf
 dem Michaelsberg. Hier werden
 auch alle französische Waaren ab-
 geladen, und auf den hier erbau-
 ten Schiffen auf der Donau nach

Orter.

Orts-
entf.
u. St.

Wien geführt. Die Lesegesellschaften in der Krone ist zahlreich. Das Ulmer Brod, so wie Ulmer Grütze, Schnecken und Spargeln sind den Gutschmeckern bekannt. Der Ursprung und erste Erbauer Ulms läßt sich nicht angeben. Den 8. September 1702 nahm der Churfürst Maximilian Emanuel die Stadt Ulm ein, wo der tapfere Oberstlieutenant des Leibregiments Bockmann unter dem Gänsethor von einer Musketenkugel getödtet wurde. Gasthöfe sind: im Baumstark, im Hirsch, in der Sonne, in dem goldenen Rad, in der Krone, im Ochsen mit der schönen Aussicht auf die Donau, im goldenen Greif.

Gasthöfe.

Dorn-
statt.

Der Austritt aus Ulm geschieht bey dem Frauenthor, wo die Straße auf einen hohen Berg nach dem Pfarrdorse Dornstatt

Dertter.

Albeck.

Zommer-
tingen.Wester-
stetten.

von 465 Einwohnern; auf dieser
Alpe giebt es gute Schafweide
und viele Kalksteinbrüche, dann
nach dem Städtchen Albeck führt,
wo 1 Pfarrkirche und 300 Ein-
wohner sind; das Schloß liegt
oben auf dem Berg; von da
zieht die Straße nach dem Pfarr-
dorf Zommertingen auf den Al-
pen mit 800 Einwohnern; der
Ort liegt auf einer Anhöhe, und
hat an lausendem Quellwasser
und Wiesenwachs Mangel, den
Mangel an Wiesen ersetzen die
Einwohner durch Klee und Wicken-
futter; diese lieben die alte Klei-
dertracht, sind der Feldwirthschaft
kundige, meistens fleißige gute
Leute; von hieraus kömmt man
nach Westerstetten, einem Pfarr-
dorfe am Fluß Lontel mit 486
Einwohnern; die Gegend ist rauh,
hat Steinbrüche, auch etwas

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Marmor. Die Kinder sammeln im Sommer beym Regenwetter eine Menge Schnecken, welche in dazu angelegten Gärten aufbewahrt, und im Herbst auf dem Wasser versendet werden; von da kömmt man nach dem Pfarrdorse

Luizhau-
sen. 4
wo 1 Post ist, nach dem Pfarr-
dorse Urspring, am Ursprung des
Urspring. Bontelusses, von 238 Einwoh-
nern; dann nach dem Pfarrdorse
Amstet-
ten. 4
Amstetten von 210 Einwohnern;
endlich kömmt man nach Geislin-
gen, einem kleinen Städtchen in
einem engen und tiefen Thal zwi-
schen den Alpen, hat 1650 Ein-
wohner, ein Bad (welches das
Geislin-
gen. Röthelbad heißt), einen Kupfer-
und Eisenhammer, Schleif- und
Papiermühlen. Da die Stadt
zwischen ihren Bergen wenig Feld-
bau hat, so haben die Einwoh-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

ner ihre Zuflucht zum Kunstfleiß genommen, und die vielen Beindrechsler verfertigen hier schöne Arbeiten von Horn, Bein-Elfenbein und Holz, auch lakirte Arbeiten, die weit verführt werden.

Gasthof. Gasthof zum Löwen. Von Geislingen führt die Straße über den Kuchen. Marktflecken Kuchen von 750 Einwohnern, das Pfarrdorf Gingen von 1100 Einwohnern, das Pfarrdorf Siesßen von 118 Seelen, nach der Stadt Göppingen an der Jils, sie hat 3802 Einwohner, ein Schloß und Garten, 2 Kirchen, 1 Bad, eine Post, Spital, 2 Sauerbrunnen. Ueber die Jils führt eine schöne 1782 gebaute steinerne Brücke. Die Stadt ist nach dem großen Brand 1782 ganz neu und regelmäßig erbauet worden. Die Einwohner nähren sich theils vom Feldbau,

4

Orter.

Orts
entf.
n. St.Ebers-
bach.Plochin-
gen.

theils von Handwerken, es wer-
den hier wollene Zeuge, Strümpfe
und gute Sattlerarbeit gemacht.
Das königliche alte Schloß, das
1562 gebauet worden, die Stadt-
kirche, das Rathhaus, dann die
große Stiftskirche außer der Stadt
mit den 2 Thürmen ist sehens-
würdig. Neben den 2 Sauer-
brunnen ist auch ein Badhaus
mit einer Allee, wo man auch den
Brunnen als Bad gebrauchen
kann; die Ruinen von Hohenstau-
fens Schloß sieht man liegen.
Von Göppingen zieht die Straße
nach dem Marktslecken Ebersbach
von 1335 Einwohnern; von da
kommt man nach dem Markt-
lecken Plochingen an der Zils
und dem Neckar, welche hier zu-
sammenfließen. Der Ort hat
1406 Einwohner, zwei Kirchen,
von welchen eine auf einem Hü-

Orter.

Eßlingen
im Königr.
Würtemb.

gel steht, eine Post, und eine schöne hölzerne Brücke über den Neckar. Von Plochingen zieht die Straße nach der ehemaligen Reichsstadt Eßlingen, sie hat 7000 Einwohner; ihre Lage ist sehr angenehm, und gehört unter die schönsten Gegenden Schwabens. Diese ist eine breite schöne Ebene voll fruchtbarer Felder, die auf allen Seiten umschlossen werden, und zwar sind auf der rechten Seite Weinberge, auf der linken Waldungen. Die Abwechslungen der mancherley Gegenstände, die sich dem Auge darbieten, bilden die schöne Aussicht, in dessen Mitte der Neckar dahin fließt. Sehenswerth sind die Dionisiuskirche, die Frauenkirche mit dem künstlichen hohen Thurm, die Prediger-, die Barfüßer- und die Hospitalkirche, das Rathhaus, das

4

Orter.

Orts-
entf.
n. St.Stutt-
gart.

Steuer- und das Zeughaus, die zwey schönen steinernen Brücken über den Neckar. — Die Lage der meisten Weinberge ist vortreflich, und der hier wachsende Wein sehr gut; nach dem Weinbau ist der Ackerbau eine vorzügliche Nahrungsquelle der Einwohner. — Von Eßlingen zieht die Straße nach Stuttgart, der Hauptstadt des Königreichs Württemberg erste Residenz, und Siz der Landeskollegien, mitten im Lande, in einem schönen, fruchtbaren und gut angebauten Thale 1 Stunde vom Neckar, an dem kleinen Flüschen Resenbach, der einen Theil der Stadt durchfließt.

s. S. 354 — 356 im I. Bändchen.

Schwie-
berdingen
im R.
Würtemb.

Von Stuttgart aus fährt man nach Schwieberdingen, einem Marktsflecken mit einer Postexpedition; dann nach dem Dorfe

6

4

Orter.		Orts- entf. n. St.
Illingen.	Illingen mit einer Postexpedition, und der württembergischen Grenz-	4
Pforz- heim im G. H. Ba- den.	maut, weiters nach Pforzheim, die wichtigste Badensche Fabrikstadt an der Enz mit 5300 Einwoh- nern, einem alten Schlosse, 4 Kir- chen, einem Waisenhaus, großen Zuchtthaus, vielen Tuch-, Wollen- zeug-, Leder- und Strumpf-Manu- fakturen, besonders aber Uhren-, Bijouterie- und Stahlwaaren-Fa- briken, auch Guß- und Hammer- werke. — Von hier kömmt man	6
Durch- lach.	nach Durlach einer altmodisch ge- bauten Stadt in einer fruchtbaren Ebene an der Pfingz mit einem Schlosse, Karlsburg genannt, ei- nem Rathhause, einem Pädago- gium, einer Fayence- und noch anderen Fabriken. — Von dem Thurmberge aus hat man eine reizende Aussicht. Durlach war einst die Hauptstadt des Baden-	6

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Durlachischen Landes, und lange
Zeit die Residenz der Markgra-
feu aus dieser Linie. Gasthöfe:
die Karlsburg, die Blume. —
Von hier führt ein schöner mit
Pappeln bepflanzter Weg bey der
ehemaligen Abtey Gottes-Aue
vorüber nach der eine Stunde
entfernten Stadt Karlsruhe im
Hartwalde, der gegen Norden
und Westen einen Theil der Stadt
umgiebt, die wohlgebaute und re-
gelmäßig angelegte Residenzstadt
des Großherzogs von Baden in
einer schönen Ebene mit 15,000
Einwohnern. Von dem Thurme
des in einem einfachen Style er-
bauten Residenzschlosses (der Bley-
thurm genannt), der als Mittel-
punkt angenommen ist, überschauet
man 32 Aleeen, die in Gestalt
eines Fächers in einiger Entfer-
nung von dem Schlosse ausge-

Orter.

Dress
entf.
n. St.

hen. — In der Residenz befindet sich die sehr bedeutende Hofbibliothek, eine auserlesene Naturaliensammlung, und eine Anzahl schöner Gemälde, die neue katholische Kirche, im antiken Styl erbaut, die lutherische Kirche, der schöne Pallast der Reichsgräfin von Hochberg mit einem sehr geschmackvoll angelegten Garten, das Zeughaus, das Ettlingerthor und mehrere andere Gebäude verdienen die Aufmerksamkeit des Reisenden. Merkwürdig sind noch ein Gymnasium, eine Ingenieurschule, eine Militärschule, eine Thierarzneyschule, und noch mehrere andere Institute, ein Hofgarten, ein Fasanengarten, ein botanischer Garten, ein Hoftheater, eine Steinschleiferey, ein Hospital mit einer musterhaften Einrichtung, eine jüdische Synagoge.

Orter.

Hier giebt es Seiden-, Tombak-, Semilorwaaren-, Uhren-, Tapeten-, Chaisen, Meubles-, Karten- und Tabak-Fabriken. Zur Unterhaltung besucht man das Museum, das Lesekabinet, den Park mit schönen Anlagen, und die Spaziergänge in den Umgebungen.

Gasthöfe.

Man logirt im goldenen Kreuz, zum Badischen Hof, zum römischen Kaiser, zum Darmstädter Hof, zum Ritter. — Eine starke Viertelstunde von hier in dem Dorfe Beyertheim sind seit einigen Jahren sehr bequeme Bäder an der Alb angelegt. — Von hier aus kömmt man in zwey

Ettlingen.

Stunden nach Ettlingen, einem Städtchen am Ausgang des Albthals mit 2800 Einwohnern, und einem alten Schlosse, und Ueberreste einer römischen Villa. Gasthöfe: die Post, zum Lamm, zum

Gasthöfe.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Rastadt im
G. H. Baden.

Ritter. Hier ist auch eine Poststation. $\frac{1}{4}$ Stunden von hier im Gebirg liegt das Bad Langensteinbach. Von Ettlingen führt die Straße nach Rastadt, eine regelmäßig gebaute Stadt in einer Ebene; die Rastädter-Haide genannt, am Murgflusse mit 3000 Einwohnern, einem prächtigen Schlosse, wo die türkischen Trophäen des Markgrafen Ludwig von Baden zu sehen sind; von dem Belvedere hat man eine herrliche Umsicht; fünf Kirchen, einem Lycäum, einem Schullehrerseminar, einer Stahlfabrik und Tuchmanufaktur, auch gut eingerichteten Murgbädern, einer Doffenfabrik und bedeutenden Expeditionshandel. — Die Stadt ist besonders bekannt wegen den Friedensunterhandlungen, welche hier im Jahr 1714 zwischen Eugen

4

Orter.

Gasthöfe.

und Villars Statt hatten, dann wegen den Friedens-Congreß von 1799, weiters durch die Ermordung der französischen Gesandten Bonnier und Roberjot. Ein Denkmal bezeichnet die Stelle, wo sie fielen, $\frac{3}{4}$ Stunde von Rastadt; am Wege in das Murgthal liegt das Lustschloß die Favorite in seinem Park von Eichen und ausländischen Gesträuchen. Die ganze Anlage ist romantisch, und hat fast etwas Feenhafte. Gasthöfe: zu den drey Königen, zum goldenen Kreuz, zur Post, zur Sonne. — Man macht Ausflüchte nach dem Dorfe Gaggenau, der Villa-Amalienberg, das Jagdhaus, das Murgthal, Frauenalb und Herrenalb. Von Rastadt aus kömmt man über die Murg. Die Gegend ist außerordentlich reich an Ortschaften. Drey Stunden von Rastadt

Orter.	Ortes entf. n. St.	
Stollhofen im G.H. Baden.	sieht man die Ueberreste von Fort Luis; dann nach dem Badeschen, ehemals befestigten Städtchen Stollhofen in einer schönen Gegend mit einer Poststation; $\frac{1}{4}$ Stunde von hier liegt das Dorf Schwarzach mit den schönen Gebäuden der ehemaligen Benediktinerabtey; von Stollhofen aus kömmt man über	4
Ulm. Lichtenau. Bischofsheim.	den Marktflecken Ulm, und das Städtchen Lichtenau nach Bischofsheim, einem Städtchen mit einem Schlosse, wo die Grafen von Hanaun im 17ten Jahrhundert residirten, und einer Poststation. Von hier zieht die Straße über Ligenheim, Auerheim nach dem Städtchen Kehl mit einer Postexpedition.	4
Kehl im G.H. Baden.	Vor der Revolution zählte der Ort 2000 Einwohner, und blühte im Wohlstand; jetzt sind nur noch die Post, einige Wirthshäuser, ein Expeditionshaus und wenige	4

Orter.

Kehl.

andere Gebäude vorhanden. Das
dabei gelegene Dorf Kehl ist drey-
mal in Asche verwandelt worden.
Das bedeutende Fort Kehl wurde
gegen Deutschland geschleift. —
Von Kehl führt eine stehende
Brücke nach Straßburg. — Auf 2
dem Weg dahin bemerkt man das
schöne Denkmal, welches Napo-
leon dem General Dessaix errich-
ten ließ. Wenn man von Kehl
kommt, führen zwey Eingänge
(der erste durch die Citadelle, der
zweyte durch das Metzgerthor)
in die Stadt. Straßburg, die
Hauptstadt des Departemens des
Niederrheins, und eine der stärk-
sten Festungen, eine halbe Stunde
vom Rhein in einer schönen Ebene
an der schiffbaren Ill, die in
der Stadt die Breusch aufnimmt,
mit einer Citadelle, deren Werke
sich bis an den Rhein erstrecken,

Straß-
burg im R.
Frank-
reich.

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

und 50,000 Einwohner. Die Straßen sind meist eng, die Häuser hoch, und alles erinnert noch an die ehemalige teutsche Reichsstadt. Straßburg war schon zu Römerns Zeiten ein bedeutender Ort. Attila zerstörte die Stadt, aber im 6ten Jahrhundert erschien sie schon wieder mit dem gegenwärtigen Namen Strateburgum, Burg an der Straße. Im 9ten Jahrhundert stand hier bereits eine königliche Pfalz. Der Ort wurde immer als eine Vormauer des teutschen Reiches gegen Frankreich betrachtet. Im Jahr 1681 mitten im Frieden ließ Ludvig XIV. Straßburg (welches ohne Besatzung war) wegnehmen, und aufs stärkste befestigen. — Bemerkenswerth sind: die altgothische große Domkirche (der Münster genannt) mit 5 Portalen, einer großen Orgel

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

von 2242 Pfeiffen, und dem be-
 wundernswerthen, 447 Fuß hohen
 Thurme, von dem Meister Erwin
 von Steinbach und nach dessen
 Tod von seinem Sohn Johannes
 ausgeführt; beyde liegen im Mün-
 ster begraben; der Taufbrunnen,
 die Fenstermalereyen, und ver-
 schiedene Grabmäler; auf dem
 Dache oberhalb des Chors steht
 der Telegraph, die Thomaskirche
 mit dem Grabmal des Marschalls
 von Sachsen, der ehemalige bi-
 schöfliche Pallast, das ehemalige
 katholische Seminar neben dem
 Münster, das Zeughaus mit der
 Stückgießerey, die Sternwarte,
 das Findelhaus, das Hospital, die
 öffentlichen Magazine, das Schau-
 spielhaus, die Bibliothek, welche
 reich an Incunabeln ist, die Anti-
 kensammlungen und Kunstkammern,
 Naturalienkabinette, Artillerieschu-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

le, Accouchement- und Apotheker-
Schule, Anatomie, viele Tabak-,
Wollenzug-, Tuch-, Leinen-, Baum-
wollen-, Band-, Segeltuch- und
andere Fabriken, und einen be-
deutenden Handel. Jährlich wer-
den da zwey Messen gehalten.
Durch einen Kanal hat die Stadt
Verbindung mit dem Rhein. Die
Rheinbrücke ist 1388 Fuß lang.
Die vorzüglichsten Spaziergänge
und Plätze sind: der Broglis-,
der Contades- und der Präsektur-
platz, die Ruprechtsau, die Par-
tien an dem Kanal, und nach der
Hohenburg. Gasthöfe: in der
Stadt Lion, im Geist, im schwar-
zen Raben, im rothen Haus.

Gasthöfe.

Bei Straßburg nimmt der
Rhein den Namen des Oberrheins
an, den er bis Mainz behält, von
da bis Köln heißt er der Mit-
telrhein, und von Köln bis zu

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

seinen Ausflüssen in Holland der
Niederrhein, Die größte Rhein-
schiffahrt fängt erst bey Speier an.

Posten von München nach Schwabhausen	1 $\frac{1}{2}$	Post.
" " " " Eurasburg . . .	1 $\frac{1}{2}$	"
" " " " Augsburg . . .	1 $\frac{1}{4}$	"
" " " " Zusmarshausen	1 $\frac{1}{2}$	"
" " " " Günzburg . . .	1 $\frac{1}{2}$	"
" " " " Ulm . . .	1 $\frac{1}{2}$	"
" " " " Luizhausen . . .	1	"
" " " " Geislingen . . .	1	"
" " " " Göppingen . . .	1	"
" " " " Plochingen . . .	1	"
" " " " Stuttgard . . .	1 $\frac{1}{2}$	"
" " " " Schwieberdingen	1	"
" " " " Illingen . . .	1	"
" " " " Pforzheim . . .	1 $\frac{1}{2}$	"
" " " " Durlach . . .	1 $\frac{1}{2}$	"
" " " " Ettlingen . . .	$\frac{3}{4}$	"
" " " " Rastadt . . .	1	"
" " " " Stollhofen . . .	1	"

•	=	=	•	Bischofsheim	•	1	Post.
•	=	=	•	Rehl	•	1	•
•	=	=	•	Straßburg	•	$\frac{1}{2}$	•

 2 $\frac{1}{2}$ Posten

oder 98 Stunden.

Reiseroute von München nach Straubing
über Lands hut.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Schwa-
bing im
Isar-Kr.

Bieder-
stein.

Der Austritt aus München geschieht zu dem Schwabingerthor, man fährt bey dem neuen Pallast des Herzogs von Leuchtenberg vorüber nach dem Dorfe Schwabing, welches schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga stand; es hat 2 Kirchen, 51 Häuser und 1 Gasthof; etwas unterhalb Schwabing liegt das Schloßchen Biederstein, welches die jetzt regierende Königin von Baiern Majestät dem geheimen Rath Freyherrn von Stengel abgekauft, und mit mehreren an sich gekauften Aeckern und Wiesen ungleich vergrößert hat. Das daselbst neu erbaute Schloßchen, der mit so vielem

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

Straßen-
scheide.

Fren-
mann.

Dirnisch-
maning.

Kanal.

Geschmack und Kunst angelegte Gärten bezaubern jeden, der diesen Ort besucht. — Bey Schwabing scheidet sich die Straße links nach Ingolstadt, rechts aber nach Freising; von da zieht die Straße mit Bäumen bepflanzt immer in der Ebene nach dem Dorfe Frenmann, Edg. München, wo eine Nebenkirche, 14 Häuser und ein Gasthof ist; hierauf sieht man rechts die Schwaig Lappen, links das Dörschen Fröttmaning mit einer Nebenkirche und 3 Häusern. Dann kommt man nach Dirnischmaning, einem Dorfe, Edg. München, von 5 Häusern; nach Dirnischmaning führt die Straße über den Kanal, und eine steinerne gewölbte Brücke. Der Kanal erhält das Wasser vom Schwabingerbach und einen Arm der Isar; dann zieht die Straße durch

Dorfer.	Dorfer entf. n. St.
Garching im Is. Kr.	Garching, Edg. München, einem Dorfe mit einer Pfarrkirche, einem Gasthof bey dem die Post ist, und 44 Häuser; weiters kömmt
Dietersheim.	man nach dem Dorfe Dietersheim, das 1 Nebenkirche und 20 Häuser hat, im Landg. Freising; von da führt die Straße nach Grüneck, ist ein Gasthof rechts an der Straße, links hinüber liegt das Dorf Müntraching mit einer Nebenkirche, und 27 Häusern. Das Dorf Uchering hat 1 Nebenkirche und 14 Häuser, Landg. Freising; dann kömmt man nach Egertshofen, ein einzelner Bauernhof links neben der Straße im Gehölze, nun kömmt man über gut kultivierte Wiesen nach Freising; ehe man nach Freising kömmt, sieht man links das ehemalige Kloster Weihenstephan, wo unter der Regierung Max Joseph IV. das
Grüneck.	3
Müntraching.	
Uchering.	
Egertshofen.	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Taubstummen = Institut errichtet worden, welches große Fortschritte macht; nun hat es seinen Sitz in der Stadt Freysing selbst. Zur Linken der Straße steht das erneuerte Denkmal des Edlen Niklas von Abensberg (der bey einer Versammlung der Stände in München die Bezwingung des Herzogs Christoph über sich nahm, und auf des Herzogs Albert des IV. Partey wegen Gründung des Rechtes der Erstgeburt war), welcher unter dem Schwerte des Herzogs Christoph den 28. Febr. 1485 fiel im Kampfe für die gute Sache des Vaterlandes. — Nun kommt man in die Stadt Freising.

5

s. S. 372 — 378. im I. Bändch.

Gleich außer dem Judenthor scheidet sich die Straße links über Mainburg nach Regensburg, rechts

Freising
im Jf. Kr.

Straßen-
scheide.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

aber läuft sie das ehemalige Kloster und Hofmarkt Neustift vorüber; es liegt hart an der Straße gleich außerhalb Freising im Thal an der Mosach, die hier in die Isar fällt. Die Hofmarkt Neustift zählt 61 Häuser, unter denen ein Gasthof ist. Nun kommt man nach Tuching, Vederleiten und Aß, drey einzelne Höfe vorüber, nach dem Dorfe Märzling mit 1 Kirche und 21 Häusern, unter denen sich ein Gasthof befindet; dann zieht die Straße nach dem Dorfe Langenbach mit 1 Nebenkirche, 15 Häusern und 1 Gasthose im Landger. Freising. Auf dem Berg, Restgenannt, sieht man eine Kirche, wo eine schöne Aussicht gegen Moosburg und die Amber sich zeigt; weiters kommt man über Thannstetten immer über Berg und durch Thäler, wo Felder und

Thannstet-
ten.
(Dann-
stetten).

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Moos-
burg.

Wiesen mit den dazwischen her-
vorragenden Wäldern eine ange-
nehme Mischung machen, nach der
Stadt Moosburg im Thale zwi-
schen der Isar und der Ammer,
die bey Isareck sich in die Isar
wirft.

4

f. S. 134 — 135 im II. Bändchen.

Straßen-
scheide.

Von Moosburg führt die Straße
über die 488 Schuhe lange Brücke
über die Isar. — Nicht ferne von der
Isarbrücke bey Moosburg bindet
sich an die Landshuterstraße jene
von München über Erding an.
Eine Stunde unterhalb Moosburg
fällt die Ammer in die Isar. —
Nun zieht die Straße über eine
ebene und moosigte Haide, die
öfters von der Isar überströmt
wird, nach Kronwinkel (oder Alt-
preysing) ist eine Hofmark und
ein Schloß nebst einer Nebenfir-

Kronwin-
kel.

Dexter.

che, ein Brauhaus, einem Gasthofe und 20 Häusern, die dem Grafen von Preysing eigen sind, im Ldg. Landshut. Dann kommt

Viecht.

man nach Viecht, einem Dorfe mit 20 Häusern und 1 Gasthofe. Gegenüber an der Isar liegt Eching mit der Pfarrkirche und 5 Häusern; hier hat die Isar oft schon verheerende Einbrüche gemacht. Von Viecht kommt man

Hofham.

nach Hofham, einem Dorfe von 14 Häusern. Dann kommt man

Tiefenbach.

nach dem Dorfe Tiefenbach, wo eine Nebenkirche und 22 Häuser sind; von da kommt man zur gro-

Achdorf
im N.-Kr.

ßen Reibe, und dann nach Achdorf, einem Dorfe und einer Hofmark mit einem Schloß, einer Pfarrkirche, einem Schulhause, und 100 Häusern nebst einem Gasthofe im Landg. Landshut. Das Schloß liegt auf dem Berg, und

Orter.	Orts entf. m. St.	
Landshut.	gehört dem Baron Hagen. Von da kömmt man zum Judenthor hinein in die Stadt Landshut, wo der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes.	4
Selingthal Jf. Kr.	s. S. 194—198 im I. Bändchen. Von Landhut aus fährt man über die zwen Isarbrücken durch die Hofmarkt Selingthal (hier war ehemals ein Frauenkloster, welches aber aufgehoben, und die Einkünfte der Universität Landshut überlassen wurden); dann durch das	
Ergolting im Jf. Kr. Altheim im Jf. Kr. Essenbach.	Dorf Ergolting, Edg. Landshut; von da nach dem Dorfe Alheim, Landg. Landshut; dann nach der Hofmarkt Essenbach, Edg. Lands-	
Unterweidenbach.	hut, mit 1 Kirche und 100 Häusern, und 2 Gasthöfen; weiters nach Unterweidenbach, einem Dorfe mit 1 Kirche, 1 Gasthose und 20	
Mettenbach.	Häusern; von da kömmt man nach der Hofmarkt Mettenbach mit	

Orter.	Orts: entf. n. St.
Grießen- bach.	mit 1 Pfarrkirche, 1 Gasthose und 70 Häusern, dann nach der Hofmark Grießenbach mit 1 Schloß, 1 Kirche, 1 Gasthose und 32 Häusern, gehört dem Freyherrn von Grießenböck; von da nach dem
Au (auch Postau).	Dorfe Au mit einer Nebenkirche, 1 Gasthose bey dem die Post ist, im Ldg. Landshut. — Von Au kömmt man durch die Hofmark
Her- manns- dorf.	Hermannsdorf mit 1 Schloß und 1 Nebenkirche im Landg. Landau, dann nach der gräflich Senshei-
Weng.	mischen Hofmark Weng mit 1 Schloß, 1 Nebenkirche, 1 Brauhaus, 1 Gasthose und 37 Häusern. Der Boden dieser Gegend ist zum Getreidbau gesegnet; an den Bergen wird auch Wein gebaut. Von Weng zieht sich die Straße den Dreysaltigkeitsberg hinauf. — Die Aussicht auf der Höhe dieses Berges über Lands-

Orter.	Orts- entf. n. St.
	<p>hut hinauf, und über Landan hin- ab über das Isarmoos, und die Isar selbst auf die jenseits liegen- den Berge, an denen Dörfer, Waldungen, Felder und Wiesen wechseln, ist malerisch schön. Gleich oben am Berge fällt der Straßen- zug in Waldungen, wo die Kirche zur heil. Dreifaltigkeit mit 2 Häu- sern stehet; nun kömmt man nach</p>
Weirho- fen.	<p>der Hofmarkt Weirhofen mit 1 Kirche, 1 Gasthose und 33 Häu- sern, zur Hofmarkt Mengkofen mit</p>
Mengko- fen.	<p>1 Schlosse, einer Mühle, 41 Häu- sern und 1 Gasthose bey dem die Post ist, von da nach dem Dor-</p>
Ettenko- fen Reg. Kr.	<p>fe Ettenkofen mit 1 Gasthose und 12 Häusern, Landg. Pfaffenberg,</p>
Denken- kofen.	<p>weilers nach dem Dorfe Denken- kofen, wo 1 Nebenkirche, 1 Mühle, 8 Häuser sind, Edg. Pfaffenberg,</p>
Hüttenko- fen.	<p>dann nach dem Dorfe Hüttenko- fen, desgleichen nach dem Kirch-</p>

4

Orter.	Orts- entf. n. St.
Buchhausen.	dorse Buchhausen am Raitachbach, Edg. Pfaffenberg, mit 1 Gasthofe und 35 Häusern; dann zieht die
Leiblfing im U. D. R.	Straße durch das Dorf Leiblfing, Edg. Straubing, wo 1 Pfarrkirche, 1 Gasthof und 42 Häuser sind,
Niedersinzing.	durch das Dorf Niedersinzing von 19 Häusern, Salching von 30
Salching.	Häusern mit einer Kirche, dann
Ehenthal.	nach dem Dorfe Ehenthal mit 4 Häusern, weiters nach dem
Hinnerthal.	Dorfe Hinnerthal; von Hinnerthal kömmt man nach Straubing, 5
Straubing im	Stadt, Sitz eines Appellationsge-
Unt. D. R.	richtes, Stadtgerichtes, Landge-
	richtes, Rentamtes, Hallamtes, ei-
	ner Postverwaltung, eines Volt-
	zenkommissariats, Stadtmagistrats
	und Schrankenplatz. Die uner-
	messliche und fruchtbarste Fläche
	Baierns, auf welcher die Stadt
	am südlichen Ufer der Donau

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

liegt, und die ununterbrochene Bergreihe, die sich am linken Donauufer hinzieht, gewähren einen angenehmen Anblick. Die Pfarrkirche, ein gothisches Gebäude, die Veits- und die Maltheser-Kirche, das Rathhaus, das Königl. Appellationsgerichtsgebäude, dann das ehemalige Karthäuserkloster, die Kaserne, die Fleischbank, der Salzstadel u. a. verdienen unter die beträchtlichsten Werke der Baukunst gezählt zu werden. Der große Platz, worauf die Dreysaltigkeitssäule steht, wird durch einen Thurm in 2 Theile getheilt. In der Altstadt stehen die uralte massive Peterskirche, und die Kapelle, worin sich das einfache Grabmal der unglücklichen Agnes Bernauerin befindet; von ihrer Grabstätte aus kann man die

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Brücke sehen. Ein schauernder Gegenstand, wenn man einen nachdenkenden Blick auf die Brücke, ihr Grab, und dann auf eine Reihe Vorfälle ihrer Geschichte wirft! — — Schon zu der Römer Zeiten war dieser Ort bekannt; denn hier waren die Castra Augustana; man zählt hier 670 Wohnhäuser und 6980

Gasthöfe.

Einwohner. Gasthöfe giebt es viele, die besten sollen der Gasthof im schwarzen Adler, im Kreuz seyn. Alle Lebensmittel sind hier in sehr geringem Preise; die Staot liegt mitten in dem besten Kornmagazin, das Vieh hat gute Waide; die Donau giebt vortrefliche Karpfen, Wildpret, Butter, und Eyer u. s. w., kommen aus den sogenannten Wald.

Posten von München nach Garching . . .	$\frac{3}{4}$ Posten.
" " " " Freising . . .	$1\frac{1}{4}$ "
" " " " Moosburg . . .	1 "
" " " " Landshut . . .	1 "
" " " " Au	1 "
" " " " Mengkofen . . .	1 "
" " " " Straubing . . .	$1\frac{1}{4}$ "
	<hr/>
	$7\frac{1}{4}$ Posten
	oder 29 Stunden.

Reiseroute von München nach Stuttgart
über Ulm.

Orter.		Orts- entf. n. St.
Wiesens- feld.	Der Austritt von München nach Stuttgart zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der Schießstätte vorbei nach Wiesensfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kosten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man zum	
Kanal.	Kanal; dann nach dem Dorfe Mo-	1
Mosach.	sach am Flüsschen Mosach, das hier entspringt, und bey Freysing in die Isar fällt; von da kömmt man zum	1
Kolonien.	Schleißheimer Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustensfeld, welche im J. 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.Rothe
Schwaig:
ge.

nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankommt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kommt man über die schöne, unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Lörring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt ist in dem Marktflecken Dachau.

1

Dachau
im Jf. Kr.

se S. 105 — 108 im I. Bändchen.

1

Schwab-
hausen.

Von Dachau aus gehet die Chaussee nach Epenhausen, Webling, Längenmoos, Buchhausen, Rumelzhäusen, dann Schwabhausen, wo eine

Orter.	Orts- entf. n. St.
Oberroth.	2
Straßen- scheide.	2 1/2
Winzen- hausen.	1 1/2
Odelzhau- sen.	1

Poststation und Gasthof ist; weiter nach Albertshofen, dann nach dem Pfarrdorse Oberroth; nahe an diesem Dorfe scheidet sich die Straße rechts nach Nischach und Donauwörth; die andere läuft weiter fort nach dem Dorfe Kappelhofen, Altstätten, Pfarrdorse Winzenhausen, dann nach Odelz-, eigentlich Odelzhausen, einer Hofmarkt mit einer Pfarre und einem Wirthshause, hier wird meistens von den Lohnkutschern Mittag gemacht, und könnte dieser Gasthof wegen der täglichen Einkehr der vielen Fremden einer der besten seyn. — — Rechts liegt das schöne Schloß und Brauhaus, welches dem Graf Törking-Seefeld-Minnuzi gehört. Von Odelzhausen kömmt man über den unten liegenden Glonnfluß; diese Gegend ist fruchtbar, und erzeugt, obschon auf Sand-

Orter.		Orts- entf. n. St.
Euras- burg im Ob. D. Kr.	boden, doch feines Getreid; von da kömmt man über Hofa, Un- terumbach, Freuried, Herrgotts- wis nach dem Dorfe Eurasburg, Edg. Friedberg, wo eine Kirche, Poststation und Wirthshaus ist, dann nach Kerasbach, einem Ba- ron Mandlischen Schloß, weiters nach Rinnthal, 1 Kirchdorf mit	3
Rinn- thal. Higlshart im Ober- Don. Kr.	38 Häusern, dann über Higlshart, Sandger. Friedberg, und über die Brücke des Paarflusses nach Ket- terzhäusen über Herrgottsruhe,	2
Herrgotts- ruhe im Ob. D. Kr.	Edg. Friedberg, (der Wallfahrts- ort Herrgottsruhe ist schon 400 Jahr alt, und stark besucht, hat eine schöne helle Kirche nebst einem Priesterhaus; hier ist der Be- gräbnißplatz von Friedberg) nach der Stadt Friedberg.	
Friedberg im Ober- Don. Kr.	s. S 111 — 112 im I. Bändchen. Von Friedberg aus kömmt man über den Achluß auf den ehemaligen	

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Hochzoll (eine der ältesten Mautstationen in Baiern); rechts unweit dem Zollhaus, ist eine Communications-Chaussée nach Lechhausen angelegt. — Nach einer kleinen Strecke wird die 465 Schuh lange Lechbrücke betreten. Der Lechstrom machte vormals die Gränze zwischen Baiern und Schwaben. — Eine Viertelstunde über der Lechbrücke ist der sogenannte Hochablaß, eine Wasserleitung, wodurch die Stadt das fließende Wasser, das Brunnenwasser aber von der am Lech liegenden Mehringer-Au erhält; von der Lechbrücke aus kömmt man durch das rothe Thor in die Stadt Augsburg.

Lech-
brücke.
Augsburg
im Ober-
donau-Kr.

f. S. 113 — 116 im I. Bändchen.

17

Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wer-

Orter.		Orts- entf. n. St.
Kriegshaber im Ob. Don. Kr.	tacherthor nach Kriegshaber, einem Dorfe im Edg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	
Biburg im Ob. D. Kr.	Pfarrdorse Biburg, Edg. Zusmarshausen (welches ehemals dem Kloster St. Moriz in Augsburg gehörte), und 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau im Ob. D. Kreis.	Pfarrdorse Horgau, Edg. Zusmarshausen, wo auch ein Schloß ist; hier sind 1130 Seelen; dieser Ort gehört der sehr alten Familie von Kehling. Von da zieht die Straße nach dem Markt-	
Zusmarshausen im Ob. D. Kr.	flecken Zusmarshausen, ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poststation, und zählt 130 Häuser und 1000 Einwohner; von da kömmt man	6
Zettingen im D. D. Kr.	nach dem schönen Marktflecken Zettingen an der Mindel, Edg. Burgau, mit 204 Häusern und	

Orter.

- Burgau
im D. D. R. einem Schloß, vorüber nach der Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Post-Expedition an der Mindel ist, und auf einer angenehmen Anhöhe zwischen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt ist klein, hat 400 Häuser und 2400 Einwohner. Südwestlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Bettenhausen mit 76 Häuser, dem Sitz eines Rentamtes und eines vormaligen Stiftes. Von da kömmt man nach dem Markflecken Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da soll das alte Granarium gelegen seyn, wo die Römer ein Kornmagazin für diese Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knöringen führt die Straße nach der Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Do-
- Knöringen
im D. D. R.
- Günzburg
im D. D. R.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

nau auf einer Anhöhe, ins Vier-
eck gebaut, liegt; ist dermal der
Sitz eines Landgerichtes und Rent-
amtes, Maut- und Hallamtes,
einer Postverwaltung; in dem
Schlosse wohnen diese Beamten.
Das ehemalige Collegium, die
Piaristenkirche, das Kloster der
englischen Fräulein mit dem Mäd-
chen-Erziehungsinstitut, die schöne
Kirche zur Königinbild ist sehens-
werth. Die Post ist auch ein
guter Gasthof. Die Stadt hat
eine Schranne, gute Brücken über
die Donau und Günz, überhaupt
gute Gewerbe, und vielen Ver-
kehr, und lebhaftes Schiffsahrt;
man zählt 567 Häuser und 3500
Einwohner. Von Günzburg führt
die Straße nach der Stadt Leip-
heim an der Donau im Landger.
Günzburg. Das Schloß, von
welchen aus sich eine reizende

Leipheim
im D. D. R.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Aussicht in die ebene Donaugegend öffnet, und die geräumige Kirche sind ansehnliche Gebäude; der da gebaute Hopfen ist von besonderer Güte, und macht daher einen starken Nahrungsweig aus; hier sind 240 Häuser und 1200 Einwohner, eine Mautstation, ein Spital, eine Brücke über die Donau. Von da kommt man nach dem Pfarrdorse Obersalheim, wo über den Fluß Roth eine Brücke führt, im Ldg. Gänzburg; von da nach dem Pfarrdorse Pfuhl, welches 600 Einwohner zählt; dann weiters nach dem Dorse Offenhausen von 153 Einwohnern; von da kommt man Steinheil, ein Belustigungsort der Ulmer, vorüber nach Neunlm, wo der Sitz eines Polizeykommissariats, Forst- Maut- und Hall-Amtes, dann ein Gasthof

Orter.

Ortes
entf.
n-St.

Ulm.

nahe an der Donaubrücke ist; ehe man zur Brücke kömmt, ist das F. v. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Württemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdbruckerthor genannt) in die ehemalige baierische Kreisstadt, nunmehr württembergische Grenzstadt Ulm; sie liegt am Zusammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer schönen Ebene; die Münsterkirche im gothischen Styl zeichnet sich durch die ansehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch ist, schon von Ferne aus; die Orgel mit 2952 zinnernen Pfeifen ist merkwürdig; das Rathhaus, das Schwörhaus, das Steuerhaus und Zeughaus, Comödienhaus sind sehenswerth. Die Stadt hat durch die Demo-

6

Orter.

Orts
entf.
n. St.

lierung der Festungswerke sehr ge-
 wonnen, und die Einwohner ha-
 ben schon hübsche Gärten auf die-
 sen Plätzen angelegt. Die Zahl
 der Einwohner beläuft sich auf
 11,000 Seelen. Unter den Ge-
 werben ist die Fabrikation und
 der Handel mit Leinwand am
 stärksten; auch die Ulmer Pfei-
 senköpfe sind berühmt. Die Stadt
 hat ein gutes Gymnasium, ein
 Hospital, ein Zuchthaus, Wachs-
 tuch- und Papiertapeten-Fabri-
 ken, bedeutenden Schiffbau und
 Schifffahrt. Das Schlachtfeld,
 auf welchem General Mack im
 J. 1805 von den Franzosen ge-
 schlagen wurde, wird bemerkt,
 wie auch die schöne Aussicht auf
 dem Michaelsberg. Hier werden
 auch alle französische Waaren ab-
 geladen, und auf den hier erbau-
 ten Schiffen auf der Donau nach

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Wien geführt. Die Besegesellschaften in der Krone ist zahlreich. Das Ulmer Brod, so wie Ulmer Grütze, Schnecken und Spargeln sind den Gutschmeckern bekannt. Der Ursprung und erste Erbauer Ulms läßt sich nicht angeben. Den 8. September 1702 nahm der Churfürst Maximilian Emanuel die Stadt Ulm ein, wo der tapfere Oberstlieutenant des Leibregiments Bechmann unter dem Gänsethor von einer Musketenkugel getödtet wurde. Gasthöfe sind: im Baumstark, im Hirsch, in der Sonne, in dem goldenen Rad, in der Krone, im Ochsen mit der schönen Aussicht auf die Donau, im goldenen Greif.

Gasthöfe.

Dorn-
statt.

Der Austritt aus Ulm geschieht beim Frauenthor, wo die Straße auf einen hohen Berg nach dem Pfarrdorfe Dornstatt

Orter.

- von 465 Einwohnern; auf dieser
Alpe giebt es gute Schafweide
und viele Kalksteinbrüche, dann
Albeck. nach dem Städtchen Albeck führt,
wo 1 Pfarrkirche und 300 Ein-
wohner sind; das Schloß liegt
oben auf dem Berg; von da
zieht die Straße nach dem Pfarr-
dorf Tommertingen auf den Al-
pen mit 800 Einwohnern; der
Ort liegt auf einer Anhöhe, und
hat an laufendem Quellwasser
und Wiesenwachs Mangel, den
Mangel an Wiesen ersetzen die
Einwohner durch Klee und Wicken-
futter; diese lieben die alte Klei-
dertracht, sind der Feldwirthschaft
kundige, meistens fleißige gute
Leute; von hieraus kömmt man
Wester- nach Westerfetten, einem Pfarr-
fetten. dorfe am Fluß Lontel mit 480
Einwohnern; die Gegend ist raub,
hat Steinbrüche, auch etwas

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Luzhau: sen.	Marmor. Die Kinder sammeln im Sommer beyhm Regenwetter eine Menge Schnecken, welche in dazu angelegten Gärten aufbewahrt, und im Herbst auf dem Wasser versendet werden; von da kömmt man nach dem Pfarrdorse	4
Urspring.	Luzhau von 177 Einwohner, wo 1 Post ist, nach dem Pfarrdorse Urspring, am Ursprung des Pontelstusses, von 233 Einwohnern; dann nach dem Pfarrdorse	
Amstet: ten. Geislin: gen.	Amstetten von 210 Einwohnern; endlich kömmt man nach Geislingen, einem kleinen Städtchen in einem engen und tiefen Thal zwischen den Alpen, hat, 1650 Einwohner, ein Bad (welches das Röthelbad heißt), einen Kupfer- und Eisenhammer, Schleif- und Papiermühlen. Da die Stadt zwischen ihren Bergen wenig Feldbau hat, so haben die Einwoh-	4

Orter.

- ner ihre Zuflucht zum Kunstfleiß genommen, und die vielen Weindrechsler verfertigen hier schöne Arbeiten von Horn, Bein-Elfenbein und Holz, auch lakirte Arbeiten, die weit verführt werden.
- Gasthof. Gasthof zum Löwen. Von Weislingen führt die Straße über den
- Kuchen. Markt Flecken Kuchen von 750 Einwohnern, das Pfarrdorf Gingen
- Gingen. von 1100 Einwohnern, das Pfarr-
- Siessen. dorf Siessen von 118 Seelen, 4
- Göppingen im Königreich Württemberg. nach der Stadt Göppingen an der Fils, sie hat 3862 Einwohner, ein Schloß und Garten, 2 Kirchen, 1 Bad, eine Post, Spital, 2 Sauerbrunnen. Ueber die Fils führt eine schöne 1782 gebaute steinerne Brücke. Die Stadt ist nach dem großen Brand 1782 ganz neu und regelmäßig erbauet worden. Die Einwohner nähren sich theils vom Feldbau,

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

theils von Handwerken, es wer-
 den hier wollene Zeuge, Strümpfe
 und gute Sattlerarbeit gemacht.
 Das königliche alte Schloß, das
 1562 gebauet worden, die Stadt-
 kirche, das Rathhaus, dann die
 große Stiftskirche außer der Stadt
 mit den 2 Thürmen ist sehens-
 würdig. Neben den 2 Sauer-
 brunnen ist auch ein Badhaus
 mit einer Allee, wo man auch den
 Brunnen als Bad gebrauchen
 kann; die Ruinen von Hohenstau-
 fens Schloß sieht man liegen.
 Von Göppingen zieht die Straße
 nach dem Marktlecken Ebers-
 bach. von 1335 Einwohnern; von da
 kömmt man nach dem Markt-
 lecken Plochingen an der Tils
 und dem Neckar, welche hier zu-
 sammenfließen. Der Ort hat
 1406 Einwohner, zwey Kirchen,
 von welchen eine auf einem Hü-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Eßlingen
im Königr.
Würtemb.

gel steht, eine Post, und eine schöne hölzerne Brücke über den Neckar. Von Plochingen zieht die Straße nach der ehemaligen Reichsstadt Eßlingen, sie hat 7000 Einwohner; ihre Lage ist sehr angenehm, und gehört unter die schönsten Gegenden Schwabens. Diese ist eine breite schöne Ebene voll fruchtbarer Felder, die auf allen Seiten umschlossen werden, und zwar sind auf der rechten Seite Weinberge, auf der linken Waldungen. Die Abwechslungen der mancherley Gegenstände, die sich dem Auge darbieten, bilden die schöne Aussicht, in dessen Mitte der Neckar dahin fließt. Sehenswerth sind die Dionisiuskirche, die Frauenkirche mit dem künstlichen hohen Thurm, die Prediger-, die Barfüßer- und die Hospitalkirche, das Rathhaus, das

4

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Steuer- und das Zeughaus, die zwey schönen steinernen Brücken über den Neckar. — Die Lage der meisten Weinberge ist vortreflich, und der hier wachsende Wein sehr gut; nach dem Weinbau ist der Ackerbau eine vorzügliche Nahrungsquelle der Einwohner. — Von Eßlingen zieht die Straße nach Stuttgart, der Hauptstadt des Königreichs Württemberg erste Residenz, und Sitz der Landeskollegien, mitten im Lande, in einem schönen, fruchtbaren und gut angebauten Thale 1 Stunde vom Neckar, an dem kleinen Flüschen Resenbach, der einen Theil der Stadt durchfließt.

Stutt-
gart.

6

f. S. 354 — 356 im I. Bändchen.

Posten von München nach Schwabhausen	1½ Post.
" " " " Euraburg	1½ "
" " " " Augsburg	1¼ "

•	•	•	•	Zusmarshausen	1½ Posten.
•	•	•	•	Günzburg . .	1½ „
•	•	•	•	Ulm . . .	1½ „
•	•	•	•	Luizhausen . .	1 „
•	•	•	•	Weislingen . .	1 „
•	•	•	•	Göppingen . .	1 „
•	•	•	•	Plochingen . .	1 „
•	•	•	•	Stuttgard . .	1½ „

14¼ Posten

oder 57 Stunden.

Reiseroute von München über Holzkirchen
nach Tegernsee.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Au im Is- Kr.	<p>Der Austritt von München geschieht beim Isarthor über die zwey Isarbrücken; am Ende der äußern Isarbrücke rechts durch die Au, eine Vorstadt, und der Sitz des Landgerichtes und Rentamtes; man zählt 4000 Einwohner, wovon die meisten Handwerksleute und Tagelöhner sind; es ist hier die schöne Maria-Hilfskirche, das Schulhaus, das Zucht- und das Waisenhaus, die königl. Fischerey, der Neudeckergarten war ehemals der Sommeraufenthalt der Herzoge von Baiern, den Herzog Wilhelm der V. anlegte. Heutzutage sieht man hiervon keine Spuren mehr. Bey dem Zucht- und Zucht- haus zieht sich die Straße dem</p>

Orter.

- Berg aufwärts, von dem zum Landgericht Au gehörigen Sige Marquartkreut an, rechts aber neben der Straße über Felder bis zum Gasthose vom Dorfe Obergiesing mit 244 Einwohnern. Vom Dorfe Obergiesing führt die Straße über Felder durch den Grünwalder-Forst, dann wieder über Felder bis zum Dorfe Unterhächling, wo 1 Kirche, 1 Gasthof und 54 Häuser sind; von da geht die Straße über Wiesen und Felder durch das Lauffkirchner-Holz, in welchem rechts die Einöde Lanzenghar mit 2 Häusern im Landg. Otterlohe-München, links das Dörfchen Otterlohe, von dem nicht ferne sich wieder Spuren der alten Römerstraße zeigen; nun kommt das Dorf Sauerlach rechts an der Straße mit 1 Pfarrkirche, 1 Gasthose und 57 Häusern. Von da

Orter.		Orts- entf. n. St.
Gräding.	zieht sich die Straße die hart an einander anstößenden Dörfer Ober-	
Urgeth.	und Untergräding, Urgeth, wo 1 Pfarrkirche ist, im Edg. Wolfsraths-	
Ober- und Nieder- ham.	hausen, Ober- und Niederham rechts vorbey durch einen Theil des Hofoldinger-Forstes über Fel-	
Otterding.	der nach Otterding, einem Dorfe mit 1 Pfarrkirche, 1 Gasthose, und 9 Häusern; hierauf geht die Straße in eine Tiefe, die unter dem Namen Teufelsgrube bekannt	
Holzkir- chen im Jf. Kr.	ist; dann nach dem Markt Holz- kirchen im Edg. Wiesbach, er ist ziemlich alt, und muß ehemals schöner und blühender gewesen seyn als heut zu Tag, denn Ludwig der IV., das Kind, hat hier in den Jahren 906 und 909 Hof gehalten. Der Markt hat 71 Häuser, und zählt über 400 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben;	8½

Orter.	
Holzham.	im ganzen Markt ist ein einziger Brunnen, der 1450 gegraben wurde. Von Holzkirchen zieht sich die Straße über Holzham, Edg. Miesbach, zwischen Felder, und Wiesen und Haine nach den
Warngau.	Pfarrdörfern Warngau (das auch Oberwarngau heißt) mit 1 Pfarrkirche, einem Gasthose und 52 Häusern, dann bey der schönen Kirche zu allen Heiligen rechts
Reitham.	vorbey nach Reitham, wo 1 Kirche und 15 Häuser sind. Von hier läuft die Straße über unbedeutende Anhöhen zwischen Holzern, Feldern, Wiesen, Einöden und Bauerngütern nach dem Dorfe
Dürnbach.	Dürnbach, Landg. Miesbach, von 41 Häusern; von da kömmt man
Gasteig im J..Kr.	zum Dörschen Gasteig mit 7 Häusern im Edg. Miesbach; von hier führt die Straße über die Mangfallbrücke, welche gemauert ist,

Orter.	Orts- entf. n. St.
Gmund (G'münd).	und 5 gewölbte Joche hat; die Mangfall ist der Ausfluß des Tegernsee, und fällt bey Rosenheim in den Inn. Von da kömmt man nach dem Kirchdorfe Gmund im Landg. Miesbach, wo eine Pfarrkirche und ein Gasthof; eine halbe Stunde von hier findet man schöne Steinkohlen, welche sehr fest, glänzend, tief schwarz sind.
St. Quirin.	Von da aus geht nun die Straße rechts neben dem Tegernsee, und links zwischen Bergen das Dörfchen St. Quirin, wo die Kapelle am See stand, durch, und nach dem alten Paß, auf der Wacht genannt, dann durch die Hofmarkt Tegernsee, Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, nach dem ehemaligen Kloster Tegernsee, welches
Tegernsee im J. Kr.	dem Baron von Drechsel verkauft, im Jahr 1817 aber von Sr. k. Majestät Maximilian Joseph IV.

6

Orter.

Orts
entf.
n. St.

wieder angekauft wurde. Während dem Sommer hält sich die königliche Familie einige Wochen hier auf, indem das Gebäude geschmackvoll und prächtig meublirt wurde. Die Aussicht von dem Schloß auf den Tegernsee und die nahe gelegene hohe Alpe ist ausnehmend schön und reizend. Vorzüglich fällt die schöne Kirche in die Augen, die vielen vortreflichen Säulen von Marmor überrreffen alle Erwartung; die Kirche hat in der Länge 238, in der Breite 32, in der Höhe 54 Schuh. Die Freskomalerey und Stuckaturarbeit ist von Kosmas, und Egid Usam, das Altarblatt von Kael Loth. — Von hier, 1½ Stunde entfernt, wird der beste und schönste Marmor gebrochen, als schwarzer, rother, grauer, gelber, solgerrother und a. m. Der

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

See. Tegernsee ist $1\frac{1}{2}$ Stunde lang, $\frac{1}{2}$ Stunde breit und 50 Klafter tief; in demselben befinden sich kostbare Fische, als Silberlachs, Seeserchen oder Lachsforellen, Forellen, Achen, Seekarpsen, Ruten, Renken, Alten, Bürstlinge, Haseln, Salblinge u. a. m. In der Gegend dieses Sees giebt es Erd- oder Steinöl. In der ganzen Gegend von Tegernsee wird keine Winterfrucht gebaut, nicht einmal Dinkel, aber wohl Sommerfrucht und vieles Obst gepflanzt; den besten Ertrag dieser Gegend giebt die Viehzucht und der Holzhandel. Die ganze Gegend herum bestehet fast aus lauter Bergen, die mit Holz bewachsen sind, zwischen diesen giebt es fruchtbare Thäler mit vortrefflichen Wiesen. Von hier geht durch die größten Berge und Alpen ein Schlupf, in

Orter.

Orts
entf.
n. St.

welchen der Weg nach Tirol auf Achen und Schwaz führt. Diese Straße von München her ist vor allen andern die nächste nach Innsbruck, wird aber nicht vorzüglich befahren, weil alle Wägen auf dem Achensee im Tirol eingeschiffet, und eine Strecke über den See geführt werden müssen. Auch sind einige Straßendistrikte wegen den Schneelähnen, die im Winter und Frühling von den hohen Bergen herabrollen, gefährlich; sonst aber ist sie wegen der reizenden Gebirgslage und den vielen romantischen Ansichten vorzüglich angenehm, und der guten Gasthöfe wegen den Reisenden sehr bequem. Ungefähr gegen Mitte des Sees steht die St. Quirinskapelle. Jenseits des Sees am westlichen Ufer quillt das bekannte Steinöhl (von dem Volke

Orter.

Orts
entf.
u. St.

St. Quirin-Dehl genannt) hervor. Es ist dick, und schmutzig schwarzbraun. Hr. Medizinalrath Graf erklärt es für eine wahre Bergnaphtha, welche die sogenannten ausländischen Dehle, besonders das sehr theure Rajeputöhl, in innerlicher und äußerlicher Anwendung vollkommen ersetzen könnte; vielleicht kann dieses merkwürdige Fossil einst noch wichtige Dienste leisten. Jenseits im Südwesten sieht man das hübsche Kirchdorf Egern; in der dasigen schönen Kirche befindet sich ein Gemälde, welches die Sendlinger-Schlacht bey München vom Bauernkriege 1705 vorstellt; zu Egern war auch am 6. Febr. 1756 Hr. Joseph Lentner geboren, als angesehenener Buchhändler in München allgemein bekannt, in dessen Fußstapfen sein Sohn Herr Ignaz

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Leutner trat, welcher den gegenwärtigen schönen und großen Bau bey der Niederlegung des sogenannten schönen Thurmes als ein wahres Denkmal des Fleißes seines Vaters vollendete. In dieser Gegend sind auch zwey Gesundbrunnen; der Brunnen am Schwaighof ist nur $\frac{1}{4}$ Stunde von Tegernsee entfernt, quillt da, wo die Straße das südliche Ende des Sees berührt, hervor, ist seit 1512 bekannt, und lange mit Erfolg benützet worden; es wäre zu wünschen, daß diese Badeanstalt in Bälde ausblühen möchte. Der zweyte Gesundbrunnen, das Wildbad innerhalb Kreut, ist gegen 3 Stunden von Tegernsee entfernt; die beyden Gesundbrunnen sollen Schwefelwasser seyn. — Man besuche ja die hohe Nierath und die Gindelalpe; herrliche Pro-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

spekte lohnen die Mühe des Auf-
steigens; auf der Bindelalpe über-
sieht man den größten Theil des
Landgerichtes Miesbach, das ma-
lerische Schliersthal, und hinaus
in die Ebenen Baierns, und hin-
ab über den Innstrom.

Von München nach Tegernsee sind $14\frac{1}{2}$ Stunden,
nämlich:

Sträßenzug:

Von München nach Holzkirchen sind $8\frac{1}{2}$ Stunden.

= " " Tegernsee . . . 6

= " " der Gränze Tirols $5\frac{1}{2}$

20 Stunden.

Reiseroute von München nach Tölz.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Au. Giesing.	<p>Die Straße von München aus geht durch die Vorstadt Au, dann auf die Höhe von Giesing, von wo aus man eine schöne ermunternde Aussicht über die Königsstadt genießt; nun kommt man über Felder durch den Forst von Grünwald, dann in die Flur des Dorfes Unterhaching an einem Bache, der sich unterhalb Perlach im freien Felde ganz verliert, hingegen im sogenannten Brunnthale bey München unter der Isarbrücke in schönen Brunnquellen wieder zu Tage kommt. Ueber Wiesen und Felder gelangt man in die Gegend von Lanzenshaar, einem Weiler im Edg. München, und bald nachher kurz vor der fünften Stundensäule an den</p>
Unter- haching.	
Lanzens- haar.	

Orter.

Sauer-
lach,
Urgeth.
Otterfing.Holzkir-
chen im
Edg. Wies-
bach.

Punkt, wo die gegenwärtige Handelsstraße die Linie des alten Römerwegs durchschneidet, nun kommt man auf die Kirchdörfer Sauerlach, Urgeth und Otterfing, dann auf die Tiefe, welche unter dem Namen Teufelsgrube bekannt ist. Hart vor dem Markt Holzkirchen vereinigt sich die Salzstraße von Traunstein mit der Hauptstraße, von der sie sich im Markt selbst wieder trennt. — Holzkirchen liegt auf einer großen freien Ebene in einer wasserarmen Gegend; er muß sein Wasser zwey Stunden weit aus der Mangfall holen. — Den einzigen Brunnen, den man hier findet, verdanken die Einwohner dem Abt Kaspar von Tegernsee, der ihn im J. 1450 graben ließ, ob schon eine Tiefe von 54 Klafter erreicht werden mußte, welches einen Zeit-

8½

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

Großhart-
penning.

aufwand von 3 Jahren, und an
Kosten 300 Pf. Pfenninge erfo-
derte. Holzkirchen zählt 400 Ein-
wohner, deren wichtigste Nah-
rungsquellen einige Brauereien
nebst dem Feldbau sind. Lud-
wig IV., das Kind, König der
Deutschen, hat hier öfters, und
besonders in den Jahren 906 und
909 Hof gehalten; hier ist eine
Postexpedition. — Uelter als
Holzkirchen ist das Pfarrdorf
Großhartpenning, hier steht die
Mutterkirche der Gegend; gehört
ins Bdg. Niesbach. Nun fährt
man in der Ebene sanft dahin,
und erblickt in der Nähe zur
Rechten einen Hügel, worauf das
Nonnenkloster Neutberg stehet,
welches Johann Jakob Papasa-
bii, Graf zu Carara und Aquilata
in Italien, und seine Gemahlin
im Jahr 1651 erbaute. Gegen-

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Saxen:
fam.
Reichers:
beuren.

Tölz.

wärtig ist es eines der Vereini-
gungsklöster verschiedener Men-
dikanten-Möner; von Großhart-
penning aus führt die Straße
nach Saxenfam und Reichersbeu-
ren, 2 Dörfer. Man muß noch
2 Stundensäulen passieren, ehe der
Markt Tölz erscheint; er liegt am
Abhang des rechten Ufers der
Isar, man überschaut ihren Lauf
vom schönen östlichen Berg, wel-
cher das schmale, aber lange Thal
beherrscht, und eine Kirche als
Krone trägt. — Tölz, ein ge-
werbsamer Marktflecken, und Sitz
eines Langerichtes, eines Rentam-
tes, Postexpedition und Magistrats
an der Isar, ist größtentheils
wohl gebaut, in engem unebenen
Raum gelagert, zählt 570 Hän-
ser und 2000 Einwohner, die sich
vom Handel mit Bier, Vieh, Holz,
und hölzernen Waaren, Salz:

5

Orter.

Orts
entf.
n. St.

transport, mit der Flößung nach München, und mit der Pferdzucht nähren. — Im Jahr 1453 wurde durch Brand der Markt ganz in Asche gelegt; Albert III. der Fromme, Herzog zu Baiern-München, unterstützte die Einwohner, daß sie den Markt bald wieder aufbauen konnten. — Hier ist auch der Kalvariberg, auf welchem der Salzbeamte Friedrich Nocher mit einem Kostenaufwand von mehr als 40,000 fl. eine Wallfahrtskirche nach dem Modell von dem h. Grab von Jerusalem erbaute, und mit reichlichen Stiftungen für Eremiten beschenkte, welche nach seinem Tode von seinen Verwandten bestritten wurden. Nicht weit von Tölz entfernt liegt Reutberg, ein vormaliges Kloster von Franziscaner-Nonnen, gegenwärtig ein Vereinigungskloster ver-

Orter.

Orts
entf.
n. St.

schiedener Mendikanten-Nonnen. In dem sogenannten Isarwinkel oberhalb Tölz von Länggries bis Jachenau und in noch einigen benachbarten Dörfern hat sich schon seit undenklichen Zeiten ein Menschenstamm mit auswärtigen ganz unvermischt erhalten, der sich auffallend unter den übrigen Bewohnern an Größe und Stärke auszeichnet. Von Tölz aus führt ein schmaler Weg an Präcipissen fort, deren Fuß die Isar bespült, ins Thal hinaus, welches sich endlich erweitert, und wo zwischen kühn aufstrebenden Gebirgsreihen das Dorf Länggries mit 90 Häusern liegt, und wo das prächtige Schloß Hohenburg majestätisch über das schöne Thal dominirt; es gehört der Familie von Hörwarth. Bei Länggries wird Marmor gebrochen, er ist von einer asch- und

Länggries.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

schwärzlich-grauen Farbe mit ab-
wechselnd dunkel und lichten Flecken,
mit weißen Kalkspatädern durch-
zogen; ein lichter Marmor dieser
Art zeichnet sich durch eingewach-
sene graulichweiße Seesierne aus.
Die Steinwerke in München be-
ziehen ihre Marmorsteine meistens
aus dieser Gegend.

Straßenzüge.

Von München nach Holzkirchen . . . 8½ Stunden.

„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 5 „

13½ Stunden.

Reiseroute von München über Rosenheim
nach Traunstein.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Der Austritt von München nach Traunstein zu geschieht beim Isarthor; hier sieht man rechts die unter der Regierung König Maximilian Joseph IV. an der Zweybrückenstraße im Jahr 1812 neu erbaute Kavalleriekaserne, dann kommt man über die 2 Isarbrücken, wovon die äußere gegen die Vorstadt Au zu im Jahr 1813 einstürzte, mit ihrem Einsturz fanden viele Menschen den Tod in den Wellen. — Wenn man auf die Anhöhe am Gasteige kommt, richtet die Straße rechts ihren Lauf dem Gasthof auf der Lützen (wo alle Donnerstag Viehmarkt gehalten wird) vorbei nach dem Dorfe Rammersdorf, wo eine schöne Nebenkirche, 14 Häuser und

Strassen-
scheide.

Rammers-
dorf.

Orter.		Dreß entf. n. St.
	1 Gasthof sind; von da nach dem	
Perlach.	Parrdorfe Perlach, wo eine Pfarr-	1
	kirche, 58 Häuser, ein Gasthof	
	und 4 adeliche Sise sind; von	
	Perlach zieht sich die Straße in	
	einer Ebene 2 Stunden lang über	
	die Perlacherhaide durch Gesträu-	1
	che und dem königlichen Forst	
	Höhenkirchen (in welchen Eichen,	
	Birken, Körchen, Fichten, und et-	
	was Buchen wachsen, und worin	
	man jede Gattung Wildprät, be-	
	sonders aber Wildschweine findet)	
Höhenkir-	bis zum Dorfe Höhenkirchen im	1
chen im	Edg. Ebersberg, wo eine Neben-	
Is. Kr.	kirche, 6 Häuser und 1 Gasthof,	
	dann ein adelicher Siz ist; gleich	
Straßen-	außerhalb Höhenkirchen scheidet	
scheide.	sich die Straße rechts nach Nies-	
	bach; die andere läuft wieder	
	durch den nämlichen Forst nach	
	dem Dorfe Dürnhaar mit 1 Ka-	1
Dürn-	pelle und 9 Häusern, das auch	
haar.		

Orter.	Orts entf. n. St.	
Peiß im Is. Kr.	<p>ganz von dem Höhenkirchnerforst umrungen ist; von Dürnhaar zieht sich die Straße wieder durch das Ende des Höhenkirchnerforstes über Felder nach dem Dorfe Peiß, mit 1 Nebenkirche, 25 Häuser, 1 Gasthof woben die Post ist. Peiß links hinüber sieht man das Dorf Aying von 53 Häusern. — Von Peiß läuft die Straße über Felder durch das Dorf Göggenhofen mit 11 Häusern im Landger. Miesbach, dann nach dem Dorfe Großhelfendorf mit 26 Häusern, Edg. Miesbach; von Großhelfendorf links hinüber sieht man das Dörfchen Kleinhelfendorf mit 2 Kirchen und 8 Häusern, wo eine Römerschanze zu sehen ist, und öfters römische Münzen gefunden werden. Hier ist es, wo Lambert des Herzogs Theodo I. Sohn den 22. September 652 den heil.</p>	1
Göggenhofen.	<p>der durch das Dorf Göggenhofen mit 11 Häusern im Landger.</p>	1
Großhelfendorf.	<p>Großhelfendorf mit 26 Häusern, Edg. Miesbach; von Großhelfendorf links hinüber sieht man das Dörfchen Kleinhelfendorf mit 2</p>	1

Orter.	Orts- entf. n. St.
Straßen- scheide. Oberreit.	<p>Emmeran auf seiner Reise nach Rom gräulich ermorden ließ. Von Großhelsendorf läuft die Straße durch ein Gehölz (an dessen Ende sich die Straße rechts nach Holz- Kirchen scheidet) nach dem Dorfe Oberreit mit einer Kirche und 6 Häusern; dann nach dem Dor-</p>
Feldkir- chen.	<p>se Feldkirchen, Landgericht Mies- bach, wo eine Kirche, ein Schul- haus, 18 Häuser, 1 Gasthof und eine Salzniederlage ist. Von Feld- Kirchen (wo die Römerstraße von Felddolling nach Kleinhelsendorf durchgeht) richtet die Straße durch bergichte Waldungen ihren Zug längst dem Flüsschen Mang- fall, das auf der rechten Seite bleibt, dann über Felder zwischen</p>
Marho- fen.	<p>den Dörfern Marhofen einer Hof- markt mit 1 Schloß und 3 Hän- sers, dem Hrn. v. Marhofen ge-</p>
Kirchdorf.	<p>hörig, dann dem Dorfe Kirchdorf.</p>

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

Noder-
wier.
Högling.

1 Kirche, 27 Häuser, Edg. Mies-
bach, dem Dorfe Noderwier mit
8 Häusern, dem Dorfe Högling
mit einer Pfarrkirche und 50 Häu-
sern; Weihenlinden eine Wahl-
fahrtskirche 1648 erbaut; dann

1

Weihen-
linden.

Heusfeld.

kömmt man nach dem Dorfe Heu-
feld, Edg. Miesbach, wo 2 Häu-
ser sind; links sieht man das
Schloß Maxlrain liegen, welches

1

Aibling im
Is. Kr.

dem Grafen Tattenbach gehört,
die dabey befindliche Hofmarkt
bestehet aus 12 Häusern. Von
da kömmt man nach dem Markt
Aibling, Edg. Rosenheim, welcher
200 Häuser und 900 Einwohner
zählt; dieser Markt hat das Ge-
präge des Alterthums; er stand
schon zu den Zeiten der Römer,
und ist ohne Zweifel ihr Albia-
num. Die vorzüglichsten Gebäude
sind: das k. Schloß auf dem Hof-
berge, der Getreidkasten, das Rath-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

haus, das Schlößchen Brantshausen, dann das Schlößchen Brands-
eck, das Knöblische Schlößchen,
das Armenhaus, die Pfarrkirche
zu u. l. Frau, die Kirche zum
heil. Sebastian, die Wieskirche,
und die Kirche zum heil. Georg
außer dem Markt. Hier ist der
Sitz eines Rentamtes und 1 Post.
In der umliegenden Gegend wird
sehr viel Hauf gebauet; das Flüs-
schen Glon, welches sich nicht weit
von Aibling in die Mangfall wirft,
läuft durch den Markt, und lie-
fert Karpfen, Nuten, Hechten,
Zerchen und Krebse. Von Aib-
ling führt die Straße über die
Mangfallbrücke mit 3 Jochen,
von da kömmt man über den
Kaltbrunnerbach, an dem die Hof-
markt Pullach mit einem Schlosse
liegt. Die Straße zieht sich nun
zwischen Waldungen wieder über

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Straßen- scheide.	den Mangfallfluß. Noch ehe man zur Brücke kömmt, scheidet sich die Straße, und geht die Poststraße bey dem Weiler Schwaig	1
Fürstett.	rechts nach Ruffstein, links aber nach Rosenheim. Von der Gmundfall (Mangfall) weg ist die Gegend etwas bergicht, dann führt die Straße ebenen Weges nach Rosenheim, links das Dorf Fürstett, Landg. Rosenheim, vorüber, wo eine Nebenkirche und 12 Häuser stehen. Unter der Regierung des Königs Maximilian Joseph des IV. wurde auf den Westendorfer Filzen zwischen Uibling und Rosenheim die Colonie Großkarolinienfeld angelegt.	1
Rosenheim im Jf. Kr.	Rosenheim, ein sehr schöner und gewerbsamer Markt Flecken, Sitz eines Landgerichts, Mautamts und Schrankenplatz am Zusammenflusse des Inn und der Mangfall; hat 308 Häu-	

Orter.	Orts- entf. n. St.
Gechering im J. Kr.	<p>fer und 2260 Einwohner, die meistens von bürgerlichen Gewerben, dann Getreid- und Weinhandeln sich nähren; die Drath- und Messingfabrik ist bemerkenswerth.</p> <p>s. S. 186—187 im II. Bändchen.</p> <p>Vom Markt Rosenheim zieht sich die Straße wieder über den Mangfallfluß, über dem eine Brücke von 9 Joche, bis zur Innbrücke, die auch 9 Joche hat; nicht ferne von hier fällt die Mangfall in den Inn; am Ende der Innbrücke zieht sich die Straße über den Schloßberg hinauf durch das Dorf Gechering, wo 14 Häuser sind; nun zieht sich die Straße über Anhöhen zwischen Waldungen, Feldern und Wiesen, die kleinen Dörfer Grägling mit 3 Häusern, Kleinholzen und Höchering mit 6 Häusern links, alle 4 im Ldg. Rosenheim, rechts aber das Dorf</p>
Grägling Kleinhol- zen. Höche- ring.	

Orter.	Orts- entf. n. St.
Walde- ring. Bämham. Endorf. Hemhof.	Waldering mit 9 Häusern vorbei durch das Dorf Bämham von 12 Häusern, Endorf von 22 Häusern und 1 Gasthose, dann Hemhof einem Gasthose und 31 Häusern, Herrschaftsger. Hohenaschau
Hart- manns- berg.	in Prien, nach dem Schlosse Hartmannsberg, Herrschaftsger. Hohenaschau in Prien, liegt im Thale zwischen 2 Kleinen Seen, der Korn- und Arnsee genannt, die fast ganz mit Waldungen umgeben sind. — Von Hartmannsberg zieht sich die
Nazing. Weis- heim.	Straße über Anhöhen durch Nazing, wo 4 Häuser, dann Weisheim, wo 12 Häuser und eine Salpetersiederer ist. Am Ende des Rooses zieht sich die Straße wieder auf eine Anhöhe, auf der die reye Aussicht über den Ehimsee sich öffnet. Nun zieht sich die Straße am Ehimsee fort nach
Seebruck.	dem Pfarrdorse Seebruck, wo

6

2

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Ehiessee
im J. Kr.

1 Kirche, 33 Häuser, und ein Gasthof sind. Dieses große Dorf liegt etwas erhaben, und entlehnt seinen Namen, von der langen Brücke, welche hart am See über die Alz gebauet ist. Der Ehiessee ist 4 Stunden lang und 3 Stunden breit. Seine größte Tiefe beträgt 84 Klafter, oder 504 baier. Schuh. Sein Umfang beträgt 14 Stunden Weges. In diesem See liegen 3 Inseln: Herrenwörth, Frauenwörth und die Kraut-Insel. Herrenwörth hat seinen Namen von dem von Herzog Tassilo II. im Jahr 782 darauf errichteten Mannskloster Herrn-Ehiessee; diese Insel hat mehr als 1 Stunde im Umfang, die Hofmarkt, die darauf liegt, heißt Ursafen, und hat 6 Häuser. Die Insel Frauenwörth hat ihren Namen von dem Frauenkloster Ehiessee, vom obigen Tassilo

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

filo gestiftet. Die Hofmarkt Frauenwörth mit 72 Häusern liegt darauf; zwischen diesen 2 Inseln liegt die Kraut-Insel, die von dem Gemüse und Gartenkräutern, die darauf gepflanzt werden, den Namen trägt. Unter den vorzüglichsten Fischarten sind Lachsferchen, die Lachsen, Forellen, Ruten, Hechte, Karpfen, Praxen, Waller, Huchen, Schleine, Aeschen, Alten, Nasen, Rothaugen, Grädlinge, Pirsklinge, und andere. Unter den Vögeln sind die vorzüglichsten Blässlern, Stock-, Feder-, Roth- und Roth-Enten, Mürren, uck-änteln, Wildschwanen, Moos-schneypfen. Es ist ein eigenes See-gericht in Feldwiesen. Die beträchtlichsten Orte um den Chiemssee sind Preitenbrunn, Gstatt, Ueberfuhr, Zaglau, Rimsting, Uschaling, Hizenkirchen, Irser, Bernau,

Orter.

Orts:
entf.
n. St.Urlaching
im Jf. Kr.Laimgrub
im Jf. Kr.Krain-
moos im
Jf. Kr.
Erlstett im
Jf. Kr.

Westerbuch und Osterbuchberg, Uebersee, die Hofmark Grabenstätt mit einem Schloß, die Hofmark Märwang mit einem alten Schloß, Hirschau, Ober- und Unterhochstätt, dann Ehieming über den Ausfluß des Ehiemsees, oder den Alzfluß ist eine 1400 baier. Schuh lange Brücke mit 16 Jochen; die Straße von der Alzbrücke an zieht sich hierauf noch eine Strecke neben dem Ehiemsee hin, und geht dann das Dorf Urlaching, wo 1 Gasthof und 3 Häuser stehen, links vorbey durch einen Wald über Anhöhen nach dem Dorfe Laimgrub mit 6 Häusern. Von da erstreckt sich die Straße nach dem Dorfe Krainmoos von 5 Häusern; von da kömmt man nach dem Dorfe Erlstett, wo eine alte Kirche, 1 Gasthof und 29 Häuser sind, alle 4 Orte im Edg. Traun-

Orter.

Dreß-
entf.
n. St.

Traun-
stein im
J. Nr.

stein; von Erlstett zieht die Straße über Auhöhen Traunsdorf links vorbey nach Traunstein; ehe man nach Traunstein kömmt, liegt links die Hofmarkt Au an dem Flüsschen Traun. Traunstein eine gewerbsame Stadt, Sitz eines Landgerichtes, eines Rentamtes, Hauptsalzamttes, einer Postexpedition und Schrankenplatz am Flüsschen Traun, man zählt nebst der Vorstadt 2200 Einwohner.

s. S. 172 — 174 im II. Bändchen.

Posten von München nach Peiß . . .	1½ Posten.
" " " " Uibling . . .	1½ "
" " " " Rosenheim . . .	¾ "
" " " " Weisham . . .	1½ "
" " " " Traunstein . . .	1½ "

6¾ Posten

oder 27 Stunden.

Reiseroute von München nach Ulm über
Augsburg.

Orter.	Orts- entf. n. St.
Wiesens- feld.	Der Austritt von München nach Ulm zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der Schießstätte vorbei nach Wiesensfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kosten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kommt man zum
Kanal. Mosach.	Kanal; dann nach dem Dorfe Mosach am Flüsschen Mosach, das hier entspringt, und bey Frensing in die Isar fällt; von da kommt man zum
Kolonien.	Schleißheimer Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustensfeld, welche im J. 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-

Orter.		Orts- entf. n. St.
Rothe Schwaig: 8c.	nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Da- chau ankömmt, muß der Amber- fluß mit 3 Brücken passirt wer- den; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten ober- halb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne, unter dem Churfürst Karl Theo- dor auf Vorstellung des Reichsgra- fen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Berg- mayer zur Verewigung dieses Wer- kes auch ein Monument aufgesetzt	1
Dachau im Jf. Kr.	ist in dem Marktflecken Dachau. se S. 105 — 108 im I. Bändchen.	1
Schwab- hausen.	Von Dachau aus gehet die Chau- sée nach Ehenhausen, Webling, Län- genmoos, Buchhausen, Rumelzhau- sen, dann Schwabhausen, wo eine	

Orter.	Orts- entf. n. St'	
Oberroth.	Poststation und Gasthof ist; weiter nach Albertshofen, dann nach dem Pfarrdorse Oberroth; nahe an diesem Dorfe scheidet sich die Straße	2
Straßen- scheide.	rechts nach Michach und Donauwörth; die andere läuft weiter	$\frac{1}{2}$
Winzen- hausen.	fort nach dem Dorfe Kappelhofen, Altstätten, Pfarrdorse Winzenhausen, dann nach Adels-, eigentlich	$1\frac{1}{2}$
Odelzhaus- sen.	Odelzhausen, einer Hofmarkt mit einer Pfarre und einem Wirthshause, hier wird meistens von den Lohnkutschern Mittag gemacht, und könnte dieser Gasthof wegen der täglichen Einkehr der vielen Fremden einer der besten seyn. — — Rechts liegt das schöne Schloß und Brauhaus, welches dem Graf Lörring-Seefeld-Minnuzi gehört. Von Odelzhausen kommt man über den unten liegenden Glonnfluß; diese Gegend ist fruchtbar, und erzeugt, obschon auf Sand-	1

Orter.

Orts-
entf.
n. St.Euras-
burg im
Ob. D. Kr.boden, doch feines Getreid; von
da kömmt man über Hofa, Un-
terumbach, Freuried, Herrgotts-
wis nach dem Dorfe Eurasburg,

3

Kinn-
thal.
Higlshart
im Ober-
Don. Kr.von Mandlischen Schloß, weiters
nach Kinnthal, 1 Kirchdorf mit
38 Häusern, dann über Higlshart,
Landger. Friedberg, und über die
Brücke des Paarflusses nach Ket-Herrgotts-
ruhe im
Ob. D. Kr.terzhausen über Herrgottsruhe,
Edg. Friedberg, (der Wallfahrts-
ort Herrgottsruhe ist schon 400
Jahr alt, und stark besucht, hat
eine schöne helle Kirche nebst einem
Priesterhaus; hier ist der Be-
gräbnißplatz von Friedberg) nach
der Stadt Friedberg.

3½

Friedberg
im Ober-
Don. Kr.

s. S 111 — 112 im I. Bändchen.

Von Friedberg aus kömmt man
über den Achluß auf den ehemaligen

Orter.

Ort
entf.
n. St.

Hochzoll (eine der ältesten Mautstationen in Baiern); rechts unweit dem Zollhaus, ist eine Communications-Chaussée nach Lechhausen angelegt. — Nach einer kleinen Strecke wird die 465 Schuh lange Lechbrücke betreten. Der Lechstrom machte vormals die Gränze zwischen Baiern und Schwaben. — Eine Viertelstunde über der Lechbrücke ist der sogenannte Hochablaß, eine Wasserleitung, wodurch die Stadt das fließende Wasser, das Brunnenwasser aber von der am Lech liegenden Mehringer-Au erhält; von der Lechbrücke aus kömmt man durch das rothe Thor in die Stadt Augsburg.

Lech-
brücke.
Augsburg
im Ober-
donau-Kr.

f. S. 113 — 116 im I. Bändchen.

1 1/2

Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wei-

Orter.		Orts- entf. n. St.
Kriegshaber im Ob. Don. Kr.	tacherthor nach Kriegshaber, einem Dorfe im Edg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	
Biburg im Ob. D. Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Edg. Zusmarshausen (welches ehemals dem Kloster St. Moriz in Augsburg gehörte), und 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau im Ob. D. Kreis.	Pfarrdorfe Horgau, Edg. Zusmarshausen, wo auch ein Schloß ist; hier sind 1130 Seelen; dieser Ort gehört der sehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Markt-	
Zusmarshausen im Ob. D. Kr.	flecken Zusmarshausen, ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poststation, und zählt 130 Häuser und 1000 Einwohner: von da kömmt man	6
Zettingen im O. D. Kr.	nach dem schönen Marktflecken Zettingen an der Mindel, Edg. Burgau, mit 204 Häusern und	

Orter.

Burgau
im D. D. R.

einem Schloß, vorüber nach der Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Post-Expedition an der Mindel ist, und auf einer angenehmen Anhöhe zwischen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt ist klein, hat 400 Häuser und 2400 Einwohner. Südwestlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Wettenshausen mit 76 Häuser, dem Sitz eines Rentamtes und eines vor-
maligen Stiftes. Von da kömmt

Knöringen
im D. D. R.

man nach dem Markflecken Knöringen mit einem alten Schloß in der Kamlach; da soll das alte Granarium gelegen seyn, wo die Römer ein Kornmagazin für diese Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knöringen führt die Straße nach der

Günzburg
im D. D. R.

Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Do-

Orter.

Orter
entf.
n. St.

nau auf einer Anhöhe, ins Vier-
eck gebaut, liegt; ist dermal der
Sitz eines Landgerichtes und Rent-
amtes, Maut- und Hallamtes,
einer Postverwaltung; in dem
Schlosse wohnen diese Beamten.
Das ehemalige Collegium, die
Piaristenkirche, das Kloster der
englischen Fräulein mit dem Mäd-
chen-Erziehungsinstitut, die schöne
Kirche zur Königinbild ist sehens-
werth. Die Post ist auch ein
guter Gasthof. Die Stadt hat
eine Schranne, gute Brücken über
die Donau und Günz, überhaupt
gute Gewerbe, und vielen Ver-
kehr, und lebhafteste Schifffahrt;
man zählt 567 Häuser und 3500
Einwohner. Von Günzburg führt
die Straße nach der Stadt Leip-
heim an der Donau im Landger.
Günzburg. Das Schloß, von
welchen aus sich eine reizende

Leipheim
im D. D. K.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.Oberfal-
heim im
Ob. D. Kr.

Pfuhl.

Offenbau-
sen.

Neuulm.

Aussicht in die ebene Donauge-
gend öffnet, und die geräumige
Kirche sind ansehnliche Gebäude;
der da gebaute Hopfen ist von
besonderer Güte, und macht da-
her einen starken Nahrungszweig
aus; hier sind 240 Häuser und
1200 Einwohner, eine Mautsta-
tion, ein Spital, eine Brücke über
die Donau. Von da kommt man
nach dem Pfarrdorse Oberfalheim,
wo über den Fluß Roth eine
Brücke führt, im Edg. Günzburg;
von da nach dem Pfarrdorse
Pfuhl, welches 600 Einwohner
zählt; dann weiters nach dem
Dorse Offenhausen von 153 Ein-
wohnern; von da kommt man
Steinheil, ein Belustigungsort
der Ulmer, vorüber nach Neuulm,
wo der Sitz eines Polizeikom-
missariats, Forst- Maut- und
Hall-Amtes, dann ein Gasthof

Orter.

Orts-
entf.
n.-St.

Ulm.

nahe an der Donaubrücke ist; ehe man zur Brücke kömmt, ist das f. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfiler von Baiern und Württemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdbruckerthor genannt) in die ehemalige baierische Kreisstadt, nunmehr württembergische Grenzstadt Ulm; sie liegt am Zusammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer schönen Ebene; die Münsterkirche im gothischen Styl zeichnet sich durch die ansehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch ist, schon von Ferne aus; die Orgel mit 2952 zinnernen Pfeifen ist merkwürdig; das Rathhaus, das Schwörhaus, das Steuerhaus und Zeughaus, Comödienhaus sind sehenswerth. Die Stadt hat durch die Demo-

6

Orter.

Orts
entf.
n. St.

lierung der Festungswerke sehr ge-
 wonnen, und die Einwohner ha-
 ben schon hübsche Gärten auf die-
 sen Plätzen angelegt. Die Zahl
 der Einwohner beläuft sich auf
 11,000 Seelen. Unter den Ge-
 werben ist die Fabrikation und
 der Handel mit Leinwand am
 stärksten; auch die Ulmer Pfei-
 senköpfe sind berühmt. Die Stadt
 hat ein gutes Gymnasium, ein
 Hospital, ein Zuchthaus, Wachs-
 tuch- und Papiertapeten-Fabri-
 ken, bedeutenden Schiffbau und
 Schifffahrt. Das Schlachtfeld,
 auf welchem General Mack im
 J. 1805 von den Franzosen ge-
 schlagen wurde, wird bemerkt,
 wie auch die schöne Aussicht auf
 dem Michaelsberg. Hier werden
 auch alle französische Waaren ab-
 geladen, und auf den hier erbau-
 ten Schiffen auf der Donau nach

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Gasthöfe.

Wien geführt. Die Lesegesellschaften in der Krone ist zahlreich. Das Ulmer Brod, so wie Ulmer Grütze, Schnecken und Spargeln sind den Gutschmeckern bekannt. Der Ursprung und erste Erbauer Ulms läßt sich nicht angeben. Den 8. September 1702 nahm der Churfürst Maximilian Emanuel die Stadt Ulm ein, wo der tapfere Oberstlieutenant des Leibregiments Bechmann unter dem Gänsethor von einer Musketenkugel getödtet wurde. Gasthöfe sind: im Baumstark, im Hirsch, in der Sonne, in dem goldenen Rad, in der Krone, im Ochsen mit der schönen Aussicht auf die Donau, im goldenen Greif. Die Spaziergänge der Einwohner sind: die schattenreichen Alleen um die Stadt, die Friedrichsau, das Steinheil, das Schießhaus, der Blumenschein.

Posten von München nach Schwabhausen	1½ Post.
" " " " Eurasburg . .	1½ "
" " " " Augsburg . .	1¼ "
" " " " Zusmarshausen	1½ "
" " " " Günzburg . .	1½ "
" " " " Ulm . . .	1½ "

9 Posten
oder 36 Stunden.

Reiseroute von München bis Wasserburg.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Der Austritt von München nach Wasserburg zu geschieht bey dem Isarthor; hier sieht man rechts die unter König Max Joseph an der Zweybrückenstraße im Jahr 1812 erbaute Kavallerie-Kaserne, dann kömmt man über die zwey Isarbrücken, wovon die äußere gegen die Vorstadt Au zu im Jahr 1813 einstürzte; mit ihrem Einsturz fanden viele Menschen den Tod in den Wellen. Gleich am Ende der zwenten Isarbrücke ist die dreysache Straßenscheide rechts nach Holzkirchen durch die Au, — dann etwas weiter hinaus rechts nach Rosenheim, links aber nach Salzburg über Haidhausen im Ldg. München; diese Hofmarkt gehört dem

Straßen-
scheide.Haidhaus-
sen im Is.
Kr.

Orter.

Orts-
entf.
u. St.

- Grafen von Törring-Seefeld, und bestehet aus einer Pfarrkirche, einer Nebenkirche und 230 Häuser; der Graf von Preysing hat hier auch ein Schloß nebst schönen Garten; die Einwohner, deren über 2400, sind meistens Maurer, Zimmerleute und Tagelöhner, die in der Hauptstadt Arbeit finden.
- Straßenscheide.** Außerhalb Haidhausen scheidet sich die Straße wieder links nach Erding und Burghausen, rechts aber nach Wasserburg und Salzburg.
- Baumkirchen.** Die Ortschaften Baumkirchen, Berg, Loretto und St. Michael liegen rechts an der Straße; das Schloßchen Berg, das der lehmigten Erde wegen, die man in dieser Gegend gräbt, und woraus in den nahe liegenden Ziegelhütten Ziegel gebrannt werden; auch Berg am Laim benennet wird; diese 3 Orte gehören ins Laudger.

Dorfer.

Orts-
entf.
n. St.

München; Berg gehört sammt der Hofmarkt der Freyherrn von Hompeschischen Familie. Die schöne Kirche zum heil. Michael, welche im Jahr 1693 von Joseph Klemens, Churfürst zu Köln, nebst dem neuen Schloß, das er Josephsburg nannte, erbaut wurde, ist sehenswertig; dann führt die Straße nach dem Dorfe Straßtruderling mit 17 Häusern und 1 Gasthof. Gleich rechts hinüber liegt das Dorf Kirchtruderling mit einer Pfarrkirche und 29 Häusern; beyde Dörfer waren schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Truchteringa bekannt. — Von Straßtruderling zieht die Straße eine kurze Strecke durch eine Waldung nach der Einöde Haar, wo nur 3 Häuser mit einer Kapelle stehen, im Edg. Ebersberg; von da rechts hinüber ist

1

1

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

die Einöde Reserlohe, wo alle J. am
 1. Sept. ein großer, und zugleich der
 älteste Viehmarkt in Baiern gehalten
 wird. Von Haar läuft die Straße
 wieder in den Wald; am Ende
 des Waldes führt die Straße
 durch das Dorf Zornolding, wo
 eine Pfarrkirche, Post, und 56
 Häusern nebst Gasthof. Von da
 zieht sich die Straße durch den
 Wald nach dem Dorfe Eglhar-
 ding im Pdg. Ebersberg, das mit
 den Dörfern Neukirchen links,
 und Uching und Niedering rechts
 an den Anzinger = Forst stößt;
 Eglharding hat einen Gasthof, 13
 Häuser und eine Salzniederlage;
 nun zieht sich die Straße durch
 den Anzinger = Forst, wo Eichen,
 Buchen, Eschen, Ferkhen, Birken,
 Thannen, Erlen, und fast alle
 Holzarten gedeihen; der Boden ist
 gut, und der Wald nährt jede

2

1

Orter.	Orts entf. n. St.	
Kirch- Forst- und Oster- soyen.	Gattung vom Wilde, besonders aber wilde Schweine. — Nun zieht die Straße aus dem Anzinger-Forste, und kommt zu drey Dörfern — Kirchsoyen mit einer Kirche und 5 Häusern — Forstsoyen und Ostersoyen mit 4 Häusern im Landg. Ebersberg. Die Straße durchschneidet nochmal eine kleine Strecke des Anzinger-Forstes, an dessen Ende das Dörfchen Reigersing mit 4 Häusern liegt; von da hinüber liegt links Egelburg, wo auch eine Kirche, und der Egelburger oder Zieglsee ist; von da aus läuft die Straße rechts das Dörfchen Hörmanstorf vorbei nach dem Ort Ebersberg. Die Hofmarkt Ebersberg besteht aus 150 Häusern, ist der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, und zählt 800 Einwohner, die sich vom Ackerbau und Vieh-	1
Ebersberg im J.-Kr.		1½

Orter.

Orts
entf.
n. St.

zucht nähren. Der Ort ist sehr alt, und hatte vor Zeiten seine eigene Herren, die sich Grafen von Ebersberg und der Sempt nannten. Der erste Graf hieß Sieghart; er lebte im 9ten Jahrhundert; sein Enkel Graf Eberhard baute im Jahr 929 alhier dem heil. Sebastian eine Kirche, die er den Augustinern übergab, die sie auch bis auf das Jahr 990 besaßen; von dieser Zeit an hatten sie nebst dem erbauten Kloster die Benediktinermönche bis 1595 inne; wo Herzog Wilhelm V. sie den Jesuiten übergab; dann wurde sie im Jahr 1784 dem Großpriorat des Maltheserordens einverleibt. Der Garten zeichnet sich durch seine schöne Lage aus. Das Brauhaus gehört dem Baron Fichtal. Der gewesene Landrichter von Sartori hat sich um

Orter.		Orts- entf. n. St.
	die Kultur, Anlegung der Bizinal- wege verdient gemacht. Die Straße zieht sich von Ebersberg durch ein Wiesenthal, von der flüchtigen Eberach belebt, nach dem	
Obern- dorf.	Dorfe Oberndorf, wo eine Pfarr- Kirche und 4 Häuser sind; dann	$\frac{1}{2}$
Steinhö- ring.	nach Steinhöring, einem Dorfe mit einer Pfarrkirche, Poststation und 21 Häusern. Von da kommt	1
Dolling im Jf. Kr.	man das Dorf Dolling rechts vorbey, im Edg. Mühlendorf, zwi- schen den Dörfern Springbach mit 10, und Eberach mit 8 Häu- sern und 1 Kirche, dann zwischen	$\frac{1}{2}$
Forsting. Koblöd.	den Einöden Forsting, das auch ein Gasthof ist, und Koblöd eine Einöde durch ein Gehölz, und das	
Breiten- moos. Fehling.	Dörschen Breitenmoos mit 3 Häu- sern über Fehling, Edg. Wasser- burg, Staudheim nach dem Dorfe	
Reithma- ning.	Reithmaning mit 16 Häusern; von da kommt man über den Köbin-	$2\frac{1}{2}$

Orter.

Wasser-
burg im
Is.-Kr.

gerberg zum Schloß von Wasser-
burg. Die Stadt Wasserburg,
Sitz eines Landgerichtes, Rent-
amtes, Post-Expedition und Schran-
nenplatz, zwischen hohen Bergen
am Innfluß. Die Entstehung die-
ser Stadt verliert sich im Alter-
thume. Die Stadt hat 315 Häu-
ser und bey 2000 Einwohner, die
von bürgerlichen Gewerben leben,
welche durch die Schifffahrt am
Inn, und den Zug der Haupt-
handels-, Post- und Salzstraße
besonders belebt werden. Die
merkwürdigsten Gebäude sind:
7 Kirchen, das königl. Schloß auf
dem Berg, jetzt in eine Kaserne
umgeschaffen, der königl. Getreid-
kasten, die Salzniederlegen, das
Rathhaus, die königl. Schiff- und
Schopperstätte. Hier ist ein Ka-
anal des Innflusses durch den Berg,
über den die Straße führt, geleit-

Orts-
entf.
n. St.

Orter.

Dreß-
entf.
n. St.

tet, um die zum Salzzihlenbau
nöthigen Werkstätte in Gang zu
bringen.

|| s. S. 215 — 217 im II. Bändchen. ||

Posten von München bis Zorneding . . .	1 $\frac{1}{4}$ Post.
„ „ „ „ Steinerling (Stein- höring) . . .	1 $\frac{1}{4}$ „
„ „ „ „ Wasserburg . . .	1 „
	<hr/>
	3 $\frac{1}{2}$ Posten oder 14 Stunden.

Gebahnte Nebenwege.

Von Ebersberg nach Anzing . . .	2 Stunden.
„ „ „ „ Schwaberwegen 2 „	
„ „ „ „ Hohenlinden . . .	3 „
Von Wasserburg nach Hohenlinden . . .	6 $\frac{1}{4}$ „
„ „ „ „ Haag . . .	3 $\frac{1}{2}$ „
„ „ „ „ Dorfen . . .	7 $\frac{1}{2}$ „

Reiseroute von München nach Würzburg
über Ansbach.

Orter.

Orts-
entf.
u. St.

Straßen-
scheide.

Schwa-
bing.

Der Austritt von München nach Würzburg geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landsbut, links aber nach Ingolstadt scheidet.

Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 600 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthose, die kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach Ingolstadt, links aber nach Schleißheim theilet.

Kalte Herberge.
Straßenscheide.

Schleißheim ein Königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. —

Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen durch das Moos nach Maissteig —

wo ein Gasthof; dann über die

Maissteig.

Anhöhen nach Unterbruck an der

Unterbruck.

fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist.

Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Hohen-
kammer.
Glou-
Flüßchen.

terlauterbach, Fernbach, Pelka,
und die Hofmarkt und Schloß
Hohenkammer in ein schönes Thal,
das von dem Flüßchen Glou, die
unweit Hochendorf im Landgericht
Mehring entspringt, und bey Lün-
genhausen sich in die Ammer wirft,
durchschlängelt wird. Links liegen
Farenzhausen, Oberlauterbach und
Herschhofen; rechts aber Beng
und Jarzt, Pfarrdorf im Landge-
richt Freising. Aus dem Glou-
thal zieht sich die Straße wieder
über Berge zwischen Felder und
Waldungen durch das Dorf Ober-
und Untervolbach (wo rechts
Odgthausen, Taidenhausen, Miern-
storf, und die Einöde Wahl, links
das Dorf Berg an der Ilm ist),
durch die Hofmarkt Reicherts-
hausen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Ne-
benkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof,
und 43 Häuser hat, im Ilmthal.

Ober-
Volbach.

Reicherts-
hausen.

Orter.	Orts entf. n. St.
Hettens- hausen.	Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster an dem Ilmsfluß liegt, durch Hettenshausen. im Edg. Pfaffenhofen,
Reisgang.	(wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm, welches
Pfaffenho- fen im Is. Kr.	Flüßchen bey Dannern, im Gericht Michach, entspringt, und bey Bohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von Bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben. Gasthof im goldenen Kreuz; beyrn Eodererwirth &c. Gleich außerhalb Pfaffen-
Gasthöfe.	

Orter.		Orts- entf. n. St.
Straßen- scheide.	Pfaffenhofen scheidet sich rechts die Straße über Weisensfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.	
Haifma- ning.	Von Pfaffenhofen führt die Straße durch Haifmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Walbertshausen, Heimpertshofen,	
Pörnbach.	Eckersberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törting gehört, hier ist eine Post sammt Gasthof.	
Straßen- scheide.	Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 bayer. Schuhen ($\frac{1}{4}$ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.	
Reichertshofen.	Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüsschen im Edg. Lands-	5

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

berg bey dem Schloß Kaltenberg
entspringt, und unterhalb Ingol-
stadt sich in die Donau wirft;
hier ist eine 110 Schuh lange
Brücke darübergeschlagen, von da
Paar. kommt man durch das Dorf Paar
am Flüschen gleiches Namens
Ebenhau- nach dem Dorfe Ebenhausen, Edg.
sen. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach
Sonnen- Sonnenbrück, wo auch ein Gast-
bruck. hof sich befindet; links liegt das
Dorf St. Salvator, rechts die
Dörfer Rottenthurm und Kottau,
dann auch rechts liegt die Sandrach,
diese ist eigentlich ein Arm von
der Donau, und wird noch heute
die alte Donau genannt; von da
führt die Straße über die Do-
naubrücke durch das Donauthor
Ingol- in die Stadt Ingolstadt, vormalß 3
stadt im eine Festung und Universität, nun
Reg. Kr. der Sitz eines Landgerichts und
Rentamtes, Polizeycommissariats,

Orter.

Orts
entf.
n. St.

Magistrats und Postverwaltung,
ein Schrankenplatz. Merkwür-
dig sind das alte Residenzschloß,
das ehemalige Universitätsgebäude,
das ehemalige Jesuiten-Collegium,
die H. L. Frauenkirche mit dem
Grabmal des Doct. Eck, die Mo-
ritz-Spital- und Franziscaner-
Kirche. Ludwig der Reiche errich-
tete hier im Jahr 1472 die hohe
Schule, welche König Maximilian IV. im Jahr 1800 nach
Landshut verlegte. Ingolstadt hat
4800 Einwohner. General Moreau
ließ die Festungswerke im J.
1800 demoliren. Gasthöfe: bey
Schwabenbräu, auf der Post. Von
Ingolstadt zieht die Straße durch
einen Wald nach Gabel einer Ein-
öde (vormals die bayerische Gränz-
maut); von hier führt die Straße
weilers durch das Dorf Eiters-
heim im Ldg. Eichstätt mit 1 Gast-

1½

¾

Orter.		Orts- entf. n. St.
Pietens- feld.	hof und mehreren Häusern; hier giebt es viele Obstbäume, weiter- kömmt man nach dem Dorfe Pie- tensfeld, von da durch die Vor- stadt Buchthal in die Hauptstadt	1½ 1
Eichstädt im Ober- Don.Kr.	des Fürstenthums Eichstädt, eine große hübsche Stadt in einem zwar engen und unebenen, aber schönen und reizenden Thale. f. S. 59—61 im I. Bändchen.	
Rott- manns- buch. Rothen- stein.	Von der Stadt Eichstädt aus kömmt man über einen sehr ho- hen Berg nach dem Dorfe Rott- mannsbuch, von da nach dem Dorfe Rothenstein (welches ganz ohne Brunnen und Wasser ist), von da zu dem Schloßersheimer Wirthshaus am Berg, dann durch einen großen und dichten Eichen- wald, wo noch Spuren der al- ten römischen Mauer (Teufels- mauer genannt), nach der Stadt Weissenburg (vormals eine Reichs-	1 1½ I½
Weissen- burg im Rez.Kr.		

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Stadt), nun der Sitz eines Rent-
amtes, Maut- und Postamtes;
hat hübsche Gebäude, ein Rath-
haus, eine Nadel-, dann Gold-
und Silberwaarenfabrike nebst
einem Gesundbade, man zählt
4000 Einwohner. In der Ge-
gend zeigt man noch Ueberreste
von dem Kanale, welchen Karl
der Große angefangen, um die
Altmühl mit der Regnitz zu ver-
binden, und dadurch die Schiff-
fahrt vom Rhein in die Donau
herzustellen. Eine halbe Stunde
von Weissenburg erhebt sich die
Bergfestung Wilzburg (oder Wülz-
burg); noch weiter gegen Südost
Kaitenbuch, ein großes Dorf zwi-
schen Deiting und Weissenburg,
in dessen Nähe eine Eisenstein-
grube und ein Erdsfall, das Hal-
loch genannt, sich befinden. Von
da führt die Straße nach der

1½

Orter.		Orts- entf. n. St.
Günzen- hausen im Rez.Kr.	Stadt Günzenhausen an der Alt- mühl, wo der Sitz eines Landge- richtes, Forst- und eines Rent- amtes und eines Postamtes ist; die Gärbererey ist hier beträchtlich. Merkwürdig sind das römische Vallum Teufelsmauer genannt, welches die Vorstadt durchstreicht, und die Spuren eines alten Castrums. Von da führt die	5
Ohrnbau- Eschen- bach im Rez.Kr. Herrieden im Rez.Kr.	Straße über das Städtchen Ohrn- bau, dem Marktflecken Eschenbach, Edg. Hersbruck; dann das Städt- chen Herrieden, wo der Sitz eines Landgerichtes und eines Rentam- tes ist; über das Pfarrdorf Eilers- dorf, Edg. Heilsbronn, nach der	
Unsbach im Rez.Kr.	Stadt Unsbach, die Hauptstadt des Rezatkreises mit einem Gym- nasium und Sitz der Kreisregie- rung und des Appellationsgerichts für den Rezatkreis, eines Stadt- gerichts und Kommissariats, eines	6

Orter.	Orts- entf. n. St.
Lehrberg im Rez. Kr.	<p>Landgerichtes und eines Rentamtes, Post: Forst: und Hallamtes. f. S. 63 — 65 im I. Bändchen.</p> <p>Von Unsbach kömmt man nach Lehrberg im Edg. Unsbach, einem großen schönen Pfarrdorfe, 1½ Stunden nordwestlich von Unsbach gelegen, an der Rezat, mit 106 Häusern und mehreren Mühlen; von da zieht die Straße durch das evangelisch-lutherische</p>
Obersulzbach.	<p>Pfarrdorf Obersulzbach; von hier zieht die Straße nach dem sehr alten Marktflecken Burgbernheim, Edg. Windsheim, mit 1 Schlosse und beträchtlichen Gärberereyen.</p>
Burgbernheim im Rez. Kr.	<p>Von diesem Ort wird schon im Jahr 898 Meldung gemacht. In der Nähe ist ein Wildbad. —</p>
Marktbürgel.	<p>Von hier kömmt man nach Marktbürgel, einem alten großen Marktflecken mit Dinkel- und Haferbau, wo auch eine Poststation</p>

Orter.

Orts-
entf.
n. St.Winds-
heim.

ist; von da zieht die Straße nach
der Stadt Windsheim an der
Aisch. Schon im Jahr 882 wird
von diesem Ort in einer Urkunde
Meldung gemacht. Man zählt

750 Häuser und 4000 Einwoh-
nern, Sitz eines Landgerichts und
Rentamtes. — Weiters führt die

Uffenheim.

Straße in einer sehr schönen
Lage nach der Stadt Uffenheim,

Sitz des Landgerichtes und Rent-
amtes, Mautamtes, Postexpedition

mit einem Schlosse an dem Flüs-
chen Gollach in einer sehr ange-

nehmen Lage, 5 Meilen von Ans-
bach und Würzburg, das Rath-

haus ist ein ansehnliches Gebäude.
Hier giebt es gute Garberennen

und eine Post. Man zählt hier
1800 Einwohner. — Von Uf-

Gollhofen.

ffenheim kommt man über den
Marktflecken Gollhofen, das Dorf

Ober-
ickelsheim.

Oberickelsheim, nach dem Katholi-

Orter.

Königsho-
fen im
Rez. Kr.

schen Pfarrdorse Königshofen, Edg.
Wassertrüdingen, hier sind 91 Häu-
ser und 422 Einwohner. Von
hier zieht die Straße nach der
Ochsen-
furt, Stadt Ochsenfurt am Mann;
hier geht eine Brücke über den
Mann, wo ein Zoll entrichtet
werden muß. Der Weg von Uf-
senheim nach Ochsenfurt geht fast
immer am Mann hin. Hier ist
der Sitz eines Landgerichtes und
Rentamtes, Forstamts, einer Wild-
meisterei und Postexpedition, wo
mit den Früchten ein sehr starker
Handel auf dem Mann hinunter
getrieben wird. Die Bürger le-
ben größtentheils vom Weinbau.
Man zählt 1967 Einwohner. Hier
ist auch eine Post. Von Ochsen-
furt kommt man nach dem Markt-
Sulzfeld. Sulzfeld am Mann eine
Stunde unter Rizingen am rech-
ten Mannufer gelegen, mit 170

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Eibelstadt
im U.M.
Kr.

Biebel-
ried.

Würz-
burg.

Häusern und 700 Einwohnern, welche sich größtentheils von Weinbau und Viehzucht nähren; in der Nähe werden Steinkohlen angetroffen. Von da zieht die Straße durch den Marktflecken Eibelstadt im Landgericht Ochsenfurt mit 1500 Einwohner und vorzüglichem Weinwache. Dann nach dem Marktflecken Biebelried; und endlich kommt man zur Hauptstadt des Untermaynkreises Würzburg. Man fährt durch das Sanderthor in die Stadt Würzburg. Hier ist der Sitz der Kreisregierung, des Appellations- und eines Stadtgerichts, einer Universität, eines Stadtmagistrats, man zählt 1913 Häuser und 21,380 Einwohner. — Sehenswürdig ist die sehr schöne Residenz mit dem daranstoßenden Hofgarten, mehrere hübsche Kirchen, beson-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

ders die Domkirche mit einem Schatz von alten Denkmälern und Inschriften, das Juliuspital, sowohl wegen seiner Bauart, seiner Kirche, seines botanischen Gartens, und seiner Sammlungen, als seiner vortrefflichen, musterhaften und reinlichen Einrichtungen, die Universitätsbibliothek und Sternwart, das Naturalienkabinet von Professor Blank, das von Hutten'sche Gemäldekabinet, das Schauspielhaus im ehemaligen vom Grafen von Soden erkauften Damenstift, der Brunnen vor dem Rathhause, und jener auf dem Marktplatz, der neue Springbrunnen mit dem Obelisk, der Platz vor der Residenz — die Mainbrücke, der Weinkeller in der Residenz, der 3500 Fuder Wein in sich faßt, das Zeughaus. — Auf einem Felsen am westlichen Theile

Orter.

Orts
entf.
n. St.

der Stadt erhebt sich der 400
Schuh hohe Marienberg, worauf
die Festung Marienburg thronet.
Der Leistenwein, der König unter
den fränkischen Weinen, wächst
an dieser Festung an derjenigen
Seite, die dem Nikolaiberg zuge-
lehrt ist. Der Steinwein wächst
auf dem Steinberge, welcher auf
dem Wege nach Weitschöchheim
anfängt. — Zu den Vergnügen
gehört der Schloßgarten, der
Huttensche Garten nächst der Stadt,
die Lustschlöffer zu Weitschöchheim
und Werneck, dann Zell. — Die
Stroheweine von Leisten- und Stein-
Wein sind vortreflich; zu den ausge-
zeichneten Weinen gehört auch der
Eshendorfer, der Schalksberger,
ingeleichen der sogenannte Calmus-
wein. Die ersten Gasthöfe sind:
zum bairischen Hof nächst der
Residenz, zum Kleebaum unweit

Gasthöfe.

Orter.

Orts:
entf.
n. St.

der Semmelgasse, zum weißen
Schwan (mit einer trefflichen Aus-
sicht auf den Main und die Festung)
in der Blütnersgasse am rechten
Mainufer, zum fränkischen Hof
oberhalb der untern Promenade,
zum römischen Kaiser jenseits des
Mains, zum goldenen Stern auf
der Domgasse, zum Storch in
der Semmelgasse, dann jenseits
des Mains die Stadt Frankfurt,
die goldene Gans, die drey Kro-
nen, der wilde Mann.

Posten von München bis Unterbruck sind	1½ Posten,
" " " " Pfaffenhofen . .	1¼ "
" " " " Pöornbach . .	1 "
" " " " Ingolstadt . .	1¼ "
" " " " Eichstädt . .	1½ "
" " " " Weissenburg . .	1½ "
" " " " Gunzenhausen . .	1¼ "
" " " " Ansbach . .	1½ "

•	•	•	•	Marktbürgel .	1½ Posten.
•	•	•	•	Uffenheim .	1
•	•	•	•	Döhsenfurt .	1½
•	•	•	•	Würzburg .	1

 16¼ Posten

oder 65 Stunden.

Reiseroute von München nach Würzburg über Nürnberg.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Straßen-
scheide.

Schwa-
bing.

Der Austritt von München nach Würzburg geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbei bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landsbut, links aber nach Ingolstadt scheidet.

Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 600 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbei

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthose, die Kalte Herberge. kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach Jugolstadt, links aber nach Schleißscheide. heim theilet.

Schleißheim ein Königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen durch das Moos nach Maissteig — wo ein Gasthof; dann über die Anhöhen nach Unterbruck an der Unterbruck. fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-

6

Orter.

Hohen-
kammer.
Glon-
Glüßchen.

terlauterbach, Fernbach, Pelka,
und die Hofmarkt und Schloß
Hohenkammer in ein schönes Thal,
das von dem Glüßchen Glon, die
unweit Hochendorf im Landgericht
Mehring entspringt, und bey Tün-
genhausen sich in die Ammer wirft,
durchschlängelt wird. Links liegen
Farenzhausen, Oberlauterbach und
Herschhofen; rechts aber Weng
und Jarzt, Pfarrdorf im Landge-
richt Freising. Aus dem Glon-
thal zieht sich die Straße wieder
über Berge zwischen Felder und
Waldungen durch das Dorf Ober-
und Untervolbach (wo rechts
Odglhausen, Laidenhausen, Miern-
storf, und die Einöde Wahl, links
das Dorf Berg an der Ilm ist),
durch die Hofmarkt Reichertsbau-
sen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Ne-
benkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof,
und 43 Häuser hat, im Amthal.

Ober-
Walbach.

Reicherts-
hausen.

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster an dem Illmfluß liegt, durch Hettenshausen. im Edg. Pfaffenhofen, weiters durch das Dorf Reisingang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt Pfaffenhofen an der Illm, welches Illmflüßchen bey Dannern, im Gericht Michach, entspringt, und bey Bohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathshaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von Bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben. Gasthof im goldenen Kreuz; beym Vordererwirth ic. Gleich außerhalb Pfaf-

Orter.		Orts entf. n. St.
Straßen- scheide.	Pfenhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisensfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.	
Haishma- ning.	Von Pfanhofen führt die Straße durch Haishmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Balbertshausen, Heimpertshofen, Eckersberg liegt) nach Pörnbach,	
Pörnbach.	in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post sammt Gasthof.	
Straßen- scheide.	Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen ($\frac{1}{4}$ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.	
Reichertshofen.	Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüsschen im Edg. Lands-	5

Derter.

Derter
entf.
n. St.

berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darübergeschlagen, von da kommt man durch das Dorf Paar am Flüschen gleiches Namens nach dem Dorfe Ebenhausen, Edg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Kottenthurm und Kottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor in die Stadt Ingolstadt, vormals eine Festung und Universität, nun der Siz eines Landgerichts und Rentamtes, Polizeycommissariats,

Ingol-
stadt im
Reg. Kr.

3

Orter.	Orts- entf. n. St.	
	<p>Magistrats und Postverwaltung, ein Schrankenplatz. Merkwürdig sind das alte Residenzschloß, das ehemalige Universitätsgebäude, das ehemalige Jesuiten-Collegium, die u. l. Frauenkirche mit dem Grabmal des Doct. Eck, die Moriz-Spital- und Franziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Maximilian IV. im Jahr 1800 nach Landshut verlegte. Ingolstadt hat</p>	
Gasthöfe.	<p>4800 Einwohner; Gasthöfe: beim Schwabenbräu, auf der Post. Von Ingolstadt zieht die Straße durch</p>	
Gabel.	<p>einen Wald nach Gabel einer Einöde (vormals die bayerische Gränzmauth); von hier führt die Straße</p>	1½
Eitersheim.	<p>weilers durch das Dorf Eitersheim im Ldg. Eichstädt mit 1 Gasthof und mehreren Häusern; hier giebt es viele Obstbäume, weilers</p>	¾

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Pieten: feld.	k6mmt man nach dem Dorfe Pie- tenfeld, von da durch die Vor- stadt Buchthal in die Hauptstadt	1½
Eichst6dt im Ober: Don.Kr.	des F6rstenthums Eichst6dt, eine gro6e h6bsche Stadt in einem zwar engen und unebenen, aber sch6nen und reizenden Thale.	1
	s. S. 295—297 im I. B6ndchen.	
	Von der Stadt Eichst6dt aus	
Kott: manns: buch. Rothen: stein.	k6mmt man 6ber einen sehr ho- hen Berg nach dem Dorfe Kott- mannsbuch, von da nach dem Dorfe Rothenstein (welches ganz ohne Brynnen und Wasser ist), von da zu dem Schlo6ersheimer	1
	Wirthshaus am Berg, dann durch einen gro6en und dichten Eichen- wald, wo noch Spuren der al- ten r6mischen Mauer (Teufels- mauer genannt), nach der Stadt	1½
	Weissenburg (vormals eine Reichs- stadt), nun der Siz eines Rent- amtes, Maut- und Postamtes;	I ½
Weissen: burg im Rez.Kr.		1½

Orter.

Dres:
entf. |
n. St.

hat hübsche Gebäude, ein Rathshaus, eine Nadel-, dann Gold- und Silberwaaren-Fabrik nebst einem Gesundbade; man zählt 4000 Einwohner. In der Gegend zeigt man noch Ueberreste von dem Kanale, welchen Karl der Große angefangen, um die Altmühl mit der Regnitz zu verbinden, und dadurch die Schifffahrt vom Rhein in die Donau herzustellen. Eine halbe Stunde von Weissenburg erhebt sich die Bergfestung Wilzburg (oder Wülzburg); noch weiter gegen Südost Raitenbuch, ein großes Dorf zwischen Deiting und Weissenburg, in dessen Nähe eine Eisensteingrube und ein Erdfall, das Halloch genannt, sich befinden. Von Weissenburg führt die Straße durch das Städtchen Ellingen an der schwäbischen Rezat mit 1400

Ellingen
im Rez.R.

1½

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

	Einwohnern, wo ein schönes Schloß nebst prächtigem Garten und andere hübsche Gebäude sind; Fürst Brede erhielt sie als Dotation von Sr. Königl. Majestät Max Joseph IV. nebst dem ganzen Gebiete. Hier ist der Sitz des Herrschaftsger. von Fürst Brede, und 1 Post-Expedition; von da kömmt man nach dem Markt-	
Pleinfeld.	stecken Pleinfeld, den Sitz eines Landgerichts und 1 Post an der schwäbischen Rezat; von da nach dem Dorfe Röttenbach, von da nach dem Dorfe Wörnzbach, von da nach dem Pfarrdorfe Untersteinbach auf der Haid; weiters geht die Straße nach Kiliansdorf im Landg. Pleinfeld; dann nach der kleinen Stadt Roth am Zusammenflusse der Rednitz und Roth; die Eisendrathzugsfabrik, die Band-	1 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Röttenbach.		1
Wörnzbach.		1
Untersteinbach.		$\frac{1}{2}$
Kiliansdorf im Rez. Kr.		$\frac{1}{2}$
Roth.	und die Treppen-Manufaktur, der	$\frac{1}{2}$

Orter.		Orts- entf. n. St.
	Kupferhammer, wo alle Arten kupferne Geschirre verfertigt werden, die Eisenhämmer, die Spiegelglas- und Nadel-fabrik, mehrere Tuchmanufakturen, und besonders die Fabrik des leonischen Drathes machen den Ort gewerbsam. Auch wird da Tabak gebauet. Es ist hier eine Postexpedition. Von	
Pfaffenhofen.	da nach Pfaffenhofen einem Dorfe, von da führt die Straße nach	$\frac{1}{2}$
Hembach.	dem Pfarrdorf Hembach (auch	1
Schwabach.	Rednizhembach) mit einer Tabak-fabrik, dann nach der Stadt Schwabach an der Schwabach, Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Forst- und Maut-Amtes, und Postverwaltung, sie hat 540 Häuser und 7000 Einwohner, und viele Strumpf-, Nadel-, Tabak-, Zig- und Kattun-Fabriken. Hier wird auch Gold- und Silber-, und leonischer Drath, Siegellack,	$1\frac{1}{2}$

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

und Kattunpapier verfertiget. Das
Zuchthaus ist ein schönes Gebäu-
de. Außer der Stadt sind meh-
rere Papiermühlen und einige
Hammerwerke. Hier geräth viel
Taback. Von da nach Mühlhof,
und über eine Brücke nach Kei-
geldorf, weiters nach dem Dorfe
Eibach. Eibach in dem Landgericht Schwa-
bach, dann nach Schweinau, ein
Dorf mit 74 Häusern, und Do-
sen-, Bleistift-, Tabak- und Sie-
gellack-Fabriken; von da nach
Gostenhof, Vorstadt vor dem Thor
von Nürnberg im Landgericht
Nürnberg mit 147 Häusern, wo
mehrere Gasthöfe, Lackier- und
Dosenfabriken sind; von da kömmt
man durch das Spittlerthor in
die Stadt Nürnberg.
s. die Beschreibung S. 63 — 76
im II. Bändchen.

Mühlhof.

1½

Eibach.

¾

Schwei-
nau.

½

Gostenhof
im Rez. Kr.

Nürn-
berg.

Orter.

Fürth.

Von der Stadt Nürnberg aus führt die Straße nach Fürth, einer Stadt in einer sehr schönen Gegend am Zusammenfluß der Rednig und Pegnitz. Hier leben viele Künstler, Handelsleute, Manufakturisten, Drechsler, Goldschläger, Brillen- und Uhrmacher. Am wichtigsten ist die Spiegelfabrik. Auch die Tabaks- und die Nadelfabrik sind bemerkenswerth. In diesem durch Gewerbefleiß blühenden Orte werden ferner Wachs-, Farbe- und lackierte Waaren, gemaltes Papier, Siegellack, chirurgische Instrumente, und Waaren aus Drath u. dergl. versertiget. Auch ist da eine Juden-Akademie, eine hebräische Buchdruckerey und ein Theater. Hier sind 12,700 Einwohner, worunter viele Juden.

Gasthöfe. Gasthöfe: zum Kronprinzen von Preußen und brandenburgischen

Gasthöfe.

Orts
entf.
n. St.

Orter.

Faren-
bach.

Hause. Von da zieht die Straße nach dem Dorfe Farenbach, wo ein schönes Schloß und eine Poststation ist; dann nach dem alten

Eadolz-
bürg im
Rez. Kr.

Marktslecken Eadolzburg mit 1000 Einwohner am Farnbach, wo ein Schloß, und der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes ist; das alte Schloß soll schon im 9ten Jahrhundert von Eadoltus, Arnulphs Sohn erbaut worden seyn. In der Gegend wurden mehrere römische Urnen ausgegraben. Der Obstbau wird hier sehr stark betrieben, und viel Obst verschickt; dann nach dem Städte-

Langen-
zenn im
Rez. Kr.

chen Langenzenn am Flüsschen Zenn im Edg. Eadolzburg, bemerkenswerth durch den Hopfenbau und Hopfenhandel, und die Seidenband-Manufakturen, und berühmt durch den Convent, welchen Widelind da hielt; hier ist eine Postexpedi-

Orter.	Orts- entf. n. St.	
Emskir- chen im Rez. Kr.	tion. Von da kömmt man nach dem wohlgebauten Marktflecken Emskirchen am Flusse Aurach im Bdg. Markterlbach mit 2200 Einwohnern und 1 Postexpedition. Hier wird viel guter Hopfen gebaut; auch ist ein guter Gasthof	4
Neustadt an der Aisch im Rez. Kr.	hier; dann kömmt man nach Neustadt an der Aisch, einer hübschen Stadt mit 2 Schlössern, einem Landgericht, Rentamt, einer Wol- lenwaaren-Manufaktur und be- trächtlichen Gärbereyen mit 1890 Einwohnern. Um diese Stadt wird viel Hopfen und etwas Wein gebaut; dann führt die Straße nach dem Dorfe und Schlosse	
Langen- felden im Rez. Kr.	Langensfelden im Bdg. Neustadt an der Aisch, wo ein Gasthof nebst Post ist; von da nach Oberhoch- stadt, einem Marktflecken, dann	4
Marktbi- bert.	nach dem Marktflecken Marktbi- bert, wo der Siz eines Landge-	

Orter.		Orts- entf. n. St.
Pössen- heim.	rechts in einer getreidereichen Ge- gend, dann über Altmannsfeld nach dem Marktstecken Pössen- heim, hier ist eine Poststation und Gasthof; weiters von hier nach	5
Mann- bernheim.	dem Städtchen Mannbernheim, hier wächst guter Wein; von da kommt man nach der Stadt	
Kizingen im Unt. M. Kr.	Kizingen am Mann, über wel- chen daselbst eine steinerne Brücke geht, einer ansehnlichen Stadt mit 780 Häusern und 3500 Ein- wohnern, mit einem schönen Rath- hause, einigen Klostergebäuden und Kirchen in einer sehr fruchtbaren Gegend, wo guter Weinbau, Obst- und Küchenkräuter reichlich gewon- nen werden. Hier ist ein Land- gericht und ein Rentamt, Postamt. Die Hauptstraße von der Donau über Nürnberg nach dem Main machen diese Stadt zu einem wichtigen Plaze für den Spedi-	4

Orter.

Ortes
entf.
n. St.

Würz-
burg.

tionshandel, zu dessen Unterstützung ein eigenes großes Lagerhaus errichtet ist. Es befinden sich hier viele Gewerbe, eine lebhafte Schifffahrt, Kattundruckereien, Essigsfabriken, Buch- und Kupferdrucker, Schwarzfabriken, einige Wohlthätigkeitsanstalten für Arme und Kranke, und gut eingerichtete Institute für Unterricht und Erziehung der Jugend. Dann führt die Straße durch das Rennwegertbor nach der Stadt Würzburg, den Sitz der Regierung des Untermainkreises, und einer Universität, Stadtmagistrats, enthält 1914 Häuser und 21,380 Einwohner.

s. die Beschreibung S. 383 — 386
im II. Bändchen.

4

Posten von München nach Unterbruck	1½ Posten.
" " " " Pfaffenhofen	1¾ "
" " " " Pörnbach	1 "
" " " " Ingolstadt	1¼ "
" " " " Eichstädt	1½ "
" " " " Weißenburg	1½ "
" " " " Pleinfeld	¾ "
" " " " Roth	1¼ "
" " " " Schwabach	1 "
" " " " Nürnberg	1 "
" " " " Farrenbach	1 "
" " " " Emskirchen	1¼ "
" " " " Langensfeld	1 "
" " " " Pöffenheim	1¼ "
" " " " Rißingen	1 "
" " " " Würzburg	1 "

19 Posten

oder 76 Stunden.

Reiseroute von München nach Zweybrücken.

Orter.		Orts: entf. n. St.
Wiesenfeld.	Der Austritt von München nach Zweybrücken zu geschieht bey dem Karlschor; man fährt bey der Schießstätte vorbei nach Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kosten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man zum	1
Kanal. Mosach.	Kanal; dann nach dem Dorfe Mosach am Flüsschen Mosach, das hier entspringt, und bey Frensing in die Isar fällt; von da kömmt man zum	1
Kolonien.	Schleißheimer Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustensfeld, welche im J. 1800 angelegt wurden; von da fährt die Straße über einen Ka-	

Orter.

Rothe
Schwai-
ge.

nal des Würmflusses, zur rothen
Schwaig. Bevor man zu Da-
chau ankömmt, muß der Amber-
fluß mit 3 Brücken passirt wer-
den; auf diesem Fluß wird das
Holz vom Gebirge her getriftet;
daher auch ein Holzgarten ober-
halb der Brücke angelegt ist. Von
da kömmt man über die schöne,
unter dem Churfürst Karl Theo-
dor auf Vorstellung des Reichsgra-
fen von Törring, damaligen Hrn.
Hofkammer-Präsidenten, angelegte
neue Bergstraße (Dachauer Berg
genannt), wo an der hohen Berg-
mauer zur Verewigung dieses Wer-
kes auch ein Monument aufgesetzt
ist in dem Marktflecken Dachau.

1

Dachau
im Jf. Nr.

se S. 105 — 108 im I. Bändchen.

1

Schwab-
hausen.

Von Dachau aus gehet die Chau-
sée nach Ehenhausen, Webling, Län-
genmoos, Buchhausen, Rumelzhau-
sen, dann Schwabhausen, wo eine

Orter.	Orts- entf. u. St.
Oberroth.	2
Straßen- scheide.	$\frac{1}{2}$
Winzen- hausen.	1 $\frac{1}{2}$
Odelzhaus- sen.	1

Poststation und Gasthof ist; weiter nach Albertshofen, dann nach dem Pfordorfe Oberroth; nahe an diesem Dorfe scheidet sich die Straße rechts nach Michach und Donauwörth; die andere läuft weiter fort nach dem Dorfe Kappelhofen, Altstätten, Pfordorfe Winzenhausen, dann nach Adels-, eigentlich Odelzhausen, einer Hofmarkt mit einer Pfarre und einem Wirthshause, hier wird meistens von den Lohnkutschern Mittag gemacht, und könnte dieser Gasthof wegen der täglichen Einkehr der vielen Fremden einer der besten seyn. — — Rechts liegt das schöne Schloß und Brauhaus, welches dem Graf Lörring = Seefeld = Minuzzi gehört. Von Odelzhausen kömmt man über den unten liegenden Glonnauß; diese Gegend ist fruchtbar, und erzeugt, obschon auf Sand-

Orter.		Orts- entf. n. St.
Euras- burg im Ob. D. Kr.	boden, doch feines Getreid; von da kömmt man über Hofa, Un- terumbach, Freuried, Herrgotts- wis nach dem Dorfe Eurasburg, Edg. Friedberg, wo eine Kirche, Poststation und Wirthshaus ist, dann nach Kerassbach, einem Ba- ron Mandlischen Schloß, weiters	3
Rinn- thal. Higlshart im Ober- Don. Kr.	nach Rinnthal, 1 Kirchdorf mit 38 Häusern, dann über Higlshart, Landger. Friedberg, und über die Brücke des Paarflusses nach Ket- terzhäusen über Herrgottsruhe,	3½
Herrgotts- ruhe im Ob. D. Kr.	Edg. Friedberg, (der Wallfahrts- ort Herrgottsruhe ist schon 400 Jahr alt, und stark besucht, hat eine schöne helle Kirche nebst einem Priesterhaus; hier ist der Be- gräbnißplatz von Friedberg) nach	
Friedberg im Ober- Don. Kr.	der Stadt Friedberg. s. S 111 — 112 im I. Bändchen. Von Friedberg aus kömmt man über den Achfluß auf den ehemaligen	

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Hochzoll (eine der ältesten Mautstationen in Baiern); rechts unweit dem Zollhaus, ist eine Communications-Chaussée nach Lechhausen angelegt. — Nach einer kleinen Strecke wird die 465 Schuh lange Lechbrücke betreten. Der Lechstrom machte vormals die Gränze zwischen Baiern und Schwaben. — Eine Viertelstunde über der Lechbrücke ist der sogenannte Hochablaß, eine Wasserleitung, wodurch die Stadt das fließende Wasser, das Brunnenwasser aber von der am Lech liegenden Mehringer-Au erhält; von der Lechbrücke aus kömmt man durch das rothe Thor in die Stadt Augsburg.

Lech-
brücke.
Augsburg
im Ober-
donau-Kr.

s. S. 113 — 116 im I. Bändchen.

Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wer

Orter.		Orts- entf. n. St.
Kriegshaber im Ob. Don. Kr.	tacherthor nach Kriegshaber, einem Dorfe im Edg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	1 1/2 Meil.
Biburg im Ob. D. Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Edg. Zusmarshausen (welches ehemals dem Kloster St. Moriz in Augsburg gehörte), und 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	1 Meil.
Horgau im Ob. D. Kreis.	Pfarrdorfe Horgau, Edg. Zusmarshausen, wo auch ein Schloß ist; hier sind 1130 Seelen; dieser Ort gehört der sehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Markt-	1 1/2 Meil.
Zusmarshausen im Ob. D. Kr.	flecken Zusmarshausen, ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poststation, und zählt 130 Häuser und 1000 Einwohner: von da kömmt man	1 1/2 Meil.
Zettingen im D. D. Kr.	nach dem schönen Marktflecken Zettingen an der Mindel, Edg. Burgau, mit 204 Häusern und	1 1/2 Meil.

Orter.		Orts entf. n. St.
Burgau im O. D. R.	<p>einem Schloß, vorüber nach der Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Post-Expedition an der Mindel ist, und auf einer angenehmen Anhöhe zwischen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt ist klein, hat 400 Häuser und 2400 Einwohner. Südwestlich hiervon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Bettenhausen mit 76 Häuser, dem Sitz eines Rentamtes und eines vormaligen Stiftes. Von da kömmt</p>	
Knöringen im O. D. R.	<p>man nach dem Markflecken Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da soll das alte Granarium gelegen seyn, wo die Römer ein Kornmagazin für diese Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knöringen führt die Straße nach der</p>	
Günzburg im O. D. R.	<p>Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Do-</p>	6

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

nau auf einer Anhöhe, ins Vier-
eck gebaut, liegt; ist dermal der
Sitz eines Landgerichtes und Rent-
amtes, Maut- und Hallamtes,
einer Postverwaltung; in dem
Schlosse wohnen diese Beamten.
Das ehemalige Collegium, die
Piaristenkirche, das Kloster der
englischen Fräulein mit dem Mäd-
chen-Erziehungsinstitut, die schöne
Kirche zur Königinbild ist sehens-
werth. Die Post ist auch ein
guter Gasthof. Die Stadt hat
eine Schranne, gute Brücken über
die Donau und Günz, überhaupt
gute Gewerbe, und vielen Ver-
kehr, und lebhafteste Schifffahrt;
man zählt 567 Häuser und 3500
Einwohner. Von Günzburg führt
die Straße nach der Stadt Leip-
heim an der Donau im Landger.
Günzburg. Das Schloß, von
welchen aus sich eine reizende,

Leipheim
im D. D. R.

Orter.		Orts- entf. n. St.
	Aussicht in die ebene Donaue- gend öffnet, und die geräumige Kirche sind ansehnliche Gebäude; der da gebaute Hopfen ist von besonderer Güte, und macht da- her einen starken Nahrungsweig aus; hier sind 240 Häuser und 1200 Einwohner, eine Mautsta- tion, ein Spital, eine Brücke über die Donau. Von da kommt man	
Oberfal- heim im Ob. D. Kr.	nach dem Pfarrdorse Oberfalheim, wo über den Fluß Roth eine Brücke führt, im Edg. Günzburg;	
Pfuhl.	von da nach dem Pfarrdorf Pfuhl, welches 600 Einwohner zählt; dann weiters nach dem	
Offenhau- sen.	Dorfe Offenhauseu von 153 Ein- wohnern; von da kommt man Steinheil, ein Belustigungsort	
Neuulm.	der Ulmer, vorüber nach Neuulm, wo der Sitz eines Polizeikom- missariats, Forst- Maut- und Hall-Amts, dann ein Gasthof	

Orter.

Orts-
entf.
n.-St.

Ulm.

nabe an der Donaubrücke ist; ehe man zur Brücke kömmt, ist das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke, die Gränzpfeiler von Baiern und Württemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdruckerthor genannt) in die ehemalige baierische Kreisstadt, nunmehr württembergische Grenzstadt Ulm; sie liegt am Zusammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer schönen Ebene; die Münsterkirche im gothischen Styl zeichnet sich durch die ansehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch ist, schon von Ferne aus.

s. S. 232 — 234 im II. Bändchen.

Dorn-
statt.

Der Austritt aus Ulm geschieht beim Frauenthor, wo die Straße auf einen hohen Berg nach dem Pfarrdorfe Dornstadt

Orter.

Albeck.

Zommer-
tingen.Wester-
stetten.

von 465 Einwohnern; auf dieser
Alpe giebt es gute Schafweide
und viele Kalksteinbrüche, dann
nach dem Städtchen Albeck führt,
wo 1 Pfarrkirche und 300 Ein-
wohner sind; das Schloß liegt
oben auf dem Berg; von da
zieht die Straße nach dem Pfarr-
dorf Zommertingen auf den Al-
pen mit 800 Einwohnern; der
Ort liegt auf einer Anhöhe, und
hat an laufendem Quellwasser
und Wiesenwachs Mangel, den
Mangel an Wiesen ersetzen die
Einwohner durch Klee und Wicken-
futter; diese lieben die alte Klei-
dertracht, sind der Feldwirthschaft
kundige, meistens fleißige gute
Leute; von hieraus kömmt man
nach Westerstetten, einem Pfarr-
dorfe am Fluß Vontel mit 480
Einwohnern; die Gegend ist rauh,
hat Steinbrüche, auch etwas

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Marmor. Die Kinder sammeln im Sommer beim Regenwetter eine Menge Schnecken, welche in dazu angelegten Gärten aufbewahrt, und im Herbst auf dem Wasser versendet werden; von da kömmt man nach dem Pfarredorfe Luizhausen von 177 Einwohner, wo 1 Post ist, nach dem Pfarredorfe Urspring, am Ursprung des Lontelsflusses, von 238 Einwohnern; dann nach dem Pfarredorfe Amstetten von 210 Einwohnern; endlich kömmt man nach Geislingen, einem kleinen Städtchen in einem engen und tiefen Thal zwischen den Alpen, hat 1650 Einwohner, ein Bad (welches das Röthelbad heißt), einen Kupfer- und Eisenhammer, Schleif- und Papiermühlen. Da die Stadt zwischen ihren Bergen wenig Feldbau hat, so haben die Einwoh-

Luizhausen.

4

Urspring.

Amstetten.

Geislingen.

4

Orter.	Orts- entf. n. St.
	<p>ner ihre Zuflucht zum Kunstfleiß genommen, und die vielen Weindrechsler verfertigen hier schöne Arbeiten von Horn, Bein-Elfenbein und Holz, auch lakirte Arbeiten, die weit verführt werden.</p>
Gasthof.	<p>Gasthof zum Löwen. Von Weislingen führt die Straße über den</p>
Kuchen.	<p>Marktflecken Kuchen von 750 Ein-</p>
Gingen.	<p>wohnern, das Pfarrdorf Gingen</p>
Siessen.	<p>von 1100 Einwohnern, das Pfarr-</p>
Siessen.	<p>dorf Siessen von 118 Seelen, 4</p>
Göppingen im Königreich Württemberg.	<p>nach der Stadt Göppingen an der Jils, sie hat 3862 Einwohner, ein Schloß und Garten, 2 Kirchen, 1 Bad, eine Post, Spital, 2 Sauerbrunnen. Ueber die Jils führt eine schöne 1782 gebaute steinerne Brücke. Die Stadt ist nach dem großen Brand 1782 ganz neu und regelmäßig erbauet worden. Die Einwohner nähren sich theils vom Feldbau,</p>

Orter.

Orts-
entf.
n. St.Ebers-
bach.Plochin-
gen.

theils von Handwerken, es werden hier wollene Zeuge, Strümpfe und gute Sattlerarbeit gemacht. Das königliche alte Schloß, das 1562 gebauet worden, die Stadtkirche, das Rathhaus, dann die große Stiftskirche außer der Stadt mit den 2 Thürmen ist sehenswürdig. Neben den 2 Sauerbrunnen ist auch ein Badhaus mit einer Allee, wo man auch den Brunnen als Bad gebrauchen kann; die Ruinen von Hohenstaufens Schloß sieht man liegen. Von Göppingen zieht die Straße nach dem Marktflecken Ebersbach von 1335 Einwohnern; von da kommt man nach dem Marktflecken Plochingen an der Tils und dem Neckar, welche hier zusammensießen. Der Ort hat 1406 Einwohner, zwey Kirchen, von welchen eine auf einem Hü-

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Eßlingen
im Königr.
Wärtemb.

gel stehet, eine Post, und eine schöne hölzerne Brücke über den Neckar. Von Mochingen zieht die Strafe nach der ehemaligen Reichsstadt Eßlingen, sie hat 7000 Einwohner; ihre Lage ist sehr angenehm, und gehört unter die schönsten Gegenden Schwabens. Diese ist eine breite schöne Ebene voll fruchtbarer Felder, die auf allen Seiten umschlossen werden, und zwar sind auf der rechten Seite Weinberge, auf der linken Waldungen. Die Abwechslungen der mancherley Gegenstände, die sich dem Auge darbieten, bilden die schöne Aussicht, in dessen Mitte der Neckar dahin fließt. Sehenswerth sind die Dionisiuskirche, die Frauenkirche mit dem künstlichen hohen Thurm, die Prediger-, die Barfüßer- und die Hospitalkirche, das Rathhaus, das

Orter.

Orts-
entf.
n. Gr.Stutt-
gart.

Steuer- und das Zeughaus, die
zwei schönen steinernen Brücken
über den Neckar. — Die Lage
der meisten Weinberge ist vortreff-
lich, und der hier wachsende Wein
sehr gut; nach dem Weinbau ist
der Ackerbau eine vorzügliche
Nahrungsquelle der Einwohner. —
Von Eslingen zieht die Straße
nach Stuttgart, der Hauptstadt
des Königreichs Württemberg erste
Residenz, und Sitz der Landeskol-
legien, mitten im Lande, in einem
schönen, fruchtbaren und gut an-
gebauten Thale 1 Stunde vom
Neckar, an dem kleinen Flüsschen
Nesenbach, der einen Theil der
Stadt durchfließt.

s. S. 354 — 356 im I. Bändchen.

Entzwei-
hingen im
K. Würt.

Von Stuttgart führt die Straße
durch den Marktflecken Entzwei-
hingen an der Enz, über welche hier
eine steinerne Brücke erbaut ist,

Orter.	Orts- entf. u. St.
Baibingen K. Würtg.	<p>mit 1317 Einwohnern und einer Poststation. Von da kommt man nach Baibingen einer württembergischen Stadt an der Enz auf einem unebenen Boden; sie hat ein altes Bergschloß, 2600 Einwohner, eine massive aus Quadern gebaute Pfarrkirche, ein Rathhaus und schöne Häuser auf dem Marktplatz, der eben' und ein längliches Viereck ist. Die Einwohner leben theils von Handwerkern, theils vom Feldbau, denn die umliegende Gegend ist fruchtbar; auch wächst hier guter Wein. — Von Baibingen kommt man nach dem Markflecken Knittlingen an der württembergischen Gränze, man zählt 1952 Einwohner; hier ist eine Poststation. Von hier führt die Straße nach der Großherzogl. Badischen Stadt Bruchsal an der Sale oder Salza mit 5970 Ein</p>
Knittlingen.	6
Bruchsal im Badischen.	6

Orter.	Orts- entf. n. St.
<p>wohnern, einem Schlosse, aus des- sen Fenstern man einer vortreffli- chen Aussicht in die Rheinebene genießt, und schönen Garten, dann Salzwerken und der Postverwal- tung. Bemerkenswerth sind die Peterskirche, das Hospital der barmherzigen Brüder, die Was- serburg oder Reserre. Die Gast- höfe: auf der Post, im Hirsch, im goldenen Hecht, in der Rose. Von Bruchsal kömmt man nach dem Städtchen Wisloch im G.H. Ba- den mit 1554 Einwohner, und ei- nem Gesundbrunnen und eine Post- expedition. Die Gasthöfe zum Hirschen, zur Sonne, auf der Post sind gut; von hier zieht die Straße nach Speier der Hauptstadt des Rheinkreises am Einflusse der Speier oder des Speierbaches in den Rhein, mit beiläufig 800 Häusern und 5200 Einwohnern; der Sitz eines</p>	<p>6 6 4</p>

Orter.	Orts- entf. n. St.
Landau im Rh. Kr.	<p>Generalkommissariats, Oberpost- amtes und anderer Stellen. s. S. 242 — 244 im II. Bändchen. Von Speier zieht die Straße nach Landau, eine Stadt und be- rühmte Festung auf dem linken Rheinufer, Hauptort eines Bezir- kes gleiches Namens, mit 5200 Ein- wohnern, und einer Postexpedition. 4 Landau war ehemals eine befestigte Reichsstadt, die im 30jährigen Krieg siebenmal, und nachher noch einmal belagert und eingenommen wurde. Im Jahre 1674 wurde sie von den Franzosen geschleift, bald aber wieder hergestellt, be- sonders später von Vauban plan- mäßig wieder befestiget. Außer an- sehnlichen Bierbrauereyen sind die sonstigen Gewerbe und der Handel von wenig Bedeutung. Hier fin- det man immer Retourchaisen nach Straßburg, und zahlt bis dahin</p>

Orter.

Orts-
entf.
n. Gr.

Gasthöfe.

gewöhnlich 14 bis 16 Franken. Das goldene Schaaf der weiße Schwan, die 3 Könige. — Nun kommt man nach dem Kanton Unweiler mit einer Postverwaltung. Das Städt-

Unweiler.

chen Unweiler und das davon benannte romantische Thal ist in allen Kriegen mit Frankreich theils wegen der Weißenburger Linie, theils wegen der Festung Landau von großer Wichtigkeit gewesen; auch in dem letzten französischen Kriege wurde es mehrmal sorgfältig von den preussischen Truppen bewacht, zumal als Pichegru über Kaiserslautern durch dieses Thal zum Entsatz von Landau herbenzuziehen vergeblich sich bemühte. Die Queich durchfließt das Thal. In der Gegend verdienen mehrere interessante Schlossruinen besucht zu werden — z. B. Eschbach in der Nähe von Klingenstein, Nie-

3

Orter.	Orts- entf. n. St.	
	<p>burg bey Rothe (durch seinen trefflichen rothen Wein bekannt), besonders aber die Burg Trieselß auf einer Höhe des Vogesischen Gebürge vom K. Friedrich dem Rothbart erbaut. Der Sage nach soll in dieser Burg der ritterliche König Richard Löwenherz gefangen gehalten worden seyn. — Von</p>	
Pirmasenz im Rh. Kr.	<p>hier führt die Straße nach Pirmasenz einer Stadt, dem Hauptort des Kantons mit einem Schlosse, Exerzierhause und andern schönen Gebäuden, und 1 Postverwaltung. Nun gehet der Straßenzug nach</p>	4
Zwenbrücken im Rh. Kr.	<p>der Stadt Zwenbrücken, vormalß Hauptstadt des Fürstenthums gleiches Namens, jezt Hauptstadt eines Kreisbezirkles mit den Sizen des Appellationsgerichtes und einer Postverwaltung, und mit verschiedenen Gewerben, besonders Tuch- und Stahl-Fabriken. Die</p>	4

Orter.

Orts-
entf.
n. St.

Gasthöfe.

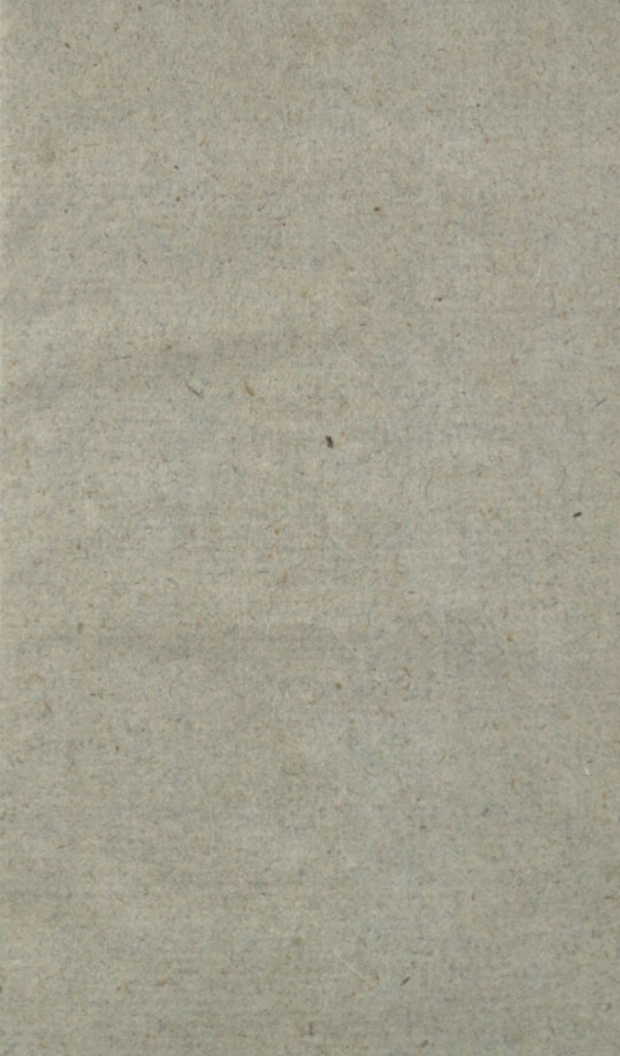
Stadt hat durch Kriege sehr viel gelitten. Die schönen Ausgaben lateinischer und griechischer Schriftsteller haben diesem Orte in der gelehrten Geschichte einen rühmlichen Namen erworben. — Man zählt 5000 Einwohner. Gasthöfe: zur Post, zum Schaase. — Eine Stunde von hier liegt Homburg, ein Städtchen, Hauptort eines Kantons mit einer Postverwaltung; 3 Stunden von hier lag das Schloß Karlsberg, welches vom Herzog Karl erbauet und bewohnt, von den Franzosen aber bey dem Revolutionskrieg gänzlich zerstöret wurde.

Posten von München nach Schwabhausen	1 $\frac{1}{2}$	Post.
" " " " Eurasburg	1 $\frac{1}{2}$	"
" " " " Augsburg	1 $\frac{1}{4}$	"
" " " " Zusmarshausen	1 $\frac{1}{2}$	"
" " " " Günzburg	1 $\frac{1}{2}$	"

"	"	"	"	Ulm . . .	1 $\frac{1}{2}$ Post.
"	"	"	"	Luizhausen . .	1 "
"	"	"	"	Geislingen . .	1 "
"	"	"	"	Göppingen . .	1 "
"	"	"	"	Plochingen . .	1 "
"	"	"	"	Stuttgard . .	1 $\frac{1}{2}$ "
"	"	"	"	Entzweihingen	1 $\frac{1}{2}$ "
"	"	"	"	Rnittlingen . .	1 $\frac{1}{2}$ "
"	"	"	"	Bruchsal . .	1 $\frac{1}{2}$ "
"	"	"	"	Wiesloch . .	1 $\frac{1}{4}$ "
"	"	"	"	Speier . .	1 "
"	"	"	"	Landau . .	1 "
"	"	"	"	Anweiler . .	$\frac{3}{4}$ "
"	"	"	"	Pirmasenz . .	1 "
"	"	"	"	Zweybrücken . .	1 "

24 $\frac{3}{4}$ Posten
oder 99 Stunden.





27603 $\frac{1}{2}$

11